AMTLICHE MITTEILUNG
Zugestellt durch Post.at

INFOwelle

DIE INFORMATIONSZEITUNG DER GEMEINDE WALCHSEE AUSGABE III/2021

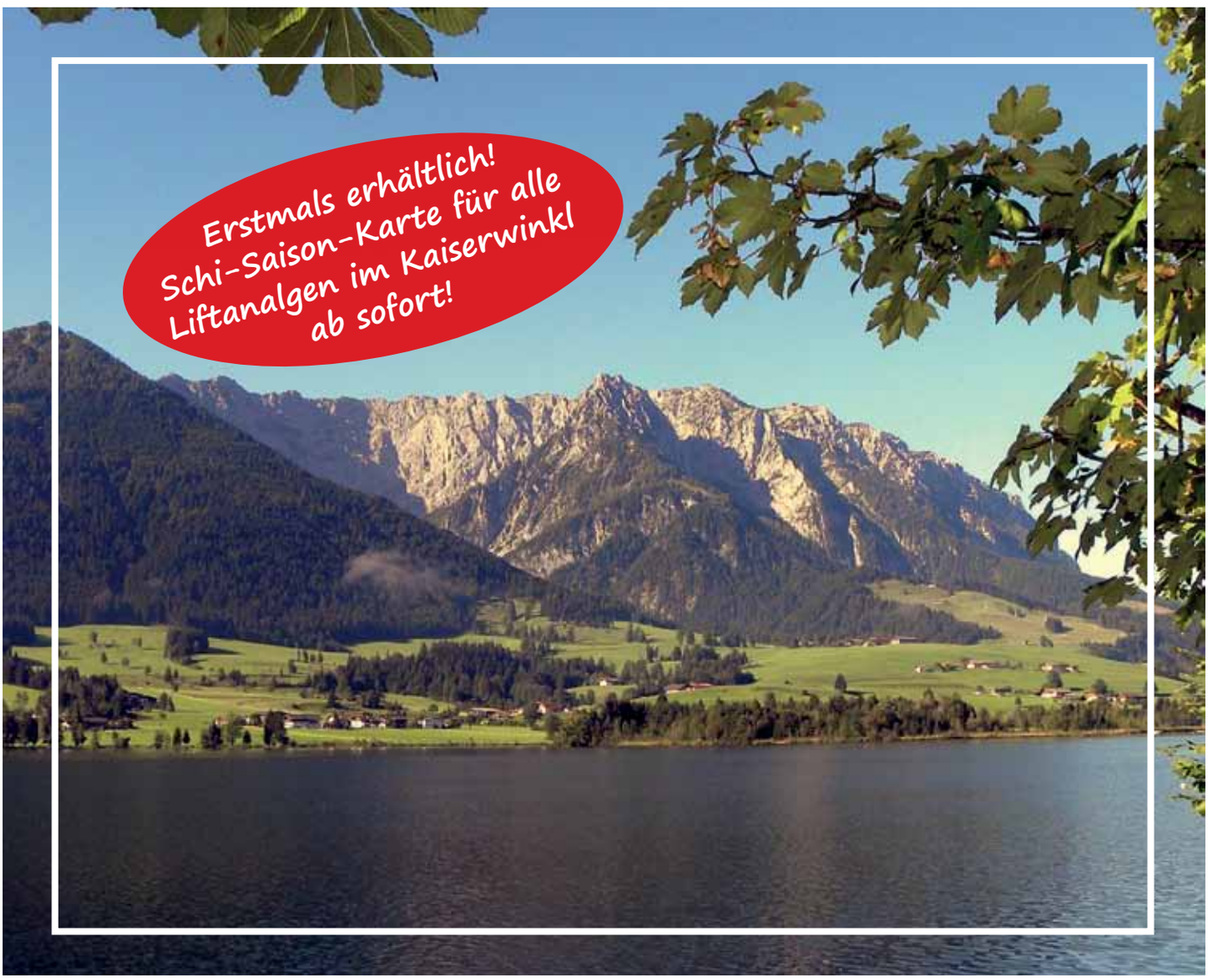
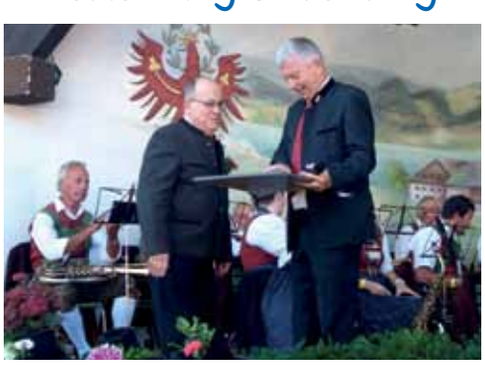


Foto: Heinz Klier

Gedenktafel

Verleihung Ehrenring



Einweihung Biokäserei

SPARKASSE
Kufstein

Filiale Walchsee

WELTSPAR-WOCHEN

18.10. - 29.10.2021

GLAUB AN MORGEN

9× Weltspartag:
Damit wir gemeinsam viel mehr Zeit haben, um über Ihre kleinen und großen Sparziele zu sprechen. Bitte beachten Sie die aktuell geltenden COVID-19-Bestimmungen.

sparkasse.at/kufstein

Inhalt:

Bürgermeister · Gemeinderat · Gemeindeamt

ab S. 03 Vorwort Bürgermeister
ab S. 05 Gemeinderatsprotokolle
S. 30 Gedenktafel Hubert Klier
S. 31 Ehrenring Dr. Reinhart Kurz
S. 33 Recyclinghof Kaisewinkl
ab S. 34 Aus der Kommunal
ab S. 40 Meldeamt

Kindergarten · Bücherei · Pfarramt · Wissenswertes

ab S. 42 Kindergarten
ab S. 45 Bücherei
ab S. 46 Ekiz -Untere Schranne
S. 47 Vom Pfarramt
S. 48 Priesterjubiläum
S. 49 Erntedank und Pfarrfest
S. 51 Biokäserei
ab S. 52 Leader-Region KUUSK
ab S. 54 Wissenswertes

Sport- und Vereinswesen

S. 59 LJ/JB Walchsee
ab S. 60 Bäuerinnen
S. 62 Obst- und Gartenbauverein
S. 63 Schützengilde
ab S. 64 Seniorenbund
ab S. 66 SV-Walchsee
S. 68 WSV-Walchsee

Seitenblicke · Alte Ansichten

ab S. 70 Seitenblicke
ab S. 80 Alte Ansichten
S. 83 Wochenenddienste

Liebe Walchseerinnen und Walchseer!

Touristisch gesehen, sehr gute Sommermonate fanden ein Ende. Die Herbstbelegung unserer Vermieter ist immer stark vom Wetter abhängig und kann kurzfristig – bei guter Wetterlage – auch im Oktober noch zu guten Auslastungen führen bzw. geführt haben, was mich persönlich für unsere Hotel- und Vermieter-Betriebe sehr freuen würde.

Veranstaltungen

Der Sommer war auch geprägt von vielen Veranstaltungen, die – wahrlich – nicht in jeder Gemeinde zugelassen wurden. Keine dieser in Walchsee zugelassenen Veranstaltungen

- Challenge-Triathlon,
- Nachtbazar,
- Platzkonzerte,
- Lichterabend,
- Seefest,
- Kieselbeatz,
- Lederhosenparty,
- Feuerwehrfest,
- Ernte-Dank,
- Kräuterbüschel,
- Halbmarathon

führten zu einer höheren Inzidenz durch das Corona-Virus.

Die Vorgaben in den Veranstaltungsbescheiden waren so verfasst, dass die Sport- und Festveranstaltungen mit den entsprechenden Sicherheitsvorschriften und dem Verständnis der verantwortlichen Veranstalter und Vereins-Funktionäre für diese Maßnahmen, durchgeführt werden konnten und damit viel Erlebnis den Gästen und Einheimischen geboten wurde.

Aparthotel

Die aktuell vorliegende INFO-WELLE bietet wieder einen interessanten Rückblick auf Geschehnisse und Beschlüsse unseres Gemeinderates. In dieser INFO-WELLE haben wir versucht, den Entscheidungsprozess für den Beschluss des Aparthotels Erharter, welches auf dem Grundstück „Dieser“ an der Hauptstraße, visavis vom „Billa-Markt“ in Form eines Investoren-Modells errichtet werden soll, abzubilden.

Alle politisch Interessierten finden ab der Seite 23 dieser INFO-WELLE die kompakt zusammengefassten GR-Protokolle vom Beginn der ersten INFO im Gemeinderat bis zur letztendlichen Beschlussfassung.

Saisonkarte Schilifte Kaiserwinkl

Worüber schon seit Jahren - bald Jahrzehnten - gesprochen wird, ist eine einheitliche Schisaisonkarte für Kinder und Erwachsene im Kaiserwinkl. Alle Lifte in Kössen und Walchsee mit einer Karte zu fahren, das war schon immer ein Thema – schon unter meinen Bürgermeister-Vorgängern – aber auch in den Gremien des TVB Kaiserwinkl.

Wir konnten nun, aufgrund der Konstellation der aktuell handelnden Liftbetreiber eine solche Lösung herstellen. Der Lärchenhof, mit Martin Unterrainer, die Freizeitpark Zahmer Kaiser GmbH, mit DI Josef Kurz, die Unterberghornbahnen mit Georg Pirmoser und

der Amberg-Lift mit meiner Wenigkeit, vereinbarten unter der tatkräftigen, dafür beauftragten organisatorischen Mithilfe von Schipool-Experte Manfred Bader, für die nächsten 3 Jahre eine Zusammenarbeit, die zum Einen den Kauf einer Schi-Saisonkarte allen Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinden und Wintersportvereinen aus der gesamten Region bis Kufstein ermöglicht.

Zum anderen wurden in den Besprechungen auch Überlegungen für unsere Hotel- und Vermieter-Betriebe getroffen, sodass die schifahrenden Wintergäste nicht zu kurz kommen. Es gibt ebenfalls erstmals ab 3 Tagen einen Gästeschipass, der an allen Kaiserwinkl-Liften, sofern die Lifte in Betrieb sind, nutzbar ist. Damit wird den Hotel- und Vermieter-Betrieben die Möglichkeit gegeben für die kommende Wintersaison mit mehr Kaiserwinkl-Schierlebnis zu werben.
Ich hoffe auf zahlreiches Interesse an den neuen Liftkarten und auf die Multiplikatoren „Hotel- und Vermieter-Betriebe“, die diese Karten für deren Winter-Gäste in ihren Angeboten schon mit verkaufen könnten.

Ehrungen (Hubert Klier, Dr. Reinhart Kurz)

Zwei Ehrungen haben in den Sommermonaten stattgefunden. Für die Ehrungen, die in unserem Kulturausschuss, der unter der Leitung von GV Mag. Ekkehard Wimmer steht, vorbesprochen wurden, mussten entsprechende passende Rahmenbedingungen gefunden werden.

Das **„Kräuterbüschl-Fest“** der BMK Walchsee wurde für die posthume Ehrung des Walchseer Komponisten Hubert Klier genutzt. Eine Gedenktafel, die ihren Platz genau dort gefunden hat, wo in den Sommermonaten die Platzkonzerte stattfinden und unter anderem auch die Kompositionen von Hubert Klier gespielt werden, wurde am Musik-Pavillon im Beisein von Familie Klier feierlich eingeweiht. Hubert Kliers Gattin Adelheid und Sohn Heinz mit Verwandten wohnten dem Festakt bei. Das schöne Wetter tat das Übrige. Die Covid-19-Vorgaben wurden perfekt umgesetzt und damit stand einem gelungenen Fest nichts mehr im Wege.

Das **„Ernte-Dank-Fest“** konnten wir dankenswerter Weise für die Verleihung des Ehrenrings in Gold an Dr. Reinhart Kurz nutzen. Schon im Gottesdienst verwies Pfarrer Dr. Rainer Hangler nach der Segnung der Ernte-Krone und der Ernte-Körbe auf den danach stattfindenden Festakt der Gemeinde zu Beginn der Festlichkeiten. Musikalisch von der BMK Walchsee umrahmt fand die Ehrung im Beisein von Verwandten, Bekannten, ehemaligen MitarbeiterInnen von Dr. R. Kurz und den zahlreichen Festgästen statt. Der Text auf der Ehrenurkunde lautet:

Die Gemeinde Walchsee verleiht mit einstimmigem Beschluss für seine allgemeinmedizinischen Tätigkeiten als Hausarzt, in welcher er im wahrsten Sinne des Wortes „Tag und Nacht“ Ansprechpartner für die Bürgerinnen und Bürger in medizinischen Notlagen gewesen ist, den goldenen Ehrenring. Er hat sich im Rahmen seiner Tätigkeit sehr um die Schwer- und Schwerstkranken gekümmert und die Familien in der Sterbebegleitung hervorragend unterstützt. Danke für Deine langjährigen Dienste als Hausarzt und Deine außergewöhnliche Obsorge für die Walchseerinnen und Walchseer.

Dieser Text, wie ich finde, ist eine ausreichende Begründung für eine derartige Auszeichnung unserer Gemeinde.
Gratulation an Dr. Reinhart Kurz!

Trampolin-Park in der Tennishalle/ Veranstaltungszentrum

Die Freizeitpark Zahmer Kaiser GmbH von DI Josef Kurz hat für die kommenden 20 Jahre Teile der Tennishalle/des Veranstaltungszentrum gemietet. In der sogenannten 3er-Halle, dort wo bisher Mehrzweckplatz und Tennisplätze genutzt wurden, wird eine „Trampolinwelt“ mit unterschiedlichen Parcours errichtet. Seit dem Erwerb der Tennishalle vor etlichen Jahren sucht die Gemeinde Walchsee eine Möglichkeit die Halle zu vermieten, um gleichzeitig einen Mehrwert für BürgerInnen und Gäste zu schaffen. Die Anfrage der Freizeitpark Zahmer Kaiser GmbH und die Vorstellung des entsprechenden Konzeptes mit der „Trampolinwelt“ im Frühjahr dieses Jahres wurde ausführlich im Gemeinderat besprochen und danach einer langfristigen Miete zugestimmt. Einen entsprechenden Mehrwert erwarte nicht nur ich mit der Errichtung dieser „Trampolinanlage“, sondern auch der gesamte Gemeinderat. Es entsteht eine attraktive Möglichkeit sich ganzjährig sportlich zu betätigen. Gleichzeitig kann der Trampolin-Bereich als Schlechtwetter-Angebot von unseren Gästen genutzt werden. Die 2er-Tennishalle und die dortigen Tennisplätze werden damit als weiteres Schlechtwetter-Angebot wahrgenommen. Die Vermietung der Tennisplätze obliegt unserem TC Walchsee. Kindergarten, Schule, Vereine aber auch unsere SeniorInnen können die Trampolinanlage aktiv nutzen. Laut Auskunft der Partnerfirma von DI Josef Kurz, die weltweit derartige Trampolinanlagen errichtet und auch betreibt, nutzen alle Altersgruppen, teilweise angeleitet durch entsprechende Trainer, die unterschiedlichen Spring- und Sprunggelegenheiten.
Im Dezember diesen Jahres soll Eröffnung sein.

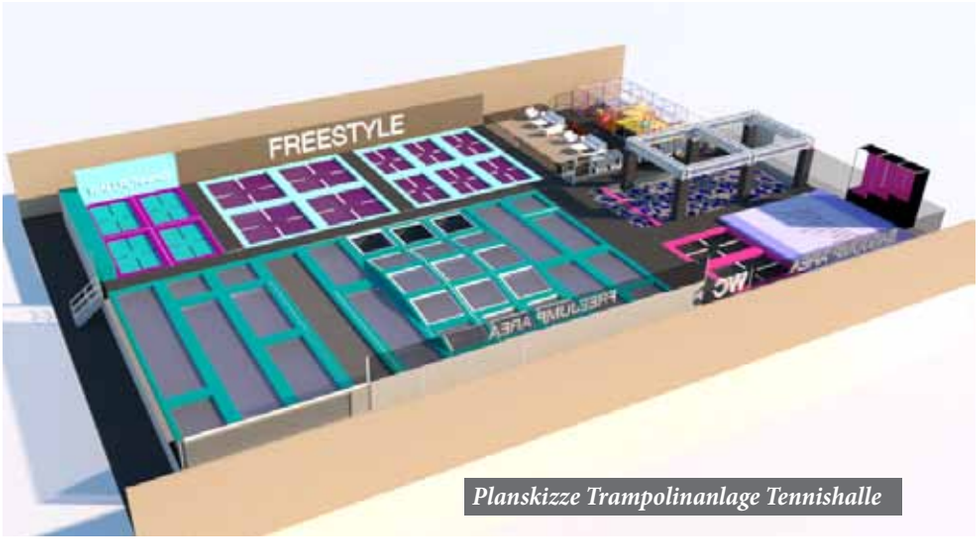
Öffentliches WC

Bis Weihnachten, wenn möglich bis zum 1. Advent, soll das öffentliche WC im Bereich des Musikpavillon errichtet sein.
Es entstehen eine barrierefreie Toilette mit Wickeltisch und ein WC mit Pissoir. Die Tücke in der Planung dieser Einrichtung steckt jedoch im Detail. So hatten wir im Vorfeld mit unserem Planer die möglichst betriebs- und reinigungsfreundliche Innenausstattung absprechen müssen. Die Beleuchtung wird über Bewegungsmelder gesteuer. Damit es nicht zu Vandalismus-Aktionen kommt wird eine Kamera installiert, die die Eingänge in die beiden Toiletten kontrolliert. Berührungsfreie Waschbecken, entsprechende Desinfektions-Spender und ähnliche Dinge wurden ebenfalls mit in die Umsetzung aufgenommen. Betriebsfertig ist die Anlage – hoffentlich – mit Advents-Beginn.

Viel Spaß wünsche ich wieder beim Lesen dieser INFO-WELLE und verbleibe
Euer

Auszug aus dem Protokoll der 57. Gemeinderats-sitzung

vom 19. Mai 2021 (teilweise redaktionell gekürzt)



Planskizze Trampolinanlage Tennishalle

Zu 2. – Vorstellung des geplanten Trampolinparks in der Tennishalle durch DI Josef Kurz und Stefan Cerwenka von der Firma KS Freestyle

Der Vorsitzende begrüßt die anwesenden Herren DI Josef Kurz von der Freizeitpark Zahmer Kaiser GmbH & Co KG und Stefan Cerwenka von der Fa. KS Freestyle GmbH und führt aus, dass im Vorfeld im Gemeindevorstand schon einstimmig vereinbart wurde, die 3er-Tennishalle an die Fa. Freizeitpark Zahmer Kaiser GmbH langfristig zum Zwecke der Errichtung und des Betriebs einer Trampolinanlage zu vermieten. Vereinbart wurde, dass im Herbst Bau-/Einrichtungsbeginn wäre und auf den Winter hin die Trampolinanlage in Betrieb geht. Er bittet um die Vorstellung des geplanten Trampolinparks in der Tennishalle.

DI Josef Kurz erläutert die Beweggründe für die Errichtung und den Betrieb des Trampolinparks. Ein Ganzjahresbetrieb soll in Kombination mit dem Liftbetrieb und den dortigen Freizeitanlagen in Durchholzen entstehen. Dazu soll die 3er-Tennishalle langfristig angemietet werden.

Stefan Cerwenka stellt sich und seine Firma KS Freestyle vor. Er selbst besitzt im deutschsprachigen Raum 2 Trampolinhallen und vertreibt und errichtet speziell in den USA und in Japan Trampolin-Einrichtungen, die in diesen Ländern sehr beliebt sind und stark nachgefragt werden. Anhand eines Einrichtungsplans werden die einzelnen Trampolin-Bereiche, die in der 3er-Tennishalle entstehen sollen, dem Gemeinderat vollinhaltlich zur Kenntnis gebracht. Die Anlage würde so errichtet werden, dass ca. 120 Personen auf den Trampolinen Platz haben und ca. 35 Kinder im Bereich „Playground".
Die Nutzung der Trampolinanlage ist für die Besucher zeitlich begrenzt, sodass pro Stunde mit dem Durchsatz einer gewissen Personenanzahl zu rechnen ist. Es soll die Möglichkeit der Online-Platz-Reservierung angeboten werden.

Im Folgenden beantworten DI Josef Kurz und Stefan Cerwenka die Fragen der Gemeinderäte:

Bgm.-Stv. Bernhard Geisler, MA, spricht die Problematik mit der Doppelnutzung von Tennisspielern und Trampolinpark-Besuchern an und verweist dabei auf die gemeinsame Nutzung der Umkleideräume.

Stefan Cerwenka verweist in der Beantwortung dieser Frage auf seine Erfahrungen, die er in Österreich und Deutschland in seinen eigenen Hallen gesammelt hat und auf die Informationen von dort, wo Tennishallen eine Teilnutzung als Trampolinanlage erhalten haben.
Die jeweiligen Betreiber berichten, so Stefan Cerwenka weiter, dass sich ein Miteinander von unterschiedlichen Nutzern einer solchen Freizeitanlage sehr positiv auf die Auslastung beider Bereiche ausgewirkt hat. Die Nutzung der Umkleideräume bleibt zumeist den Tennisspielern überlassen, da die Trampolin-Besucher die Umkleide-Bereiche gar nicht nutzen wollen.

Bgm. Dieter Wittlinger fragt nach den Altersgruppen, die eine solche Anlage besuchen. Stefan Cerwenka erklärt, dass die ältesten Besucher 70 Jahre und älter sind. Von den Betreibern der Trampolinhallen werden entsprechende Kurse angeboten, die die unterschiedlichsten Altersgruppen ansprechen. Das Trampolin-Training für ältere Personen ist für die Koordination und das Gleichgewicht sehr gut. Er erklärt weiter, dass Kinder unter 7 Jahre immer eine Begleitperson dabei haben müssen. Dies ist verpflichtend und dient der Sicherheit der Kinder und der Sicherheit der anderen Besucher.

GV Andreas Fuchs fragt an, ob der Tennisclub mit in die Mietvereinbarungs-Verhandlungen einbezogen werden kann.

Bgm. Dieter Wittlinger erklärt, dass mit dem TC Walchsee die Doppelnutzung besprochen und abgestimmt wurde. Auch wurden Vorentwürfe von Mietverträgen zwischen Freizeitpark Zahmer Kaiser GmbH, TC Walchsee und Gemeinde Walchsee ausgetauscht.

GV Thomas Salvenmoser fragt nach dem Lärmpegel bzw. ob ein Schallschutz errichtet wird, da seitens der in der Nachbarschaft liegenden Betriebe befürchtet wird, dass ein ständiger Lärmpegel vorherrschen würde.

Stefan Cerwenka erklärt, dass der entstehende Lärm durch die Errichtung der Schaumstoffmatten am Boden und an Wänden bis zu einer gewissen Höhe der Stahlkonstruktionen absorbiert würde.

GRin Bernadette Stöckl bestätigt mit dem Hinweis auf „eigene Erfahrung“, dass die Umkleiden kaum genutzt werden und sich der Lärm in derartigen Hallen in Grenzen hält.

Bgm.-Stv. Bernhard Geisler, MA, fragt nach den Öffnungszeiten für den Trampolinpark.

Bgm. Dieter Wittlinger verweist in der Beantwortung auf diese Frage auf einen noch zu vereinbarenden Miet-/Pachtvertrag, der dies und auch die Nutzung der Parkflächen regeln würde.

GR Stefan Kronbichler fragt nach, welche Eintrittskarten es geben wird.

Stefan Cerwenka meint, dass üblicherweise eine Stundenkarte reichen würde, denn bei intensiver Nutzung der Trampolin-Bereiche wären ungeübte Trampolin-Besucher ganz verschwitzt und müde, so Stefan Cerwenka weiter. Der Preis liegt im Schnitt bei ca. € 15,00 bis € 18,00 pro Stunde. Er erklärt, dass die von der Fa. KS Freestyle errichteten Trampolinanlagen in Städten und im ländlichen Raum stehen. Die Größe der geplanten Anlage für Walchsee würde dem Bedarf der Tourismusregion entsprechen. Als Besucher-Einzugsgebiet für einen Trampolinpark wird mit einer Fahrzeit von 60 Minuten gerechnet.

Zu 3. – Beratung und Beschlussfassung über die Teilnahme an der familienfreundlichen Region/PV 28

Bgm. Dieter Wittlinger berichtet, dass unter der Federführung des LEADER/KUUSK-Verein das Bestreben besteht, eine Zertifizierung für eine „familienfreundliche Region“ zu erreichen. Teilnehmen können alle Gemeinden aus dem PV 27 und 28, die bereits „familienfreundliche Gemeinde“ sind.

Hierzu berichtet GRin Bernadette Stöckl, Obfrau des Familienausschusses, dass das Projekt im Grunde wie bei der „familienfreundlichen Gemeinde“, welches wir für Walchsee umsetzten, abläuft. Obfrau Bernadette Stöckl bringt Ausschnitte aus

der Präsentation des ersten LEADER/KUUSK-Meetings sowie ein paar Best-Practice-Beispiele dem Gemeinderat vollinhaltlich zur Kenntnis.
Ziel dieses Prozesses ist es, dass die Region in ihrer Familien- und Kinderfreundlichkeit bedarfsgerecht öffentlichkeitswirksam weiterentwickelt wird. Wiederum sollen alle Generationen durch aktive Bürgerbeteiligung eingebunden werden. Die Region soll langfristig von einer nachhaltigen familienfreundlichen und generationengerechten Politik profitieren und dadurch ihre Attraktivität als Wohn- und Wirtschaftsstandort steigern.
Es müssen mindestens 3 Gemeinden, die in einem räumlichen Naheverhältnis stehen und eine Gesamtbevölkerung von mind. 3.000 Einwohnern aufweisen, an diesem Projekt teilnehmen. Bis dato sagten ihre Teilnahme die Gemeinde Ebbs, Gemeinde Walchsee, Stadt Kufstein und die Gemeinde Langkampfen zu. Es ist ein Gemeinderatsbeschluss aller teilnehmenden Gemeinden notwendig. Die Kosten für den Prozess selbst sind marginal. Kosten entstehen für die Arbeitszeit der Mandatare und für mögliche umzusetzende Maßnahmen. Die ersten Audit-Termine sind schon fixiert. Die Umsetzung der Maßnahmen hat der neue Gemeinderat ab März 2022 durchzuführen.

Der Vorsitzende stellt daher den Antrag an den Gemeinderat, der Teilnahme am Audit „familienfreundliche Region“ und am „Unicef-Zusatzzertifikat“ zuzustimmen.
Beschluss: einstimmig genehmigt mit 12 Ja (im Sinne der Antragstellung)

Zu 5. – Beratung und Beschlussfassung über die Zusammenarbeit mit der Fa. VGM-Security als Kontrollorgan zur Wohnsitz-Überprüfung

Bgm. Dieter Wittlinger berichtet, dass aufgrund des bestehenden Engpasses beim Wohnraum die Tiroler Gemeinden seitens des Landes Tirol aufgefordert wurden, sich die Wohnsitz-Situation in der jeweiligen Gemeinde anzusehen und diese zu kontrollieren. Hierzu war die Fa. VGM Security im Gemeindeamt vorstellig und hat ihre Kontrolltätigkeit angeboten. Es sollen die bewilligten Freizeitwohnsitze und die Hauptwohnsitze einer Kontrolle unterzogen werden, wo bekannt ist, dass diese nur am Wochenende genutzt werden. Die Tätigkeit der VGM-Security beinhaltet:

- ***Vor-Ort-Kontrolle der Objekte laut Vorgabenliste***
- ***Datenrecherche***
- ***Kontrollberichterfassung***
- ***mögliche Behördengänge***

Es ist mit Kosten – pro kontrolliertem Haushalt – von ca. € 1.000,00 zu rechnen. Mit der Wohnsitz-Kontrolle strebt die Gemeinde an, dass künftige Projektentwickler und deren Geschäftskunden (Käufer von Wohn- bzw. Eigenheim-Immobilien) nur dann in der Gemeinde Walchsee investieren, wenn die Käufer zukünftig ihren Lebensmittelpunkt in Walchsee wahrnehmen wollen.

GV Thomas Salvenmoser berichtet von der Vorgehensweise der Überprüfung von Wohnraum in München und fragt nach Referenzen der Fa. VGM-Security.

Bgm. Dieter Wittlinger erklärt auf diese Frage, dass ihm die Fa. VGM-Security zugesichert hat, dass dieser seitens der Tiroler Landesregierung entsprechende Sach-Kompetenz bestätigt wurde. Tatsächliche Erfahrungswerte hinsichtlich der Wohnsitz-Kontrollen gibt es jedoch keine.

Nachdem keine Wortmeldungen mehr sind, stellt Bürgermeister Dieter Wittlinger den Antrag, besagte – in Frage kommende – Objekte durch die VGM-Security kontrollieren zu lassen.

Beschluss: einstimmig genehmigt mit 12 Ja (im Sinne der Antragstellung)

Zu 6. - Beratung und Beschlussfassung über den Ankauf eines Schmalspurgerätes für den Bauhof und gleichzeitige Beschlussfassung über die Finanzierung des Ankaufes

Bgm. Dieter Wittlinger informiert, dass das alte Schmalspurgerät (Boki), welches der Bauhof in Verwendung hat, auszutauschen ist. Der „Boki" ist schon in die Jahre gekommen und laufend sind größere Reparaturen notwendig. Die Gemeinde Kössen und der TVB Kaiserwinkl, die damals zeitgleich ebenfalls einen „Boki" gekauft haben, haben diesen bereits schon vor 2 Jahren getauscht. Es wurden 3 Angebote vergleichbarer Marken eingeholt. Der Preisspiegel weist folgende Zahlen auf:

	Multicar (Fa. Pichler)	Holder (Fa. Nebel)	Hansa (Pappas)
Schmalspurgerät NEU	117.000,00 €	144.376,00 €	116.825,00 €
minus Altgerät	19.000,00 €	19.000,00 €	16.500,00 €
Preis netto	98.000,00 €	125.376,00 €	100.325,00 €
Preis brutto	117.600,00 €	150.451,20 €	120.390,00 €
Anbaugeräte brutto	30.000,00 €	51.068,00 €	37.320,00 €
Summe gesamt BRUTTO	**147.600,00 €**	**201.519,20 €**	**157.710,00 €**

Nachdem die verschiedenen Geräte dem Bauhof vorgeführt wurden, wurde vom Bauhof empfohlen, den „Multicar-Boki" als die ideale Lösung für den Bauhof anzuschaffen. Mit dem Bestbieter, Fa. Pichler, wurde bereits nachverhandelt und es konnten noch 1 % Skonto sowie zwei kostenlose Services vereinbart werden.

Das neue Schmalspurgerät des Bauhofs

GR Hubert Mayr spricht seine Bedenken zu diesem Fahrzeug aus und nennt ein paar Punkte, die zu überdenken sind. Das beste Fahrzeug wäre – seiner Meinung nach – heutzutage der Ladtop.

Nach kurzer weiterer Diskussion stellt der Vorsitzende den Antrag an den Gemeinderat, den Auftrag an den Bestbieter, die Firma Pichler, in Höhe von netto € 98.000,00 zu vergeben. Ebenso sollen die Anbaugeräte in Höhe von netto € 25.000,00 bei der Firma Pichler in Auftrag gegeben werden. Gleichzeitig wird die Finanzierung des Multicars und der Ankauf der Anbaugeräte aus der Betriebsmittelrücklage beschlossen.

Beschluss: genehmigt mit 11 Ja, 1 Nein (im Sinne der Antragstellung)

Zu 7. - Beratung und Beschlussfassung über den Kaufvertrag zum Ankauf von Räumlichkeiten im alten Sennerei-Gebäude von der AWK Qualitätshaus GmbH

Bgm. Dieter Wittlinger informiert, dass der Kaufvertrag für die Räumlichkeiten für eine Bücherei sowie ein öffentlich zugängliches WC mit der AWK Qualitätshaus GmbH für das alte Sennerei-Gebäude vorliegt. Der Kaufvertrag wird dem Gemeinderat vollinhaltlich zur Kenntnis gebracht. Die Gemeinde erwirbt nach entsprechendem Umbau auf Basis des vereinbarten Raum- und Ausstattungsprogrammes, welches einen fixen Bestandteil des Kaufvertrages bildet, ca. 180 m² Nutzungsfläche.

Der Vorsitzende stellt daraufhin den Antrag an den Gemeinderat, dem Ankauf von Räumlichkeiten von der AWK Qualitätshaus GmbH mit einem Kaufpreis von € 400.000,00 brutto zuzustimmen.

Beschluss: einstimmig genehmigt mit 12 Ja (im Sinne der Antragstellung)

Zu 10. – Beratung und Beschlussfassung über die Auflage der Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gpn. 435/1 und 440/1, KG Walchsee mit Durchführung einer strategischen Umweltprüfung gemäß Tiroler Umweltprüfungsgesetz (David Rieder - Siedlung Schwaigs)

Der Gemeinderat der Gemeinde Walchsee hat in seiner Sitzung vom 18.02.2021 die Auflage des von DI Dr. Ortner ausgearbeiteten Entwurfes über Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Walchsee vom 09.02.2021, Zahl 529-2020-00011, zur öffentlichen Einsichtnahme in der Zeit vom 04.03.2021 bis zum 15.04.2021 beschlossen.

Im Rahmen des Auflegungsverfahrens erfolgte die Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 6 Abs. 1 TUP.

Darstellung des wesentlichen Inhalts (§ 6 Abs. 4 lit. a TUP):
Die Gemeinde Walchsee beabsichtigt die Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gpn. 435/1 und 440/1, KG Walchsee: Umwidmung des Grundstückes 435/1, KG 83019 Walchsee, rund 1693 m² von Freiland § 41 in geplante örtliche Straße § 53.1, sowie rund 409 m² von Freiland § 41 in Sonderfläche aus besonderen raumordnungsfachlichen Gründen § 43 (1) b, Festlegung Erläuterung: Korridor Amphibienwanderung, sowie rund 6551 m² von Freiland § 41 in Wohngebiet § 38 (1), sowie rund 1793 m² von Freiland § 41 in landwirtschaftliches Mischgebiet § 40 (5), eingeschränkt auf landwirtschaftliche Gebäude § 40 (7), weiter die Umwidmung des Grundstückes 440/1, KG 83019 Walchsee, rund 252 m² von Freiland § 41 in geplante örtliche Straße § 53.1.
Die Abstimmung erfolgt geheim.
Während der Auflage- und Stellungnahmefrist ist folgende Stellungnahme, die dem Gemeinderat vollinhaltlich zur Kenntnis gebracht wurde, eingelangt:
Stellungnahme des Büro Landesumweltanwalt Magdalena Pfeifer, MSc, GZl. LUA-5-9.1/2/1-2021 vom 01.04.2021

Siedlungsgebiet Schwaigs

Der Schlussbericht der strategischen Umweltprüfung von Raumplaner DI Dr. Ortner vom 03.05.2021 liegt vor und wird dem Gemeinderat ebenfalls vollinhaltlich zur Kenntnis gebracht. Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Walchsee, mit nachfolgender Begründung der Stellungnahme keine Folge zu geben:
Die durchgeführte Änderung des Flächenwidmungsplanes beruht im Wesentlichen auf der Ausweisung eines Siedlungsgebietes für den örtlichen sozialen Wohnbedarf in Verbindung mit den zwingend erforderlichen Maßnahmen zum Schutz der Amphibienwanderung im Siedlungsgebiet bzw. im Bereich der Gemeindestraße auf Basis der durchgeführten naturkundefachlichen Begleitplanung. In Summe werden sodann keine wesentlichen Umweltauswirkungen festgestellt. Die endgültige Beschlussfassung durch den Gemeinderat der Gemeinde Walchsee erscheint somit raumordnungsfachlich vertretbar.

Auf Antrag des Bürgermeisters und unter ausdrücklicher Bezugnahme auf den Schlussbericht des Raumplaners vom 03.05.2021, beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Walchsee gemäß § 68 Abs. 3 i.V.m § 63 Abs. 9 Tiroler Raumordnungsgesetz 2016 – TROG 2016, LGBl. Nr. 101, die Erlassung des von DI Dr. Ortner vom 09.02.2021, Zahl 529-2020-00011, ausgearbeiteten Entwurfes über Änderung des Flächenwidmungsplanes.

Beschluss: einstimmig genehmigt mit 12 Ja (im Sinne der Antragstellung)

Zu 10.a – Beratung und Beschlussfassung über die Auflage der Änderung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes im Bereich der Gp. 638/5 (neu 638/7), KG Walchsee (mineralisches Zwischenlager u. Bauhof)

Zum Gegenstandspunkt erläutert Bgm. Dieter Wittlinger, dass die beabsichtigte Änderung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes (ÖRK) im Bereich der Gp. 638/5 (neu: 638/7), KG Walchsee, der Schaffung der rechtlichen Grundlage für die Errichtung eines Zwischenlagers für mineralische Rohstoffe bzw. eines Bauhofes dient. Betreiber der Anlage ist die Gemeinde Walchsee.

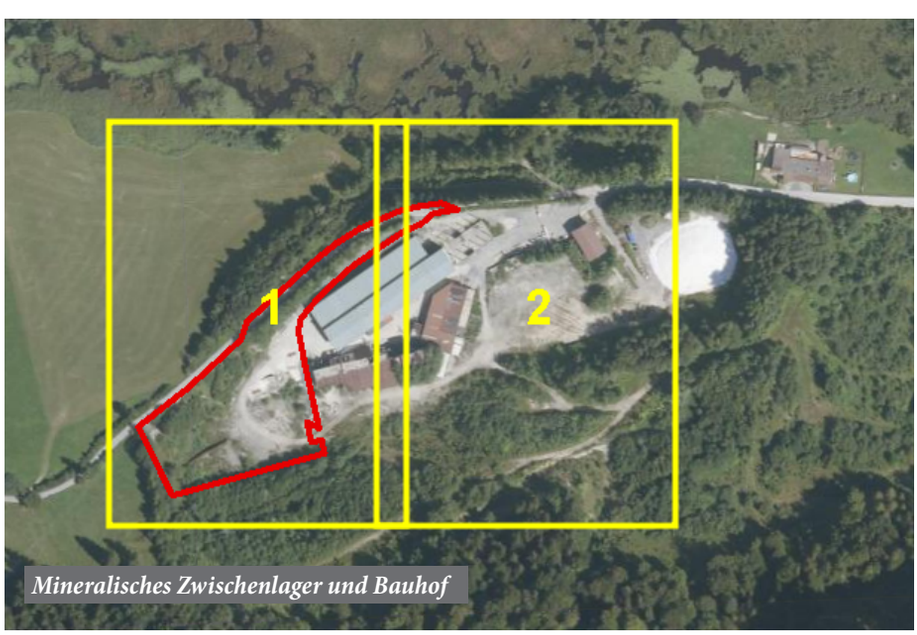
GR Ing. Andreas Mayr merkt im Rahmen der Diskussion zu diesem Tagesordnungspunkt an, dass hinsichtlich der Aufbereitung von Seeschotter zu prüfen wäre, ob ein Verführen des Seeschotters auf eine Deponie günstiger ist als das Recyclen am Standort Schottergrube. Erst nach entsprechender Zertifizierung könnte der, durch Brecher-Geräte bearbeitete, Seeschotter im Straßenbau wiederverwendet werden. Außerdem merkt GR Ing. Andreas Mayr an, dass die Zwischenlagerung bestimmter Stoffe in Containern einfacher und kostengünstiger wäre als im geplanten Zwischenlager.

Bgm. Dieter Wittlinger erklärt, dass das mineralische Zwischenlager deswegen angelegt wird, da seit mehreren Jahrzehnten das Areal des Recyclinghofes am Ramsbach als Zwischenlager genutzt wird. Für die operativen Tätigkeiten des gemeindeeigenen Bauhofs ist jedoch ein solches Zwischenlager unbedingt erforderlich. Die Fläche beim Recyclinghof darf nicht mehr benutzt werden. Der Vorsitzende verweist in seiner weiteren Argumentation darauf, dass beispielsweise die Schuttab- bzw. Schuttzwischenlagerung bei Rohrbrüchen der gemeindeeigenen Wasserleitung zum Tragen kommt. Derartige Rohrbrüche kommen zwischen 3 – 5 Mal pro Jahr vor.

Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat der Gemeinde gemäß § 71 Abs. 1 iVm § 64 Abs. 1 des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2016 – TROG 2016, LGBl. Nr. 101, den von DI Dr. Ortner ausgearbeiteten Entwurf über die Änderung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes der Gemeinde Walchsee vom 02.03.2021 durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Der Entwurf sieht folgende Änderung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes vor:

Änderung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes der Gemeinde Walchsee im Bereich der Gp. 638/5, (638/7) KG Walchsee:



Mineralisches Zwischenlager und Bauhof

Festlegung eines baulichen Entwicklungsbereiches für vorwiegend Sondernutzung mit der Indexziffer S20, der Zeitzone Z1 und der Dichtestufe 4 gemäß den Bestimmungen des Örtlichen Raumordnungskonzeptes der Gemeinde Walchsee:
Festlegungen der Indexziffer S20: Aufbereitungsanlage mineralischer Rohstoffe und Bauhof.
Die Abstimmung erfolgt geheim.

Beschluss: einstimmig genehmigt mit 12 Ja (im Sinne der Antragstellung)

Gleichzeitig wird gemäß § 67 Abs. 1 lit. c TROG 2016 der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung des ÖRK der Gemeinde Walchsee gefasst. Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Zu 14. – Beratung und Beschlussfassung im Zusammenhang mit der Erlassung eines Bebauungsplanes im Bereich der Gpn. 1730, 1248/2, 1247, 1245, 707/6, 707/10 und 1723, KG Walchsee (Kreisverkehr – Einfahrt Seestraße)

Der Gemeinderat der Gemeinde Walchsee hat in seiner Sitzung vom 30.03.2021 die Auflage des von DI Dr. Ortner ausgearbeiteten Entwurfes über die Erlassung eines Bebauungsplanes vom 11.03.2021 durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme beschlossen.
Während der Auflage- und Stellungnahmefrist sind folgende Stellungnahmen, die dem Gemeinderat vollinhaltlich zur Kenntnis gebracht wurden, eingelangt:

- Stellungnahme des Baubezirksamtes Kufstein, Abt. Straßenbau, Dipl.-Ing. Jürgen Wegscheider BBAKU-0-29/20-2021 Kufstein, 08.04.2021
- Johann Waldner, Seestraße 41, 6344 Walchsee - Stellungnahme Gp. 1247 KG Walchsee, vom 25.04.2021
- Maria Gasser und Josef Gasser, beide Durchholzen 46, 6344 Walchsee, Manfred Gasser, Auweide 29, 6345 Kössen vom 29.04.2021 alle vertreten durch Dwyer, Embacher, Lechner Rechtsanwälte

Zu den eingelangten Stellungnahmen liegt die raumordnungsfachliche Begutachtung vom Raumplaner DI Dr Ortner vor und wird dem Gemeinderat ebenfalls vollinhaltlich zur Kenntnis gebracht.

Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Walchsee mit Bezug auf die raumordnungsfachliche Stellungnahme von DI Dr. Ortner vom 18.5.2021 und auf die nachfolgende Begründung, den Stellungnahmen keine Folge zu geben:

Ad a) Im Zuge der Erlassung des Bebauungsplanes werden Straßenfluchtlinien festgelegt, die sowohl die Errichtung eines Linksabbiegers, jedoch auch die Errichtung eines Kreisverkehrs sicherstellen. Aufgrund der geometrisch eigentümlichen Form der Kreisform könnte abgeleitet werden, dass seitens der Gemeinde in die unbestrittene Planungskompetenz des Baubezirksamtes insofern eingegriffen werde, als lediglich diese Variante rechtlich fixiert werden sollte. Vielmehr stellt diese Variante eine Regelung dar, die sowohl einen Linksabbieger, als auch die Errichtung eines Kreisverkehrs ermöglicht. Im Interesse der Gemeinde ist – wie im Erläuterungsbericht dargelegt – eindeutig jedoch die Errichtung der Kreisverkehrsvariante bevorzugt. Die Gründe dazu wurden im Erläuterungsbericht ausführlich erklärt. Mit der Erlassung des Bebauungsplanes sichert die Gemeinde Walchsee langfristig lediglich auch die Umsetzbarkeit der durch die Gemeinde bevorzugten Kreisverkehrsvariante ab. Gerade an diesem für die Verkehrserschließung der Gemeinde (Hauptzufahrt zu den Ortsteilen Öd, Seeblick, Campingplatz, etc.) ist eine großzügige und übersichtliche Gestaltung der Kreuzungslösung raumordnungsfachlich geboten. In die Planungskompetenz des Baubezirksamtes wird dadurch nicht eingegriffen, sondern nur vorausschauend beide Lösungen in ihrer Umsetzbarkeit gesichert.

Ad b) Hinsichtlich der Abtretung bzw. Ablöse erforderlicher Flächen wird auf die Bestimmungen des § 58 (3) TROG 2016 verwiesen, in denen die Einlösung betroffener Flächen rechtlich geregelt ist. Das Einverständnis betroffener Grundeigentümer ist daher a priori nicht erforderlich.

Ad c) Hinsichtlich der Interessensabwägung ist anzuführen, dass sicherlich für die Errichtung eines Linksabbiegers weniger Flächen in Anspruch genommen werden. Dieses private Interesse wird jedoch durch das dargestellte öffentliche Interesse an einer eindeutigen, die Wertigkeit des Knotens als Ortsanfang bzw. für die Erschließung der betroffenen Ortsteile, insbesondere auch des Tourismus am Walchsee, nachvollziehbaren Verkehrslösung überwogen. Die Sicherung eines harmonischen Orts- und Straßenbildes, wie es durch die Errichtung einer Kreisverkehrslösung bewirkt werden würde, erscheint jedenfalls im überwiegenden öffentlichen Interesse gelegen. Hinsichtlich der Inanspruchnahme von Flächen der Einschreiter wird grundsätzlich auf die Beurteilung der Stellungnahme b) verwiesen.

Zusammenfassend ist daher festzustellen, dass nach raumordnungsfachlichen Gesichtspunkten die Erlassung des Bebauungsplanes in der beabsichtigten Form vertretbar erscheint.

Nach eingehender Diskussion beschließt auf Antrag des Bürgermeisters der Gemeinderat der Gemeinde Walchsee gemäß § 64 Abs. 5 Tiroler Raumordnungsgesetz 2016 – TROG 2016, LGBl. Nr. 101, die Erlassung des von DI Dr. Ortner vom 11.03.2021 ausgearbeiteten Bebauungsplanes.

Beschluss: genehmigt mit 11 Ja, 1 Nein (im Sinne der Antragstellung)

Zu 16. – Bericht des Bürgermeisters zu aktuellen Themen

Blumenbetreuung – geringfügige Anstellung von Siegfried Altvater

Der Vorsitzende berichtet, dass für die Betreuung der Blumenbeete bzw. für die Ortsraumgestaltung Siegfried Altvater zur Verfügung stehen würde.

Bgm. Dieter Wittlinger schlägt dem Gemeinderat vor, Herrn Altvater – geringfügig – zu beschäftigen und ihm versuchsweise in diesem Sommer, ab 01.06.2021 die Ortsgestaltung mit Blumen zu überlassen.

Der Gemeinderat stimmt dieser Vorgehensweise zu.

Parkflächen Beach-Bar, Manfred Gasser/Maria Mertin

Der Vorsitzende informiert den Gemeinderat, dass Manfred Gasser im Zuge der Übergabe Eigentümer der Grundstücksflächen des Bauernhof Riepl in Kranzach geworden ist. Der Riepl-Hof befindet sich nahe der Essbaum-Brücke, die über den Seeauslauf führt. Manfred Gasser hat die als Liege- und Parkflächen von der öffentlichen Hand genutzten Grundstücke im Südosten liegenden Teil des Walchsee gekündigt. Vertragspartner war die Gemeinde Kössen. Die Kündigung wurde schon vor einem Jahr ausgesprochen. Die Gemeinde Walchsee und der TVB Kaiserwinkl haben leider erst kurzfristig davon erfahren. Gespräche zur Weiternutzung wurden bis dato nicht geführt. Verhandelt wurde in Form von Mail-Verkehr. Manfred Gasser will Liege- und Parkflächen selbst betreiben.

Weiter berichtet der Vorsitzende, dass die Gemeinde Kössen Frau Maria Mertin ein Pachtangebot zur Nutzung der in ihrem Eigentum befindlichen Flächen im Bereich Abzweigung Seehotel Brunner/T&G-Markt unterbreitete. Dort sollen Parkplatz und eine weitere Liegefläche entstehen. Bgm. Dieter Wittlinger erwähnt weiter, dass er mit dem Pachtangebot der Gemeinde Kössen ob der angebotenen Pachtgebühr nicht einverstanden sei und erläutert weiter, dass jedoch der TVB Kaiserwinkl das Pachtangebot der Gemeinde Kössen für Park- und Liegefläche positiv bewerte. Abschließend stellte der Vorsitzende in der Angelegenheit Maria Mertin in den Raum, dass zwar der Parkplatz in den Sommermonaten benötigt würde, nicht jedoch das gesamte Jahr. Eine weitere Liegefläche am See würde seines Erachtens nach gar nicht benötigt, denn das eigentliche Ostufer bietet ausreichend Liegeplätze. Eine neue Liegefläche führe dazu, dass dort seitens der öffentlichen Körperschaften Infrastruktur errichtet werden muss.

Recyclinghof Hallbruck – aktueller Stand

Bgm. Dieter Wittlinger informiert den Gemeinderat, dass die Gemeinde Kössen im Zuge der Verband-Sitzung berichtet hat, dass sich aufgrund der aktuellen Preissteigerungen der Bau des gemeinsamen Recyclinghofes deutlich verteuern wird und sich das gesamte Projekt verzögern wird. Die geplante Eröffnung hätte im Herbst 2021 sein sollen. Der Spatenstich soll nun im Sommer 2021 erfolgen, sodass mit einer Fertigstellung im kommenden Jahr zu rechnen sei. Vereinbart wurden weitere Nachverhandlungen mit den Gewerken, die die Gemeinde Kössen zu führen hat, um die avisierten Mehrkosten auf ein vernünftiges Maß zu drücken.

Öffentliches WC – Standort

Der Vorsitzende berichtet, dass ein vernünftiger neuer Standort für ein öffentliches WC in Absprache mit Bauamt, Bauhof und Bausachverständigen gesucht und gefunden wurde. Das Grundstück im Bereich des Musikpavillons gehört

Standort öffentliches WC

der Gemeinde. Dort am nordwestlichen Grundstücks-Eck würde ein öffentliches WC gut passen. Der Platz wird fast ganzjährig als Veranstaltungsplatz genutzt und außerdem befinden sich Kirche und Friedhof in unmittelbarer Nähe, sodass dort ein öffentliches WC mehr als „Sinn“ macht, meint Bgm. Dieter Wittlinger. Er würde Ing. Hans Lerchenberger mit der Erstellung einer Planung beauftragen, wenn der Gemeinderat den Standort ebenfalls als für „in Ordnung“ befindet.

Grundsätzlich befürwortet der Gemeinderat den Standort.

Zu 17. – Anfragen, Anträge, Allfälliges

Seepromenade

GR-Ersatz Josefa Fischbacher fragt an, wie es mit der Seepromenade weiter geht. Der Zustand der Uferbefestigung ist sehr schlecht. Der Spielplatz ist auch auf Vordermann zu bringen.

Bgm. Dieter Wittlinger erklärt, dass der Sachverhalt beim nächsten Jour-Fixe mit dem TVB abgeklärt wird.

Vogelhide

GR-Ersatz Josefa Fischbacher fragt nach, wann der Zugang zur Vogelhide auf der Südseite der Schwemm errichtet wird.

Bgm. Dieter Wittlinger erklärt, dass die Gemeinde hinsichtlich der baulichen Umsetzung des Weges fremdbestimmt ist, denn die Entscheidung, wann der Zugang errichtet wird, trifft die ökologische Baubegleitung. Aktuell darf nicht gebaut werden, da die Vögel Nachwuchs bekommen.

Sportplatzsanierung

GR Stefan Kronbichler fragt nach, wie die Sanierung des Fußballplatzes vorangeht.

Bgm. Dieter Wittlinger berichtet, dass alle 2 Wochen eine Baubesprechung im Amt stattfindet. Er berichtet weiter, dass die Vollsanierung des Hauptplatzes einer „Wissenschaft“ gleichkommt. Eingebaute Kies- und sonstige Schichten bedürfen entsprechender Prüfverfahren, bevor diese eingebaut werden dürfen. Drainage-Rohre, Sprinkler-Anlage, Wasseranschluss, werden gerade errichtet. Die Flutlichtanlage ist noch nicht zur Gänze fertig gestellt.

Testmöglichkeit

GV Thomas Salvenmoser fragt nach, wie es mit Corona-Testmöglichkeiten aussieht.

Bgm. Dieter Wittlinger berichtet, dass der TVB Kaiserwinkl in Kössen in der dortigen „Grenzlandhalle“ eine Gratis-Test-Straße für Gäste einrichten will, die an 3 Tagen in der Woche geöffnet ist.

Tiefbrunnen

GV Thomas Salvenmoser berichtet von seinem Gespräch mit dem Obmann der Agrargemeinschaft Oberbergweide, Hannes Greiderer und erklärt, dass aufgrund der Corona-Situation noch kein Besprechungstermin stattfinden konnte. Die Grundeigentümer würden jedoch demnächst auf die Gemeinde mit einem Termin zugehen.

Auszug aus dem Protokoll der 58. Gemeinderatssitzung

vom 30. Juni 2021 (teilweise redaktionell gekürzt)

Zu 3. – Beratung und Beschlussfassung im Zusammenhang mit der Zustimmung der Übergabe des Hälfteanteils der EZ 838 (Eller-Lüthke)

Bgm. Dieter Wittlinger berichtet, dass Herr Matthias Lüthke, Oberbergweide 17, 6344 Walchsee, seinen ideellen Hälfte-Anteil der Liegenschaft EZ 838, GB Walchsee, an Frau Susanne Eller übergeben möchte. Da das im Kaufvertrag eingeräumte Vorkaufs- und Wiederkaufsrecht für alle Veräußerungsfälle der Gemeinde Walchsee eingeräumt worden ist, ist die ausdrückliche Zustimmung der Gemeinde Walchsee zur Übergabe des ideellen Hälfte-Anteils notwendig.

Bgm. Dieter Wittlinger stellt den Antrag, der Übergabe des ideellen Hälfte-Anteiles der Liegenschaft EZ 838, KG Walchsee, an Frau Susanne Eller zu zustimmen.

Beschluss: einstimmig mit 12 Ja genehmigt (im Sinne der Antragstellung)

Zu 4. - Beratung und Beschlussfassung im Zusammenhang mit der Zustimmung der Übergabe des Hälfteanteils der EZ 777 (Loferer)

Bgm. Dieter Wittlinger berichtet, dass Herr Thomas Loferer, Birkenweg 15, 6344 Walchsee, seinen ideellen Hälfte-Anteil der Liegenschaft EZ 777, Stockerweide 7, GB Walchsee, an Frau Manuela Loferer übergeben möchte. Da das im Kaufvertrag eingeräumte Vorkaufs- und Wiederkaufsrecht für alle Veräußerungsfälle der Gemeinde Walchsee eingeräumt worden ist, ist die ausdrückliche Zustimmung der Gemeinde Walchsee zur Übergabe des ideellen Hälfte-Anteils notwendig.

Bgm. Dieter Wittlinger stellt den Antrag, der Übergabe des ideellen Hälfte-Anteiles der Liegenschaft EZ 777, KG Walchsee, an Frau Manuela Loferer zu zustimmen.

Beschluss: einstimmig mit 12 Ja genehmigt (im Sinne der Antragstellung)

Zu 13. - Beratung und Beschlussfassung über die Resolution zur Unterstützung der Tiroler Alm- und Landwirtschaft (Petition Wolf)

Bgm. Dieter Wittlinger berichtet, dass der Tiroler Gemeindeverband und die Landwirtschaftskammer mit der Bitte an alle Gemeinden heran getreten sind, die Resolution „Wolf gefährdet Almwirtschaft“ zur Unterstützung der Tiroler Alm- und Landwirtschaft im Gemeinderat zu behandeln, zu unterzeichnen und direkt an unseren Herrn Landeshauptmann Günther Platter als Handlungsauftrag zu

übermitteln. Die Resolution wird dem Gemeinderat im Folgenden vollinhaltlich zur Kenntnis gebracht:

Wolf gefährdet Almwirtschaft

Gemeinden fordern Land Tirol zum Handeln auf

Die Berglandwirtschaft und insbesondere die Almwirtschaft ist von besonderer Bedeutung für den Alpenraum und für unser Bundesland Tirol. Sie leistet einen unschätzbaren Beitrag zum Schutz unseres Lebens- und Wirtschaftsraums und ist unverzichtbar für Landwirtschaft, Wirtschaft, unsere Gäste und vor allem die Tiroler Bevölkerung.

Tirol braucht die Almen

Die Bewirtschaftung der Almen und Bergweiden stellt nicht nur eine wichtige Futtergrundlage für die viehhaltende Berglandwirtschaft dar. Almwirtschaft schützt vor Naturkatastrophen wie Erosionen und Lawinen und schafft damit die Voraussetzung für die Besiedelbarkeit vieler Talschaften. Die Almwirtschaft erzeugt hochwertige Lebensmittel, ist bedeutsam für Gesundheit und Wohlergehen der Nutztiere und sichert die Biodiversität im Alpenraum. Für Tourismus und Freizeitwirtschaft schaffen Alm- und Berglandwirtschaft mit der Kulturlandschaftspflege, dem Offenhalten der Landschaft und dem Erhalt der Infrastruktur (Wege und Almhütten) wesentliche Voraussetzungen. Die Almwirtschaft ist für die kulturelle Identität Tirols von enormer Bedeutung.

Großräuber gefährden Almwirtschaft

Durch die Wiederkehr großer Raubtiere, vor allem des Wolfes, ist die Almwirtschaft in ihrem Bestand bedroht. Die Bauern sind nicht dazu bereit, ihre Schafe, Ziegen und Kälber als Wolfsfutter zur Verfügung zu stellen. Im Falle der Rudelbildung erhöht sich das typische Beutespektrum auch auf große Nutztiere wie Rinder und Pferde. Ebenfalls wirkt sich das Auftreten des Wolfes massiv auf den Wildbestand aus. Eine Rudelbildung hätte auch enorme Auswirkungen auf das Freizeit- und Erholungsverhalten der Bewohner und Gäste in den betroffenen Gebieten, da eine Gefährdung für Menschen nicht ausgeschlossen werden kann.

Ende der offenen Almen durch Wölfe

Wirksame Herdenschutzmaßnahmen sind auf einem großen Teil der Tiroler (Hoch-)Almen faktisch nicht durchführbar, auf dem anderen Teil nicht finanzierbar oder nicht praktikabel. Herdenschutzhunde sind für die kleinen Herdengrößen in Tirol nicht einsetzbar, sie stellen eine große Gefahr für Wanderer – insbesondere für solche mit Hunden – und ein weiteres Haftungsrisiko für die Almbauern dar. Eine dauerhafte Behirtung ist längerfristig nicht finanzierbar und steht in keiner Relation zum Ertrag der Almwirtschaft. Wolfssichere Abzäunungen durchschneiden die Landschaft, sind eine Sperre für Wanderer, Touristen und Freizeitsportler und erschweren bzw. verunmöglichen den Wildwechsel. Das wolfsichere Einzäunen bedeutet das Ende der offenen Almen wie wir sie kennen und schätzen.

Wer nützt den Alpenraum: Mensch oder Wolf?

Die wirtschaftliche Prosperität Tirols hängt in hohem Ausmaß von der Almwirtschaft ab. Sollten die Bauern ihre landwirtschaftlichen Tätigkeiten vermehrt einstellen, ist das gute Zusammenspiel zwischen Landwirtschaft und Tourismus stark gefährdet, Nachhaltigkeit und Regionalität sind bedroht. Der dicht besiedelte und genutzte Alpenraum in Tirol bietet keine Perspektive für das dauerhafte Vorkommen des Wolfes.

Aus diesem Grund fordert der Gemeinderat der Gemeinde MUSTERDORF die Tiroler Landesregierung und den Tiroler Landtag auf, alles in ihrer Macht Stehende zu unternehmen, um den Fortbestand der überlieferten und seit Jahrhunderten bewährten Form der extensiven Almwirtschaft sicherzustellen.

Insbesondere fordert der Gemeinderat von MUSTERDORF von der Tiroler Landesregierung und dem Tiroler Landtag:

- **Ein klares Bekenntnis des Landes Tirol, dass der Erhalt der Alm- und Weidewirtschaft und damit verknüpfter Interessen wie Erhalt traditioneller Bewirtschaftungsformen, Offenhaltung der Landschaft, Tourismus, Naturgefahrenschutz und Erhaltung vitaler Wildbestände ein schützenswertes, erhebliches öffentliches Interesse darstellt, verbunden mit einer Anpassung des Tiroler Almschutzgesetzes.**

- **Die behördliche Festlegung von Gebieten, wo Herdenschutzmaßnahmen aus faktischen Gründen nicht möglich oder aus arbeitstechnischen und finanziellen Gründen nicht zumutbar sind. In diesen Gebieten sind**

Einzelentnahmen und Bestandsregulierungen in Rudeln bei schadenstiftenden und verhaltensauffälligen Wölfen möglich.

- **Die Ermöglichung der Entnahme von schadensstiftenden und verhaltensauffälligen Einzelwölfen durch Anpassung des Jagd- und Naturschutzrechtes bzw. Umsetzung bereits bestehender Möglichkeiten, sofern Herdenschutzmaßnahmen unzureichend wirken, faktisch oder rechtlich nicht möglich, nicht zumutbar bzw. nachteilig sind. Die Wolfspopulation im Alpenraum ist ausreichend hoch, daher gefährdet die Entnahme von Problemwölfen nicht den Erhaltungszustand.**

- **Eine vollständige, rasche und unbürokratische finanzielle Entschädigung bei durch geschützte Raubtiere verursachten Schadrissen und damit direkt und indirekt in Zusammenhang stehenden Ereignissen.**

- **Umfassende finanzielle und ideelle Unterstützung bei machbaren und praktikablen Herdenschutzmaßnahmen von Seiten der öffentlichen Hand, u. a. durch professionelle Eingreiftrupps inklusive Einrichtung eines wirksamen Frühwarnsystems.**

- **Die Unterstützung eines starken Schulterschlusses aller Kräfte im Land, besonders der Tourismuswirtschaft, der Freizeitsportvereine, der Jagd und der Landwirtschaft, um die Alm- und Weidewirtschaft in Tirol auch künftig sicherzustellen.**

- **Der Gemeinderat von MUSTERDORF weiß sich mit dieser Forderung in guter Gesellschaft mit einer Reihe von Gemeinderäten aus allen Tiroler Landesteilen und fordert die Tiroler Landesregierung und den Tiroler Landtag zum unverzüglichen Handeln auf.**

Wittlinger erklärt, dass auch die Nachbargemeinden dieser Resolution in den jeweiligen Gemeinderatssitzungen zustimmen werden, er habe diesbezüglich mit der Gemeinde Ebbs gesprochen. Außerdem empfahl er dem Gemeinderat bestimmte Adaptierungen der Petition, wie z.B. das Thema Kostenübernahme, exakter zu definieren.

GV Thomas Salvenmoser berichtet, dass auf den Almen Beschilderungen aufgestellt werden mit dem Hinweis, dass man Wolfgebiet betritt. Ob das für den Tourismus nützlich ist, ist fraglich. Daher unterstützt er diese Petition.

Es besteht akuter Handlungsbedarf, es kann nicht sein, dass jahrhundertealte Almwirtschaft durch Problemwölfe zunichte gemacht wird. Es kann auch nicht sein, dass hunderte Schafe, die qualvoll sterben müssen, weniger Wert sind als ein einzelner Wolf. Es hängen viele bäuerliche Existenzen davon ab. Ich befürworte diese Petition, so GRin Ing. Andrea Planer.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr sind, stellt Bgm. Dieter Wittlinger den Antrag, der Resolution „Wolf gefährdet Almwirtschaft“ zur Unterstützung der Tiroler Alm- und Landwirtschaft die Zustimmung zu erteilen.

Beschluss:einstimmig genehmigt mit 12 Ja (im Sinne der Antragstellung)

Zu 14. – Bericht des Bürgermeisters zu aktuellen Themen

Grundstück Aloisa Kurz

Der Vorsitzende berichtet, dass es am Dienstag, den 29.06. in Innsbruck im Gebäude der WE Tirol einen Besprechungstermin mit Frau KR Aloisia Kurz, deren Rechtsvertretung Dr. M. Sallinger, Vertretern der Wohnungseigentum Tirol und ihm, als Bürgermeister der Gemeinde Walchsee, gegeben hat, bei welchem der Verkauf des Grundstückes Nr. 111/8 von Frau KR Aloisa Kurz an die WE Tirol und die Gemeinde Walchsee, respektive die PSG Walchsee eGen besprochen wurde. Das Grundstück, in einer Größe von fast 21.000 m², würde zum Teil mit Reihenhäusern und Wohnblöcken der WE Tirol bebaut werden. Die weitere Fläche stünde der Gemeinde Walchsee zur Verfügung, um dort die leistbare Errichtung von Eigenheimen für Walchseerinnen und Walchseern zu ermöglichen. Die von der WE Tirol entworfene Bebauungsstudie dieses Grundstücks wurde dem Gemeinderat – zum weiteren Male – vollinhaltlich zur Kenntnis gebracht. In dem ca. 90-minütigen Gespräch wurden die Rahmenbedingungen des Verkaufs dieser Freilandfläche geklärt. Vereinbart wurde, dass die Gemeinde Walchsee den heutigen Tagesordnungspunkt 6 „Beratung und Beschlussfassung im Zusammenhang mit dem Antrag an das Land Tirol über die Aufnahme der Gp. 111/8, KG Walchsee, in die landwirtschaftliche Vorsorgefläche (Kurz Wohnbau GmbH & Co KG)“, der einer weiteren Versiegelung durch die überörtliche Raumordnung der Fläche von Frau KR Aloisa Kurz gleichkommt, dann von der Tagesordnung nimmt, wenn sich Frau KR Aloisa Kurz bis um 14.00 Uhr am heutigen Sitzungstag entscheidet, dass das besagte Grundstück zu den besprochenen Rahmenbedingungen verkauft wird.

Bgm. Dieter Wittlinger berichtet weiter, dass die Rechtsvertretung von Frau KR Aloisa Kurz, Herr Dr. M. Sallinger, sich heute früh per Mail meldete und im Namen seiner Mandantschaft dem Verkauf der Freilandfläche, unter der aufschiebenden Wirkung eines noch umzusetzenden Raum- und Flächenwidmungsverfahren, zustimmte.

Vereinbart wurde, dass die WE Tirol mit der Kaufvertragserrichtung betraut ist. Dieser Vertrag soll Ende August unterzeichnet werden, sonst würde der beschriebene Tagesordnungspunkt zur Beschlussfassung wieder aufgenommen werden, berichtet der Vorsitzende weiter.

Ebenfalls meint der Vorsitzende, dass es für so eine Grundstücksfläche zu prüfen gilt, ob die dort zu errichtenden Wohngebäude (Wohnblock, Reihenhäuser, Einfamilienhäuser) von einer zentralen Heizanlage, beispielsweise einer Grundwasserpumpe als alternative Energieform,

Bebauungsstudie Grundstück Aloisia Kurz

angespeist werden können. Die jeweiligen Dächer sollten dann mit PV-Anlagen bestückt werden, um den Strombedarf, den die vermeintliche Wärmeversorgung benötigt, wie eine zentrale Grundwasserpumpe, decken zu können. Ein solches Modell müsste von Fachleuten berechnet werden und wenn Errichtungs- und Betriebskosten ein vernünftiges Ergebnis bringen würden, müssten Bebauungspläne, Kaufverträge, etc. so angepasst werden, dass die zukünftigen Interessenten nur dann kaufen könnten, wenn diese einer solchen Energieversorgung zustimmen. Das gesamte – neu entstehende – Siedlungsgebiet wäre dann energieautark versorgt.

Parkflächen Beach-Bar – Gasser Manfred/Vermieterinfo TVB/Seeshuttle

Bgm. Dieter Wittlinger berichtet, wie schon in der vorhergehenden Sitzung, vom aktuellen Stand der Verhandlungen zur Nutzung des Grundstücks Gasser Manfred, Riepl, als Park- bzw. Liegefläche im Bereich Hörhag an der Südseite des Walchsee. Er erwähnt, dass mit dem Eigentümer gerade Gespräche über die langfristige Anpachtung des Grundstücks als Liegefläche sowie einem Durchgangsrecht im Gange sind. Dazu wurde dem Gemeinderat ein Vertragsentwurf vollinhaltlich zur Kenntnis gebracht. Der Vorsitzende erwähnt weiter, dass der Vertragsentwurf aufgrund der Wünsche des Grundeigentümers noch adaptiert werden muss. Die Vereinbarung sollte bis Ende der kommenden Woche abgeschlossen sein, meint Bgm. Dieter Wittlinger weiter. Die im dortigen Bereich geschotterten Flächen werden jedoch den öffentlichen Körperschaften als Parkplatz nicht mehr zur Verfügung gestellt. Die Parkgebühren werden zukünftig vom Grundeigentümer selbst eingehoben. Dazu hat es mittlerweile eine Info-Aussendung des TVB Kaiserwinkl an deren Vermieter gegeben, auch die Gemeinde Kössen hat ihre Bürger entsprechend instruiert, erklärt der Vorsitzende weiter.
Bgm. Dieter Wittlinger berichtet auch, dass sich die Gemeinde Kössen, die Gemeinde Walchsee und der TVB Kaiserwinkl auf das Installieren eines Shuttle-Busses einigten, der die Badegäste, die im Bereich des Tennisplatzes in Walchsee parken, kostenlos zur Beach-Bar bringt. Dieser Shuttle-Dienst wird jeweils am Wochenende angeboten. Die Kosten belaufen sich dabei für die Sommermonate auf ca. € 10.000,00, was von den öffentlichen Körperschaften bezahlt wird.

GRin Ing. Andrea Planer regt eine zusätzliche Haltestelle im Dorf an. Ebenso wird seitens des Gemeinderates die Information über den See-Shuttle an die Badegäste aus dem Kufsteiner Raum angeregt.

Öffentliches WC/Ausschank BMK Walchsee

Bgm. Dieter Wittlinger bringt dem Gemeinderat die aktuelle Planung eines öffentlichen WC-Gebäudes im Bereich des Musikpavillons zur Kenntnis. Dabei werden Visualisierungen und Schnitte dieses WCs gezeigt, sodass sich der Gemeinderat vorstellen kann, wie der Platz aussieht, wenn das WC errichtet ist. Er erwähnt weiter, dass mit dem Abbruch des alten Gemeindeamtes kein öffentliches WC mehr im Zentrum zur Verfügung steht. Der jetzt vorliegende Entwurf wurde im Stil des Musikpavillons gestaltet. Das Grundstück, wo das WC errichtet werden soll, gehört der Gemeinde. Eine Bebauung wäre rasch und ohne große Aufwendungen umsetzbar.
In der weiteren Diskussion sind sich die Gemeinderäte einig, dass der Standort für das öffentliche WC grundsätzlich in Ordnung geht. In der befürwortenden Argu-mentation wird auf die Vielzahl an Veranstaltungen, die pro Jahr an diesem Platz stattfinden, an die Kirchgänger und die Friedhofs-Besucher verwiesen.

GV Mag Ekkehard Wimmer regt an, ein gemeinsames Gebäude mit der BMK Walchsee zu errichten, da seines Wissens diese ein Ausschank-Gebäude plane.

Bgm. Dieter Wittlinger erwidert, dass ihm bekannt sei, dass im Bereich der jetzt befindlichen Fahnenmasten ein Ausschank der BMK Walchsee errichtet werden soll. Dieses Grundstück gehört jedoch der Kirche und bei Maßnahmen auf Fremdgrundstücken bedarf es immer einer vorherigen Abklärung. Die Diözese, so der Vorsitzend weiter, reagiere auf Anfragen zur Nutzung solcher Flächen nicht unbedingt prompt. Außerdem meint der Vorsitzende weiter, dass er lieber auf eigenem Grund bauen wolle als auf Fremdgrund, wo langwierige Vertragsgespräche notwendig sind. Er sehe eine Kooperation mit dem geplanten Ausschankgebäude der Bundesmusikkapelle als sehr fraglich. Vorgesehen wäre jedoch die Leitungsverlegung von Wasser, Abwasser und Strom für das WC so, dass der Ausschank der Musik jederzeit angeschlossen werden könne.

Bgm.-Stv. Bernhard Geisler, MA, verweist auf Kenntnisse, die er im Rahmen des Besuchs der Jahreshauptversammlung der BMK Walchsee erhalten hat und erklärt, dass er für den gleichen Standort des geplanten „Musik-Pub's“ ist, wo jetzt die Verkaufshütte steht. Ein Ausschank im Bereich der Fahnenmasten käme für ihn nicht in Frage, da dieser die Einsicht auf den Platz behindern würde.

Wohn-Spielstraße Oberbergweide

Bgm. Dieter Wittlinger berichtet, dass es, nachdem im letzten Jahr die Verkehrszeichen „Wohn-/Spielstraße mit Zusatzzeichen“ errichtet wurden, wieder vermehrt zu telefonischen Beschwerden aus der Siedlung Oberbergweide, Oberdorfweg, Hausfeldweg käme. Es fahren sehr viele Fahrzeuge von der Hausbergstraße zur Alleestraße und umgekehrt und leider sind fast alle mit sehr hoher Geschwindigkeit unterwegs. Der Vorsitzende stellt zukünftig zu setzende weitere Maßnahmen, die den Wünschen der dortigen Bewohner entsprechen, zur Diskussion.

GRin Mag. Daniela Hager meint, dass sie nicht im besagten betroffenen Bereich wohne, sich jedoch vorstellen könne, dass in der Zufahrt Alleestraße/Oberbergweide die Verkehrssituation schwierig ist.

Bgm. Dieter Wittlinger erklärt, dass keiner aus dem Gemeinderat ein derartiger Verkehrsexperte sei, um weitere sinnvolle Maßnahmen vorzuschlagen. Dazu müsste zuerst einmal eine Verkehrszählung erfolgen, woraus nachzuvollziehen ist, wieviel Fahrzeuge tatsächlich durch die Siedlung fahren und wie schnell diese sind. Diese Studie kann von Verkehrsexperten umgesetzt werden, die daraus auch entsprechende weitere Vorschläge entwickeln. Der Vorsitzende meint auch weiter, dass die Beauftragung einer solchen Studie noch bis zum Zeitpunkt der Absiedelung des Recyclinghofes in der Alleestraße warten könne, da dieser zumindest an 2 Tagen für ein erhöhtes Verkehrsaufkommen in der Siedlung verantwortlich wäre. Der gemeinschaftliche Recyclinghof mit Kössen und Schwendt im Bereich Hallbruck soll in diesem Sommer – mit einem offiziellen Spatenstich – beginnen, sodass mit einer Fertigstellung im kommenden Jahr zu rechnen ist.

Zu 15. – Anfragen, Anträge, Allfälliges

Bauausschusssitzung

GV Thomas Salvenmoser berichtet, dass bei der Bauausschusssitzung am 28.6.2021 die Raumordnungsbeschlüsse der nächsten GR-Sitzung vorbesprochen wurden. Für die Wohnanlage der WE Tirol in der Hausbergstraße wurde angeregt, dass einheitliche Balkonverblendungen vorgeschrieben werden. Hierzu soll eine Anfrage an die WE Tirol gerichtet werden, schlug der Bauausschuss vor. Außerdem wurde die Ausbreitung des Kirchenwirtes auf der nordseitigen Parkfläche angesprochen. Dort würde Gemeindegrund genutzt, um im Freien Gäste zu bewirten. Bgm. Dieter Wittlinger erwähnt, dass die Gemeinde Walchsee eine Anfrage an die WE Tirol stellen wird, um den Sachverhalt einer einheitlichen Balkonverblendung zu klären.

Bgm. Dieter Wittlinger erwähnt, dass er schon mehrmals bei den unterschiedlichen Pächtern des Kirchenwirts vorgesprochen und auf den Sachverhalt der Nutzung von Fremdgrund hingewiesen hat. Dies würde leider nur kurzfristig „Früchte tragen“. Andererseits erklärt der Vorsitzende, ist er grundsätzlich erfreut, wenn der „Kirchenwirt“ offen ist, Abgaben bezahlt und Gäste bewirten kann.

Trampolinpark

GRin Mag. Daniela Hager fragt nach dem aktuellen Stand zum Pachtvertrag Trampolinpark.

Bgm. Dieter Wittlinger erklärt, dass der Vertrag zwischen beiden Rechtsvertretungen final ausgearbeitet wurde. Er wolle den Mietvertrag mit den Bautätigkeiten der Firma Freizeit Zahmer Kaiser GmbH beginnen lassen. Dieser Bau- bzw. Einrichtungsbeginn muss jedoch noch abgeklärt werden. Außerdem finden im Sommer noch weitere Veranstaltung in der Tennishalle statt, die seitens der Gemeinde Walchsee zugesagt wurden.

Siedlung Schwaigs-Marschbach

GRin Mag. Daniela Hager fragt nach dem aktuellen Stand bei den Marschbachgründen.

Bgm. Dieter Wittlinger verweist auf weitere Schwierigkeiten in der Bewilligung der ÖRK- und Fläwi-Beschlüsse des Gemeinderats durch die Abt. Raumordnung im ATLR. Diese Schwierigkeiten konnten in Gesprächen mit der Abt. Raumordnung jedoch ausgeräumt werden. Vorgeschrieben wurden nun Änderungen in den Raumordnungsverträgen bezüglich der zeitlichen Befristung dieser Verträge, die die Gemeinde erneut beschließen muss, um diese dem elektronischen Flächenwidmungsverfahren beizufügen. Entsprechende Gespräche mit Notar Dr. Josef Kurz als Vertragsersteller und Grundeigentümer David Rieder haben dazu schon stattgefunden. Aktuell liegt der Akt in der Umweltabteilung im Land Tirol zur aufsichtsbehördlichen Prüfung.

Parkplatz bei Zitt/Kogler-Grundstücken

GRin Mag. Daniela Hager fragt nach, ob die Parkfläche, die bei den Grundstücken Zitt/Kogler neu errichtet wurde, dauerhaft bleibt.

Bgm. Dieter Wittlinger erklärt, dass der Grundeigentümer nun einmal eine Parkfläche errichtet, um privat Parkgebühren einzuheben.

Liftstüberl

GV Thomas Salvenmoser fragt nach der aktuellen Mietvereinbarung des Liftstüberls, welches Tobias Pernter nutzt.

Bgm. Dieter Wittlinger berichtet, dass Tobias Pernter das „Liftstüberl“ zur Vorbereitung seiner mobilen Grillküche und für Workshops bzw. Grillkurse nutzt. Die entsprechende Mietvereinbarung wird dem Gemeinderat in den nächsten Tagen zur Kenntnisnahme zugesandt. Ein Gasthaus, so erklärt der Vorsitzende weiter, darf dort nicht betrieben werden.

Seebalkon

Bgm. Dieter Wittlinger berichtet, dass im Zuge der Besprechungen zum Seebalkon, der im Bereich des Camping Südsee/Mertin entstehen soll, eine Absturzsicherung aus Glas vorgesehen wäre. Diese Variante der Absturzsicherung findet bei der Abteilung Naturschutz, laut Planungsbüro Revital, keine Zustimmung. Die neu zu planende Absturzsicherung muss wieder mit den Eigentümern des Camping Südsee geklärt werden.

Auszug aus dem Protokoll der 59. Gemeinderatssitzung

vom 06. Juli 2021 (teilweise redaktionell gekürzt)

Zu 3. – Beratung und Beschlussfassung im Zusammenhang mit der Kaufabrede mit David Rieder

Bgm. Dieter Wittlinger erklärt, dass die „Kaufabrede" den Verkauf der restlichen Grundparzellen des geplanten Siedlungsgebietes „Schwaigs" (außer Gst. 1 + 2, welche für den Eigenbedarf von Herrn Rieder vorgesehen sind) an die PSG Walchsee eGEN regelt und sicherstellt. Die von Notar Dr. Josef Kurz erstellte Kaufabrede wird ebenfalls seitens der Abt. Raumordnung des Landes Tirol als Widmungsvoraussetzung gefordert.
Unter Bezugnahme auf die Teilungsstudie „Schwaigs" des Raumplaners Dipl.-Ing. Dr. Erich Ortner vom 11.01.2021 verkauft und übergibt Herr David Rieder, vorbehaltlich der aufsichtsbehördlich genehmigten Raumordnungs- und Widmungsverfahren, an die „Projekt- und Strukturentwicklungsgenossenschaft Walchsee eGen":

1. *aus seinem GST 435/1 die Baugrundstücke Nr. 3 von 424,93 m², Nr. 4 von 409,01 m², Nr. 5 von 394,61 m², Nr. 6 von 396,11 m², Nr. 7 von 441,52 m², Nr. 8a und 8b von insgesamt 494,02 m², Nr. 9a und 9b von insgesamt 505,65 m², Nr. 10a und 10b von insgesamt 493,97 m², Nr. 11a und 11b von insgesamt 473,42 m², Nr. 12a und 12b von insgesamt 498,21 m², Nr. 13a und 13b von insgesamt 516,22 m², Nr. 14 von 444,03 m² und Nr. 15a und 15b von insgesamt 468,70 m²;*

2. *die geplanten Verkehrsflächen aus den GST 435/1 und 440/1 im Ausmaß von insgesamt 1.804,91 m² sowie aus dem GST 435/1 die weiteren Verkehrsflächen 16a von 137,37 m² und 16b von 12,44 m². Die kaufgegenständlichen Teilflächen sind derzeit noch nicht umgewidmet und noch nicht endgültig vermessen. Der Verkäufer David Rieder verpflichtet sich hiermit für sich und seine Rechtsnachfolger schon heute, nach Vorliegen der rechtskräftigen Umwidmung des vertragsgegenständlichen Siedlungsbereiches und nach Vorliegen des vermessungsamtlichen Lageplanes, über jederzeitiges Verlangen der Käuferin den grundbuchsfähigen Kaufvertrag zu errichten und zu unterfertigen, sowie alle sonstigen erforderlichen Erklärungen abzugeben, damit der vorhandene Vertragswille realisiert werden kann.*

Die Verpflichtungen dieses Vertrages gehen auf die Rechtsnachfolger des Verkäufers über. Für die Gemeinde Walchsee wird ein Vor- und Wiederkaufsrecht eingeräumt.

Von der Bau- und Raumordnungsabteilung des Landes Tirol wird für die weiteren Kaufverträge zwischen der PSG Walchsee eGEN und den zukünftigen Käufern gefordert eine Bebauungspflicht vorzusehen. Damit wird Sorge getragen, dass die betreffenden Grundstücke, jedenfalls spätestens innerhalb von 4 Jahren, nach dem Inkrafttreten der Baulandwidmung bebaut werden müssen.
Ebenso wird der Nachtrag zur Vereinbarung zwischen der Gemeinde Walchsee und David Rieder vom 30.09.2019 dem Gemeinderat vollinhaltlich zur Kenntnis gebracht. Hierbei handelt es sich um die Verlängerung des Raumordnungsvertrages vom 30.09.2019 um ein weiteres Jahr, somit bis zum 30.09.2022. Diese Vertragsverlängerung stellt sicher, dass die Grundstücke zu einem mit David Rieder vereinbarten Kaufpreis erworben werden können und dass die Verfahren der Raumordnung im Herbst 2022 abgeschlossen werden müssen.

Bgm. Dieter Wittlinger stellt daraufhin den Antrag, der Kaufabrede zwischen der Projekt- und Strukturgenossenschaft Walchsee eGEN, der Gemeinde Walchsee und mit David Rieder sowie dem Nachtrag zur Vereinbarung vom 30.9.2019 mit David Rieder die Zustimmung zu erteilen.

Beschluss: einstimmig genehmigt mit 12 Ja (im Sinne der Antragstellung)

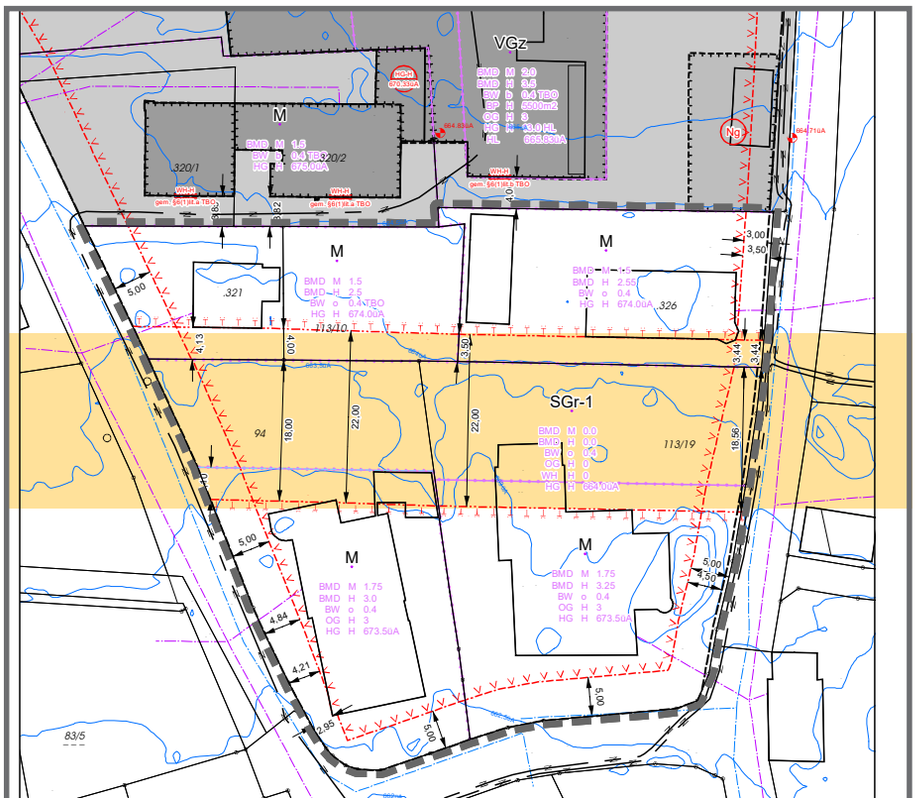
Zu 4. – Beratung und Beschlussfassung im Zusammenhang mit dem Raumordnungsvertrag gemäß § 33 TROG 2016 mit der Unterberger Immobilien GmbH

Bgm. Dieter Wittlinger erklärt, dass der vorliegende Projektsicherungs- und Raumordnungsvertrag mit der Unterberger Immobilien GmbH die Abtretung der Freiland-Grundfläche für die geplante Umfahrungstrasse in diesem Bereich regelt.
Nach Durchsicht des Vertrages von der Bau- und Raumordnungsabteilung des Landes Tirol wurde heute im Telefongespräch mit dem Vorsitzenden, so berichtet dieser, festgehalten, dass die kostenlose Abtretung der als Freiland gewidmeten Fläche fragwürdig wäre. Es solle ein Kaufpreis von € 5,-/m² vereinbart werden, damit die Gesamtsumme, die zu bezahlen wäre, Hinweis auf ein offizielles Rechtsgeschäft zwischen Gemeinde bzw. der Landesstraßenverwaltung und den Unterberger Immobilien sei. In weiterer Folge verweist der Vorsitzende auf den Bebauungsplan und erläutert, dass die Freilandfläche für die zukünftigen Wohnungseigentümer als Parkplatz und Spielplatz zur Verfügung stehen würde. Bauliche Anlagen mit Fundament wären im dortigen Bereich jedoch nicht gestattet.

Bgm. Dieter Wittlinger stellt den Antrag, dem Projektsicherungs- und Raumordnungsvertrag gemäß § 33 TROG 2016 mit der Unterberger Immobilien GmbH, nach den vorgeschlagenen Vertrags-Ergänzungen, die Zustimmung zu erteilen.

Beschluss: einstimmig genehmigt mit 12 Ja (im Sinne der Antragstellung)

Zu 5. – Beratung und Beschlussfassung im Zusammenhang mit der Erlassung eines Bebauungsplanes im Bereich der Gpn. .321, 113/19, 113/10, .326 und 94 KG Walchsee (Ortsumfahrung - Unterberger Immobilien GmbH)



Bebauungsplan Grundstück Kaminstube mit Korridor für die Umfahungsstraße (gelb)

Zum Gegenstandspunkt bringt der Vorsitzende die beabsichtigte Erlassung eines Bebauungsplanes im Bereich der Gpn. 321, 113/19, 113/10, 326 und 94, KG Walchsee, die der Schaffung der rechtlichen Grundlage zur Umsetzung der geplanten Ortsumfahrung und zur Errichtung des geplanten Wohngebäudes der Unterberger-Immobilien dient, vollinhaltlich zur Kenntnis.

Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Walchsee gemäß § 66 Abs. 2 des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2016, LGBl. Nr. 101, den von DI Dr. Ortner ausgearbeiteten Entwurf über die Erlassung eines Bebauungsplanes vom 16.06.2021, durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Beschluss: einstimmig genehmigt mit 12 Ja (im Sinne der Antragstellung)

Zu 9. – Erneute Beratung und Beschlussfassung über die Auflage eines Entwurfes über folgende Änderung des Flächenwidmungsplanes: Umwidmung einer Teilfläche der Gpn. 638/5, 635/2, 636/1, 636/3, 638/1 und 637/4, KG Walchsee (Rainer Dagn – Peter Osl)

Zum Gegenstandspunkt erläutert Bgm. Dieter Wittlinger, dass der Gemeinderat der Gemeinde Walchsee in seiner Sitzung vom 30.03.2021 die Auflage des von DI Dr. Ortner ausgearbeiteten Entwurfes über Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Walchsee vom 29.03.2021, Zahl 529-2020-00012, zur öffentlichen Einsichtnahme in der Zeit vom 31.03.2021 bis zum 29.04.2021 beschlossen hat. Während der Auflage- und Stellungnahmefrist sind keine Stellungnahmen eingelangt. Beabsichtigt ist die Errichtung eines Forsthofes mit Reitstall (Osl) bzw. einer Betriebsstätte der SEDA Umwelttechnik GmbH (Dagn), wobei im östlich gelegenen Verwaltungsgebäude im Obergeschoss betriebstechnisch notwendige Wohnungen ermöglicht werden sollen. Im Bereich des Reitstalles ist für einen Hirten eine entsprechende Wohnung vorgesehen.
Für die gegenständlichen Änderungen wurde bereits eine Auflage durchgeführt. Nach Mitteilung der Aufsichtsbehörde ist jedoch die geologische Schutzmaßnahme (Errichtung einer Steinschlagschutzmauer) zur rechtlichen Sicherstellung in den Bestimmungen der Widmungsänderung aufzunehmen. Diese Inhalte werden dabei ergänzt. In den Bestimmungen des Örtlichen Raumordnungskonzeptes wird zur Unterscheidung mit anderen baulichen Entwicklungsbereichen eine neue Indexnummer eingeführt und der gesamte Widmungsbereich der Sonderflächen dadurch erfasst.

Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt deshalb der Gemeinderat der Gemeinde Walchsee gemäß § 68 Abs. 3 i.V.m § 63 Abs. 9 Tiroler Raumordnungsgesetz 2016 – TROG 2016, LGBl. Nr. 101, den von DI Dr. Ortner ausgearbeiteten Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Walchsee vom 02.06.2021, Zahl 529-2021-00005, durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Der Entwurf sieht folgende Änderung des Flächenwidmungsplanes vor:
Umwidmung

- *Grundstück 635/2, KG 83019 Walchsee, rund 481 m² von Sonderfläche standortgebunden § 43 (1) a, Festlegung Erläuterung: Schotter- und Betonwerk, Betonwarenerzeugung in Freiland § 41*
- *weiters Grundstück 636/1, KG 83019 Walchsee, rund 80 m² von Sonderfläche standortgebunden § 43 (1) a, Festlegung Erläuterung: Schotter- und Betonwerk, Betonwarenerzeugung, in Freiland § 41*
- *weiters Grundstück 636/3, KG 83019 Walchsee, rund 1715 m² von Sonderfläche standortgebunden § 43 (1) a, Festlegung Erläuterung: Schotter- und Betonwerk, Betonwarenerzeugung, in Freiland § 41*
- *weiters Grundstück 637/4, KG 83019 Walchsee, rund 1920 m² von Sonderfläche standortgebunden § 43 (1) a, Festlegung Erläuterung: Schotter- und Betonwerk, Betonwarenerzeugung, in Freiland § 41*
- *weiters Grundstück 638/1, KG 83019 Walchsee, rund 1388 m² von Sonderfläche standortgebunden § 43 (1) a, Festlegung Erläuterung: Schotter- und*

Plan-Skizze Reithalle

Betonwerk, Betonwarenerzeugung, in Freiland § 41

- *weiters Grundstück 638/5, KG 83019 Walchsee, rund 3446 m² von Sonderfläche standortgebunden § 43 (1) a, Festlegung Erläuterung: Schotter- und Betonwerk, Betonwarenerzeugung, in Sonderfläche standortgebunden § 43 (1) a, Festlegung Erläuterung: Forstwirtschaftlicher Bauhof mit Reitstall, Reithalle und Hirtenwohnung bis höchstens 80 m² Nutzfläche (bergseitig erforderlich: Steinschlagschutzmauer mind. 30cm Stärke, mind. 2 Meter über Geländeoberkante und Lockergesteinskeil)*
- *sowie rund 1044 m² von Freiland § 41 in Sonderfläche standortgebunden § 43 (1) a, Festlegung Erläuterung: Forstwirtschaftlicher Bauhof mit Reitstall, Reithalle und Hirtenwohnung bis höchstens 80 m² Nutzfläche (bergseitig erforderlich: Steinschlagschutzmauer mind. 30cm Stärke, mind. 2 Meter über Geländeoberkante und Lockergesteinskeil)*
- *sowie rund 1950 m² von Freiland § 41 in Sonderfläche für Widmungen mit Teilfestlegungen § 51, Festlegung verschiedener Verwendungszwecke der Teilflächen [iVm. § 43 (7) standortgebunden], Festlegung Zähler: 6*
- *sowie rund 10203 m² von Sonderfläche standortgebunden § 43 (1) a, Festlegung Erläuterung: Schotter- und*
- *Betonwerk, Betonwarenerzeugung, in Sonderfläche für Widmungen mit Teilfestlegungen § 51, Festlegung verschiedener Verwendungszwecke der Teilflächen [iVm. § 43 (7) standortgebunden], Festlegung Zähler: 6*
- *sowie Erdgeschoss (laut planlicher Darstellung) rund 1950 m² in Sonderfläche standortgebunden § 43 (1) a, Festlegung Erläuterung: Bau- und Baunebengewerbe*
- *sowie Erdgeschoss (laut planlicher Darstellung) rund 10203 m² in Sonderfläche standortgebunden § 43 (1) a, Festlegung Erläuterung: Bau- und Baunebengewerbe*
- *sowie Obergeschosse (laut planlicher Darstellung) rund 375 m² in Sonderfläche standortgebunden § 43 (1) a, Festlegung Erläuterung: Büroflächen, eine Wohnung für Wartungs- und Aufsichtspersonal*
- *sowie Obergeschosse (laut planlicher Darstellung) rund 1575 m² in Sonderfläche standortgebunden § 43 (1) a, Festlegung Erläuterung: Bau- und Baunebengewerbe*
- *sowie Obergeschosse (laut planlicher Darstellung) rund 9784 m² in Sonderfläche standortgebunden § 43 (1) a, Festlegung Erläuterung: Bau- und Baunebengewerbe*
- *sowie Obergeschosse (laut planlicher Darstellung) rund 419 m² in Sonderfläche standortgebunden § 43 (1) a, Festlegung Erläuterung: Büroflächen, eine Wohnung für Wartungs- und Aufsichtspersonal*

Die Abstimmung erfolgt geheim.

Beschluss: einstimmig genehmigt mit 12 Ja (im Sinne der Antragstellung)

Zu 13. – Bericht des Bürgermeisters zu aktuellen Themen

Wohnanlage WE - Balkonverkleidung

Der Vorsitzende berichtet zur Anfrage in der letzten GR-Sitzung, dass es für die Balkonverkleidung bei der Wohnanlage WE eine einheitliche Farbvorgabe seitens der WE gibt und diese im Mietvertrag verankert ist. Ebenso wurde von der WE mitgeteilt, dass zwei Poller bei der Anbindung an den Hausfeldweg errichtet werden, sodass die Durchfahrt von der Alleestraße zur Hausbergstraße nicht möglich ist.

Anfrage Partnergemeinde

Der Vorsitzende informiert, dass eine Anfrage der israelischen Stadt Rahat über die Herstellung einer Partnerschaft zur Entwicklung von Wirtschaft und Kultur vorliegt und stellt die Anfrage zur Diskussion. Aus den wenigen Wortmeldungen ist zu entnehmen, dass der Gemeinderat kein Interesse an einer Partnerschaft mit der Stadt Rahat aus Israel hat. Die Städtepartnerschaft mit Scherfede, die seit etlichen Jahren besteht, würde auch nicht gelebt werden, war man der Meinung.

Forstmeile

Bgm. Dieter Wittlinger informiert, dass der Obmann des Bringungsweges Kugelwand Johann Hörfarter/Strobl im Amt vorstellig war und seitens der Weginteressentschaft noch Informationen zur genauen Ausgestaltung der neuen Forstmeile benötigt werden. Keinesfalls würde jedoch der geplanten unteren Schlaufe der Forstmeile zugestimmt. Weitere Gespräche mit der gesamten Weginteressentschaft sind notwendig.

Naturerlebniswelt Zahmer Kaiser

Der Vorsitzende berichtet, dass heute eine Begehung im Bereich Berghof/Aschinger Alm mit den dortigen Grundeigentümern zur Besprechung der genauen Trassenführung stattgefunden hat. Dabei geht es in erster Linie um die Wege-Nutzung über die „Rosszipflweide“. Ein Plan des

Rundweges wird dem Gemeinderat erneut vollinhaltlich zur Kenntnis gebracht. Bis auf Josef Prantner/Schmiderer waren alle Grundeigentümer anwesend.

Das Projekt „Naturerlebniswelt Zahmer Kaiser“ wird von allen Grundeigentümern grundsätzlich befürwortet. Jedoch gibt es erhebliche Streitigkeiten mit den Eigentümern der Freizeitpark Zahmer Kaiser GmbH, merkt Bgm. Dieter Wittlinger abschließend an.

Zu 14. – Anfragen, Anträge, Allfälliges

See-Shuttle

GV Thomas Salvenmoser fragt nach, was das Kleingedruckte auf dem Postwurf See-Shuttle „ausgenommen Seepromenade“ bedeutet.

Bgm. Dieter Wittlinger erklärt, dass der Parkplatz Seepromenade für die BürgerInnen aus den Nachbargemeinden kostenpflichtig ist. Für Gäste im Kaiserwinkl ist er jedoch kostenfrei. Da am kommenden Donnerstag eine Aufsichtsratssitzung des TVB stattfindet, wird der Vorsitzende auch die Fahrzeiten des See-Shuttles hinterfragen, da dieser nur am Wochenende verkehrt, jedoch auch bei Regen, was seines Erachtens gänzlich überflüssig ist, meint dieser abschließend.

Auszug aus dem Protokoll der 60. Gemeinderatssitzung

vom 12. August 2021 (teilweise redaktionell gekürzt)

Zu 2. – Beratung und Beschlussfassung im Zusammenhang mit dem Bestandsvertrag zur Anpachtung der 3er-Tennishalle für die Errichtung eines Trampolinparks mit der Freizeitpark Zahmer Kaiser GmbH. & Co KG

Bgm. Dieter Wittlinger erklärt mit Bezug auf den Tagesordnungspunkt 2 in der 57. GR-Sitzung vom 19. Mai d. J., dass nun die Pacht-Vereinbarung mit der Freizeitpark Zahmer Kaiser GmbH zur Nutzung der 3er-Tennishalle für die Errichtung eines Trampolinparks vorliegt und bereits im Gemeindevorstand vorbesprochen wurde. Die Vertragsinhalte wurden auch mit dem TCW abgesprochen und finden die Zustimmung dessen Funktionäre. Verpachtet werden soll neben der 3er-Halle, die Gastronomie, die Nebenräume und bestimmte Freiflächen. Ein gefärbter Lageplan ist Bestandteil der Pachtvereinbarung. Der Pachtvertrag wurde dem Gemeinderat vollinhaltlich zur Kenntnis gebracht, auch wurde der Pachtvertrag mit dem zukünftigen Pächter, DI Josef Kurz von der Freizeitpark Zahmer Kaiser GmbH, unter Beisein seines Rechtsanwaltes besprochen. Mietbeginn ist der 13.9.2021. Der Bestandszins fällt jedoch erst mit Inbetriebnahme der Anlage an.
Die Pächterin beabsichtigt die Erneuerung der Heizungsanlage und die Umstellung auf Erdgas. Dabei würden entsprechende Zähler eingebaut werden, die das Büro-/Buffetgebäude und die 3er-Halle umfassen. Eine mögliche Umstellung von Flüssig-Gas auf Erdgas wird auch seitens der Gemeinde für die 2er-Halle angedacht. Dazu wurde der Kontakt mit dem Heizungsplaner der Freizeitpark Zahmer Kaiser GmbH aufgenommen, berichtet Bgm. Dieter Wittlinger abschließend.

Bgm. Dieter Wittlinger stellt, nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr sind, den Antrag dem Bestandsvertrag mit der Freizeitpark Zahmer Kaiser GmbH zur Anpachtung der 3er-Tennishalle die Zustimmung zu erteilen.

Beschluss: einstimmig genehmigt mit 12 Ja (im Sinne der Antragstellung)

Zu 3. – Beratung und Beschlussfassung über die Auflage der Änderung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes im Bereich der Gp. 111/8, KG Walchsee (Kurz Wohnbau GmbH & Co KG)

Zum Gegenstandspunkt erläutert Bgm. Dieter Wittlinger, dass die beabsichtigte Änderung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes für die Gp. 111/8, KG Walchsee, der Schaffung der rechtlichen Voraussetzungen für die Entwicklung eines neuen Siedlungsgebietes zur Deckung des örtlichen sozialen Wohnbedarfs dient. Das besagte Grundstück war bereits im Zuge der ersten Fortschreibung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes als entsprechende bauliche Entwicklungsfläche vorgesehen, wobei es zu keiner vertraglichen Absicherung seitens der Gemeinde gekommen ist. Nun wurde in einem Gespräch mit der Grundeigentümerin Frau KR Aloisa Kurz, Ende Juni 2021 mündlich – unter Zeugen – ein Kaufpreis in der Höhe von € 3,2 Mio vereinbart. Die Fläche wird die WE Tirol und die PSG Walchsee eGEN käuflich erwerben. Aktuell werden die entsprechenden Kaufverträge erstellt, erklärt der Vorsitzende weiter. Bgm. Dieter Wittlinger ergänzt, dass für diese 2 ha große Fläche nicht nur Wohnnutzung, sondern auch Straßenflächen, Schneeablageplätze, zentraler Parkplatz, Oberflächenentwässerung, möglicherweise ein zentrales alternatives Heizsystem für alle Gebäude, ein Spielplatz mit kleinem Park vorzusehen sind. Die geplanten Wohngebäude der WE müssen dem Landschaftsbild entsprechend geplant werden. Dies alles hat der nächste Gemeinderat, respektive Bürgermeister/Bürgermeisterin, in Umsetzung zu bringen.

GV Thomas Salvenmoser erklärt darauf, dass er gerne den „Knoll-Stadl“ als markanten Stadl an der Hausbergstraße erhalten wolle.

Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat der Gemeinde gemäß § 71 Abs. 1 iVm § 64 Abs. 1 des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2016 – TROG

2016, LGBl. Nr. 101, den von DI Dr. Ortner ausgearbeiteten Entwurf über die Änderung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes der Gemeinde Walchsee vom 14.07.2021 durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen. Der Erlassungsbeschluss erfolgt in einer späteren Gemeinderatssitzung.

Der Entwurf sieht folgende Änderung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes im Bereich der Gp. 111/8, KG Walchsee, vor:
Festlegung eines baulichen Entwicklungsbereiches für vorwiegend Wohnnutzung mit der Indexziffer W3 der Zeitzone ZA und der Baudichtestufe D2, verbunden mit der zwingenden Erlassung eines Bebauungsplanes.
Festlegungen des Index W3: Index W3 Siedlungsbereiche zur Befriedigung des örtlichen Wohnbedarfs zu sozial verträglichen Preisen bzw. dem familiären Wohnbedarf.
Die Abstimmung erfolgt geheim.

Beschluss: genehmigt mit 11 Ja, 1 Nein (im Sinne der Antragstellung)

Zu 8. – Beratung und Beschlussfassung über die Änderung von Gebühren und Hebesätzen

Bgm. Dieter Wittlinger berichtet, dass die Kanal- und Wasserbenützungsgebühr deshalb neu zu beschließen ist, da sie an den Abrechnungszeitraum 1.10. bis 30.9. angepasst werden muss. Ebenso sind die Kindergartengebühr sowie die Gebühr für den Kindergartenbus ab dem 1.9.2021 zu beschließen.

Die Wasserbenützungsgebühren bleiben auf € 1,00. Im Jahr 2018 wurde im Gemeinderat die jährliche Steigerung beschlossen, sodass in den nächsten Jahren die € 1,00 pro m³ Wasser erreicht werden. Angedacht ist wieder, die Mehreinahmen gegenüber der üblichen Indexerhöhung des derzeitigen Wasserzinses auf eine Rücklage für die spätere Errichtung eines Grundwasserbrunnens und den Bau eines neuen Hochbehälters zu legen. Somit wären die Mehreinnahmen bei den Wasserbenützungsgebühren zweckgebunden angespart.

In der kurzen Diskussion verständigt man sich auf die vorgeschlagenen Gebührenerhöhungen und Bgm. Dieter Wittlinger stellt den Antrag, die Änderung der Gebühren und Hebesätze ab dem jeweiligen Abrechnungszeitraum (Kanal- und Wasserbenützungsgebühr 1.10. bis 30.9. und Kindergartengebühr sowie Gebühr für Kindergartenbus ab 1.9.2021) wie besprochen zu genehmigen.

Beschluss: einstimmig genehmigt mit 12 Ja (im Sinne der Antragstellung)

Anpassung Gebühren u. Hebesätze an Abrechungszeitraum

Gebühr	2020	2021	NEU	Erhöhung %
gültig ab 1.10.				
Wasserbezugsgebühr	0,90 €	1,00 €	1,00 €	0,00%
Kanalbenützungsgebühr	2,52 €	2,55 €	2,57 €	0,78%
gülig ab 1.9.				
Kindergartengebühr	49,00 €	50,00 €	52,00 €	4,00%
Kindergartengebühr 2. Kind	25,00 €	26,00 €	27,00 €	3,85%
Mittagstisch	4,00 €	4,00 €	4,00 €	0,00%
Gebühr **Kindergartenbus** Hin- u. Rückfahrt	250,00 €	255,00 €	260,00 €	1,96%
Gebühr Kindergartenbus Rückfahrt	128,00 €	130,00 €	132,00 €	1,54%
Gebühr Kindergartenbus Hinfahrt	128,00 €	130,00 €	132,00 €	1,54%

Zu 9. – Bericht des Bürgermeisters zu aktuellen Themen

Bade-/Liegefläche Manfred Gasser

Bgm. Dieter Wittlinger informiert, dass der Vertrag mit Manfred Gasser, Eigentümer der Gst. 1829/KG Kössen zur Anpachtung der Liegefläche im südöstlichen Bereich des Walchsees – in gutem Einvernehmen – zustande gekommen ist. Für die jährliche Pachtsumme von ca. € 5.000,00 bekommt die ARGE Ostufer die Liegefläche für 15 Jahre indexgesichert zur Verfügung gestellt. Der dortige Parkplatz wird vom Grundeigentümer selbst betrieben.

Impfquote Gemeinde Walchsee

Der Vorsitzende informiert über die aktuelle Impfquote der Gemeinde Walchsee von 42,61 % Vollimmunisierten, die das Land Tirol wöchentlich übermittelt. Ebenfalls berichtet Bgm. Dieter Wittlinger davon, dass am 20.08.2021 ein Impf-Tag ohne Anmeldung im VZK Kaiserwinkl für die Untere Schranne stattfinden wird.

Recyclinghof Kaiserwinkl

Der Vorsitzende berichtet, dass am 27.08.2021 der Spatenstich für den Bau des neuen Recyclinghofes Kaiserwinkl stattfinden wird. Hierzu bringt er zwei Bilder von den ersten Bauarbeiten am Grundstück im Bereich der Kompostieranlage Hallbruck dem Gemeinderat zur Kenntnis. Ebenfalls bringt Bgm. Dieter Wittlinger die aktuelle Kostenaufstellung für den Neubau des Recyclinghofs dem Gemeinderat vollinhaltlich zur Kenntnis und ergänzt, dass es lt. Standort-Gemeinde zu Überschreitungen der geplanten Gesamtbaukosten um 2,5% kommen

Spatenstich Recyclinghof Kaiserwinkl

wird. Der eigentliche Recyclinghof kostet ca. € 2,4 Mio. Die Gesamtbaukosten inkl. Straße und Photovoltaik-Anlage belaufen sich auf € 3,2 Mio. In das Projekt fließen ca. € 1,3 Mio Mittel aus dem Gemeindeausgleichfond. Die restliche Summe wird über ein Darlehen finanziert. Die Fertigstellung ist für Mai 2022 geplant.

Mobile Saftpresse

Der Vorsitzende berichtet über den geplanten Ankauf einer mobilen Saftpresse durch die Obst- und Gartenbauvereine in der Region. Seines Wissens nach erfolgte dazu eine Absprache unter den Obst- und Gartenbauvereinen in der Region und entsprechende Anfragen bei den Bürgermeistern der Nachbargemeinden Ebbs und Niederndorf, damit der Ankauf entsprechend gefördert wird. Das Projekt „Mobile Saftpresse“ wird auch vom „LEADER-KUUSK-Verein“ unterstützt und soll mit EU-Geldern zusätzlich gefördert werden. Noch nicht geklärt ist, wo die Saftpresse eingestellt wird, wer die Betreuung der mobilen Saftpresse inne hat, wie die Hygieneauflagen aussehen, in welcher Ortschaft der Saft gepresst wird und weitere wichtige Rahmenbedingungen. Nach Klärung derselben, soll eine solche Saftpresse mit Hilfe der Gemeinden gekauft werden. Für Oktober ist ein Besichtigungstermin der mobilen Presse geplant und dazu wird um Teilnahme einer Person aus dem Walchseer Gemeinderat gebeten. GV Thomas Salvenmoser wird als Vertreter der Gemeinde Walchsee mit Frau Margit Glarcher/OGV Niederndorf/Ebbs diesbezüglich in Kontakt treten.

Kommunale Festivitäten

Bgm. Dieter Wittlinger informiert, dass zwei kommunale Festlichkeiten anstehen.

- ***Festliche Anbringung der Gedenktafel des Walchseer Komponisten Hubert Klier anlässlich des Kräuterbüschl-Festes am 15.8.2021***
- ***Verleihung des goldenen Ehrenringes an Dr. Reinhart Kurz im Anschluss an den Erntedank Gottesdienst am 13.09.2021***

Zu 10. – Anfragen, Anträge, Allfälliges

Projekt Grissemann

Der Vorsitzende bringt das geplante Bauvorhaben der Fa. Hannes Grissemann im Gewerbegebiet Walchsee/Moosen vollinhaltlich zur Kenntnis. Die bestehenden Schlossergaragen sollen abgebrochen werden und anstelle derer entstehen vier Hallen mit darüber liegenden Büroflächen zur späteren Vermietung.

Wege hinter der Tennishalle

GR-Ersatz Josefa Fischbacher fragt an, ob die Gehwege um den See hinter der Tennishalle wieder geschottert bzw. ausgebessert werden könne.

Bgm. Dieter Wittlinger erklärt, dass dieser Sachverhalt im letzten Jour-Fixe-Termin mit dem TVB besprochen und vereinbart wurde, dass die TVB-Mitarbeiter das zeitnah umsetzen werden.

Rohre bei Biberdämmen

GV Andreas Fuchs fragt nach, ob der Bürgermeister schon beim Land Tirol bezüglich einer Unterstützung für den Einbau der Rohre bei den Biberdämmen im Bereich Tennishalle/Birkenweg vorgesprochen hat.

Bgm. Dieter Wittlinger erklärt, dass in der letzten Gemeindevorstandssitzung eine finanzielle Unterstützung von € 3.500,00 für das Projekt zugesagt wurde. Die Kosten der Bautätigkeiten belaufen sich jedoch auf ca. € 5.000,00. Für die Restkosten wollte er beim ATLR anfragen, was jedoch erst im Herbst passieren wird, da in der Gemeindevorstandssitzung schon mitgeteilt wurde, dass die baulichen Tätigkeiten, die die Bauern selbst umsetzen werden, erst im Oktober/November lt. Biberschutzbeauftragtem möglich sind.

Sprengelarzt

Der Vorsitzende berichtet, dass die Stelle des Sprengelarztes für Kössen, Walchsee und Schwendt aufgrund der Pensionierung von Dr. Martin Fahringer neu ausgeschrieben werden musste. Es haben sich die drei Kaiserwinkl-Ärzte Dr. Andrea Ganster, Dr. Ulrike Forst und der Nachfolger von

Geplantes Bauvorhaben Grissemann im Gewerbegebiet Walchsee/Moosen

Dr. Martin Fahringer beworben.
Die Ärztekammer hat ihren Ärzten ein neues Abrechnungs-Modell für die Sprengel-Tätigkeiten für die Verhandlungen mit den jeweiligen Bürgermeistern ausgearbeitet. Bei diesem Modell würden sich die Kosten, die in den letzten 6 Jahren im Schnitt pro Jahr auf ca. € 16.000,00 belaufen haben auf einen Schlag pro Jahr auf € 124.000,- belaufen.

Die ersten Gespräche mit den ÄrztInnen waren noch nicht sehr erfolgreich. Es liegt nun ein Honorar-Vorschlag seitens der Ärzte für deren Sprengel-Tätigkeiten auf dem Tisch, bei dem die Kaiserwinkl-Gemeinden € 80.000,00 pro Jahr inkl. der Pensionsgelder für Dr. Martin Fahringer zu bezahlen hätten.

Bgm. Dieter Wittlinger erklärt, dass er zum geschilderten Sachverhalt im Amt der Tiroler Landesregierung und beim Tiroler Gemeindeverband um Rat und finanzielle Unterstützung angefragt hat, da sich die Gemeinden eine solche Summe jährlich nicht leisten können.

Im Gemeinderat ist man mehrheitlich der Meinung, dass die Reaktion der Landesregierung abzuwarten sei.

Zusammenfassung Sprengelarzt-Tätigkeiten/Ausgaben

Bis zum 31.08.2021 wurde die Sprengelarzt-Tätigkeit in den Gemeinden Kössen/Walchsee/Schwendt durch Dr. med. Martin Fahringer (Gemeindebeamter) ausgeübt. Er wird mit Wirkung ab 01.09.2021 in den Ruhestand versetzt.

Zeitraum von 2015 – 2021
Für diesen Zeitraum stellt sich der finanzielle Aufwand des Sanitätssprengels im Verhältnis zur Anzahl der Todesfälle wie folgt dar:

Kalenderjahr	Ausgaben Sanitätsspr. (EUR)	Todesfälle im Sprengel	Ausgaben/Todesfall
2015	13.599,10	58 (44, 7, 7)	235,--
2016	13.851,90	62 (39, 16, 7)	224,--
2017	17.085,56	44 (31, 9, 4)	388,--
2018	15.754,76	54 (42, 4, 8)	292,--
2019	16.351,28	45 (32, 8, 5)	364,--
2020	**18.567,51**	**55 (40, 11, 4)**	**338,--**

Anmerkung: In dieser Aufstellung ist die Einbindung eines Sprengelarztes in die schulärztliche Untersuchung nicht eingebunden.

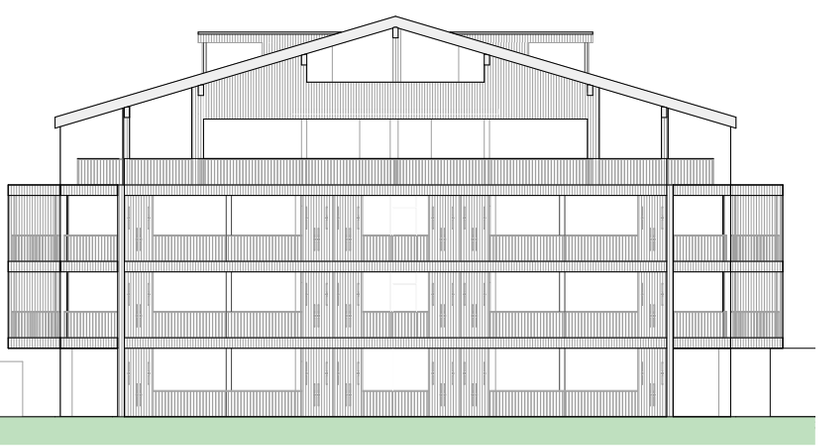
Geplante Neuregelung ab 01.09.2021:
Dr. Martin Fahringer hat am 26.07.2021 mitgeteilt, dass für die Neuregelung der Abgeltung der Sprengelarzt-Dienste der Vorschlag der Ärztekammer für Tirol als Ausgangsgrundlage in den kommenden Verhandlungsgesprächen der in Frage kommenden ÄrztInnen mit den Gemeinden heranzuziehen ist. Das Tarifmodell der Ärztekammer sieht folgende Entschädigungs-Sätze vor:

Entschädigung für sprengelärztliche Dienstbereitschaft (EUR 11,60/Stunde)/Jahr:	EUR 101.616,--
Entschädigung für sprengelärztliche Einzelleistungen (EUR 174,50 / Stunde) – Annahme: EUR 174,50 x 2,5 Stunden x 50 Einsätze/Jahr:	EUR 22.000,--
Kilometergeld (50 x 20 km x 0,42)	EUR 420,--
Gesamtentschädigung:	**EUR 124.000,--**

In der Summe ist noch keine Index-Sicherung festgelegt, die ebenfalls als Wunsch zum Ausdruck gebracht wurde. Die Steigerung der Ausgaben pro Todesfall nach dem Modell der Tiroler Ärztekammer beläuft sich auf ca. 800 %.

Aparthotel Erharter – ein Entscheidungsprozess im ersten Halbjahr 2021

Die Protokoll-Abschriften aus den GR-Protokollen zu diesem Sachverhalt, stehen den GemeindebürgerInnen gesammelt – auf den folgenden Seiten – zum Nachvollziehen des Entscheidungsprozesses zur Verfügung. Ein Versuch in Zusammenhängen zu informieren, siehe wie folgt:



Ansichten Planentwurf „Aparthotel“

Auszug aus dem Protokoll der 54. Gemeinderatssitzung vom 18. Februar 2021

Zu 21. - Bericht des Bürgermeisters zu aktuellen Themen

Aparthotel Erharter

Bgm. Dieter Wittlinger berichtet, dass im Bereich des „Dieser-Grundstücks“ und im Bereich des „Zitt/Kogler-Grundstücks“, beide an der Hauptstraße situiert, „Aparthotels“ entstehen sollen. Die jeweiligen Grundeigentümer haben in der Gemeinde hinsichtlich einer solchen Umsetzung vorgesprochen. Die „Aparthotels“ würden so finanziert werden, dass einzelne Appartements von Herrn X und Frau Y gekauft werden können. Die sogenannten „Errichter“ dieses Hotels übergeben dann die Räumlichkeiten einer Betreiber-Gesellschaft, die das „Aparthotel“ betreibt. Die auf den jeweiligen Grundstücken befindlichen Widmungen entsprechen einer solchen baulichen Umsetzung. Mit so einer Anfrage musste sich der Gemeinderat noch nie befassen, eine solche Einrichtung gibt es in Walchsee nicht, jedoch in anderen Tourismusgemeinden, ergänzt der Vorsitzende. Die „Krux“ eines solchen Aparthotels sieht Bgm. Dieter Wittlinger

dann gegeben, wenn
a. ***die Errichter nicht gewillt sind laufende Investitionen zu tätigen, die ein Hotel am Stand der Technik halten***
b. ***die Betreiber kein vernünftiges Verkaufskonzept vorlegen und damit die zur Verfügung stehenden Zimmer nicht in dem Ausmaß vermieten, wie vorgesehen,***
c. ***die Betreibergesellschaft einen so geringen wirtschaftlichen Gewinn erzielt, dass sie Insolvenz anmelden muss und damit neue Betreiber gesucht werden müssen,***
d. ***nach mehreren „Betreiber-Versuchen", die Errichter bei der Gemeinde anklopfen und um Nutzungsänderung, hin zu Wohnnutzung für private Zwecke, ansuchen.***

Bgm. Dieter Wittlinger will nun im Zuge der heutigen Sitzung wissen, wie der Gemeinderat zum oben geschilderten Sachverhalt steht, da weitere Gespräche mit den Grundeigentümern anstehen.

GV Mag. Ekkehard Wimmer meint, dass die Problematik im Bauausschuss zu besprechen sei und nicht im Gemeinderat, was jedoch Bgm. Dieter Wittlinger mit dem Argument ablehnt, dass der Gemeinderat über die Flächenwidmung und einen allfälligen Bebauungsplan zu entscheiden habe und nicht der Bauausschuss. Außerdem sei im Bauausschuss das Projekt „Zitt/Kogler" schon als positiv gesehen worden. Die Anfrage der Grundeigentümer birgt eine gewisse Brisanz und da wäre der Gemeinderat das richtige Gremium, um die angesprochenen Problempunkte ausführlich zu diskutieren, meint Bgm. Dieter Wittlinger weiter.

GRin Mag. Daniela Hager hat Bedenken, da schon beim letzten Projekt der „Erharter Immobilien" im Siedlungsgebiet Oberbergweide die Tiroler Bauordnung sehr ausgereizt wurde und fragt an, ob eine solche bauliche Umsetzung nicht zu versteckten Freizeitwohnsitzen führen würde. Es werden nur Auswärtige sich solche Appartement-Wohnungen kaufen, meint sie abschließend.

Bgm. Dieter Wittlinger erklärt, dass durch die Widmungsänderung von jetzt gültigem „Tourismusgebiet" in „beschränktes Tourismusgebiet" gewährleistet sei, dass es bei baulichen Entwicklungen der jeweiligen Grundstücke nur zu einer gewerblichen Nutzung, nicht jedoch zur privaten Wohnnutzung kommen kann und somit versteckte Freizeitwohnsitze ausgeschlossen wären.

GRin Tanja Praschberger meint, dass weitere Wohnungen aktuell nicht benötigt werden, sie aber auch der Meinung ist, dass keine weiteren Betten benötigt werden und spricht sich für eine Qualitätsverbesserung des Bestandes aus. In so ein Projekt bzw. für so eine Anfrage gehöre der TVB Kaiserwinkl viel mehr mit eingebunden, da dieser bestimme, wohin der touristische Weg der Gemeinde/der Region führe.

Bgm. Dieter Wittlinger erklärt, dass Widmungen und bauliche Entwicklungen eigenständige Aufgabenbereiche der Gemeinde sind und ergänzt, dass – seiner Meinung nach – eine touristische Entwicklung einer Region nicht von den Rahmenbedingungen die ein TVB schafft abhängt, sondern vielmehr von Ideen der dort ansässigen Beherbergungsbetriebe. Neugebaute Hotels, wie die geplanten „Aparthotels", führen zu einer verbesserten Qualität, auf die Qualität der Bestandshäuser haben wir keinen Einfluss, meint der Vorsitzende ergänzend.

GV Thomas Salvenmoser kritisiert, dass auf den, dem Gemeinderat für das Projekt „Dieser-Grund" zur Kenntnis gebrachten Baupläne schon bauliche Vorkehrungen ersichtlich sind, die für eine Zusammenlegung von Appartements zu einer Wohnung sprechen und fragt an, was passiert mit den Appartements, wenn sich die Betreibergesellschaft in 10 Jahren auflöst.

Bgm. Dieter Wittlinger erklärt, dass laut Planungsbüro die Appartements so eine Größe haben, dass beispielsweise nur ein Ehepaar untergebracht werden kann, jedoch die Appartements auch zusammengelegt werden können, wenn beispielsweise eine Zimmeranfrage einer größeren Familie vorläge. Wenn sich die Betreibergesellschaft nach 10 Jahren auflösen würde, müsste aufgrund der bestehenden Widmung eine weitere andere Betreibergesellschaft gefunden werden, um das „Aparthotel" zu betreiben, ansonsten würde das Gebäude leer stehen.

GRin Bernadette Stöckl verweist auf die Vergabe-Richtlinien der Gemeinde bei Wohnungsvergaben und ergänzt, dass es prekär wäre, wenn ein solches „Aparthotel" nach einer entsprechenden Betriebsdauer dann in ein Wohngebäude umgewidmet würde. Hätte die Gemeinde dann noch die Möglichkeit auf 50 % der Wohnnutzflächen zuzugreifen, war die Frage?

Bgm. Dieter Wittlinger meint, dass es aufgrund seiner schon getätigten Recherchen zu diesem Sachverhalt, er hatte dazu schon eine Anfrage an die Abt. Raumordnung im Land Tirol und an den Tiroler Gemeindeverband gestellt, so sein könnte, dass die Errichter um Widmungsänderung für eine Wohnnutzung anfragen könnten. Ein Zugriff auf 50 % der Wohnnutzfläche durch die Gemeinde kann sich der Vorsitzende jedoch dann nicht vorstellen.

GR Ing. Andreas Mayr gefällt das Projekt „Aparthotel" auf keinen Fall. Sollte ein „normales" Hotel errichtet werden, wäre er einverstanden. Er fragt auch an, ob man auf die Verträge mit dem Grundeigentümer einwirken kann, um Errichter und Betreiber enger wirtschaftlich aneinander zu binden.

Bgm. Dieter Wittlinger meint, dass das „Bauprojekt Zitt/Kogler" schon im Bauausschuss unter Vorsitz von GR Ing. Andreas Mayr im Beisein von DI Dr. Ortner vorbesprochen und positiv beurteilt wurde. Er wundere sich nun über die ablehnende Wortmeldung von GR Ing. Andreas Mayr, da ihm die positive Stellungnahme zum Projekt „Zitt/Kogler" in Erinnerung sei. Inwiefern es möglich ist in Verträge der Grundeigentümer einzugreifen, welche sicherstellen sollen, dass zwischen Errichter und Betreiber eine wirtschaftliche Bindung entstehe, müsse mit den Anwälten geklärt werden.

Bgm. Dieter Wittlinger stellt abschließend fest, dass im Gemeinderat die vorliegenden „Aparthotel-Projekte“ sehr kritisch gesehen werden. Er erläutert jedoch weiter, dass der Gemeinderat auch den Mut haben sollte, trotz vorgebrachter Bedenken neue Hotel-Betriebsstrukturen zuzulassen. Wir sitzen da „alle in einem Boot“ und er würde sich stark machen, dass nach bestem Wissen und Gewissen der Gemeinderat eine Fehlentwicklung der geplanten Gebäude ausschließen kann und bezieht sich damit auf die Widmungsänderungen, die notwendig sind und die Vertragsgestaltung zwischen Grundeigentümer, Gemeinde, Errichter und Betreiber.

Im Gemeinderat einigt man sich letztendlich darauf, dass Bgm. Dieter Wittlinger den Grundeigentümern jetzt ein „Stopp-Schild“ zusenden solle, um weitere Schritte der Projekt-Entwickler, die Geld kosten, zu vermeiden. Das Projekt „Aparthotel“ soll mit Bezug auf Betreiber-Konzepte, Finanzierungs-Konzepte dem Gemeinderat von den Grundeigentümern zur Kenntnis gebracht werden, auch um sich im Gemeinderat ein Bild von den Vorstellungen der Grundeigentümer zu machen und um sich als Gemeinderat persönlich mit diesen auszutauschen.

Auszug aus dem Protokoll der 55. Gemeinderatssitzung vom 11. März 2021

Zu 2. - Vorstellung Konzept Aparthotel durch Mag. Karin Erharter

Bgm. Dieter Wittlinger erläutert, dass es aufgrund der sehr kritischen Diskussionsbeiträge zum Thema „Aparthotel“ in der letzten Gemeinderatsitzung notwendig wurde, die Grundeigentümer der Grundstücke, auf welchen ein Aparthotel errichtet werden soll, einzuladen, um diesen die Möglichkeit zu geben, ihre Projekte vorzustellen und Fragen des Gemeinderates zu beantworten.

Er begrüßt Frau Mag. Karin Erharter und Herrn DI Josef Kurz, der als Zuseher zur heutigen Sitzung eingeladen wurde und bittet Frau Mag. Karin Erharter um die Präsentation ihres Projektes für das „Dieser-Grundstück“ an der Hauptstraße.
Mag. Karin Erharter stellt gemeinsam mit Herrn Thomas Payr, MBA, von ALPS-Residence, der als Vertreter der Betreibergesellschaft anwesend ist, das geplante Bauvorhaben vor. Die vorgezeigte Präsentation wird vollinhaltlich zum integrierten Bestandteil dieser Niederschrift erklärt. In Stichpunkten erläutert Frau Mag. Erharter wie folgt:

- ***klärt über die ehemalige touristische Ausrichtung des Hauses Lettenbichler auf***
- ***welche Nutzungsoptionen zu der Entscheidung „Aparthotel“ führten***
- ***stellt das eigentliche Bauprojekt vor, das keine Gastronomie und keinen Wellnessbereich enthalten soll***
- ***zeigt eine Visualisierung des Aparthotels***
- ***stellt ihre Geschäftspartnerin, die Fa. Alps Residence, vertreten durch den CMO Thomas Payr, MBA, die als Betreiberin der Einrichtung fungieren soll, vor.***

Thomas Payr berichtet ausführlich von der Fa. Alps Residence als Betreiber derartiger Einrichtungen. In Stichpunkten verweist er auf:

- ***Die Gründung der Fa. Alps im Jahre 2011 – eine gänzlich österreichische Firma***
- ***Betreiber/Vermieter von 24 Anlagen mit 5.400 Gästebetten österreichweit***
- ***Umsatzzahlen der Fa. Alps Residence***
- ***die Anzahl der österreichischen Standorte***
- ***Personalstand und Know-How des eigenen Personals***
- ***Kundenplattform***
- ***geplante Zusammenarbeit mit regionalen Anbietern***
- ***stellt Alps Residence-Betriebe im Bild vor***
- ***erläutert warum Alps Residence, als österreichischer Partner eine gute Wahl ist***
- ***nachhaltige touristische Wertschöpfung in der Region und keine „kalten“ Betten durch ganzjährige Vermietung***
- ***bewährtes widmungs- und finanzrechtlich-konformes Vertragswerk: versteckte Zweitwohnsitze sind ausgeschlossen***
- ***kein Verdrängungswettbewerb im Ort (keine Konkurrenz zu vorhandenen klassischen Hotelbetrieben)***
- ***kein Insolvenzrisiko (da Einzelinvestoren) – daher auch keine Gefahr von „Hotelruinen“***
- ***nach der Anlaufphase signifikante Mehreinnahmen für die gesamte Region***

Im Anschluss an die Präsentation bittet Bgm. Dieter Wittlinger um Fragen aus dem Gemeinderat, siehe wie folgt:

GRin Mag. Daniela Hager wird auf ihre Frage zur Beschäftigung von Personal mitgeteilt, dass Mitarbeiter wie Rezeption, Reinigungspersonal und/oder Hausmeister über die Betreibergesellschaft ALPS Residence angestellt werden. Es wird mit ca. 8-10 MitarbeiterInnen gerechnet.

GRin Tanja Praschberger fragt nach Betrieben, die die ALPS Residence in Tirol betreibt.

CMO Thomas Payr verweist auf die Bilder in der Präsentation und erklärt, dass auch das Unterberger-Immo-Projekt in St. Johann, das letztlich in den Tiroler Zeitungen aufschien, von Alps Residence betrieben wird. Im Zuge der Fragen-Beantwortung verweist er auf die mittlerweile seit 10 Jahren bestehenden Erfahrungen der Alps Residence in der Vermietung derartiger Projekte.
Die Frage nach den Kosten für den Kauf einer Wohneinheit kann Frau Mag. Karin Erharter noch nicht beantworten, da das Projekt noch nicht gänzlich berechnet wurde. Sie erklärt weiter, dass Einheimische aber auch andere sich an diesem Projekt, in Form des Kaufes einer Wohnung, beteiligen können. CMO Thomas Payr ergänzt, dass bei ihren Projekten zumeist inländische Investoren das Eigentum halten.

GV Thomas Salvenmoser fragt nach, ob ein Investor jederzeit aussteigen kann, respektive seine Wohnung weiter veräußern kann.

CMO Thomas Payr erklärt, dass ein Ausstieg aus dem Betreibervertrag nicht möglich ist. Der Wohnungseigentümer kann jedoch die Wohnung weiterveräußern und muss dabei die anderen Vertragsvereinbarungen auf den neuen Käufer überbinden. Thomas Payr erklärt weiter, dass die Betreiberverträge meistens für 10 bis 15 Jahre, je nach Lage und Ausstattung des Projektes, mit den Wohnungseigentümern vereinbart werden.

GV Thomas Salvenmoser fragt nach, ob Investoren auch bei unterschiedlichen Projekten schon investiert haben, was von CMO Thomas Payr, bejahend beantwortet wird. Auf die Frage des Gemeinderates, ob Frau Mag. Karin Erharter selbst Wohnungen erwerben wolle, meint diese, dass auch die Familie Erharter Wohnungen selbst behalten wird.

GRin Mag. Daniela Hager fragt nach, wie anfallende Instandhaltungen sichergestellt werden. CMO Thomas Payr erwähnt, dass sich die Wohnungseigentümer vertraglich verpflichten, das Eigentum auf dem Stand der Technik zu halten und meint weiter, dass jeder Eigentümer verpflichtet ist für Instandhaltung Sorge zu tragen. Es werden auch Rücklagen gebildet.

GR-Ersatz Josefa Fischbacher fragt nach der Größe der Wohnungen und den Stellplätzen.

Mag. Karin Erharter erklärt, dass die Größe der Wohnungen zwischen 30-65 m² sind. Die Wohnungen sind nach Süden ausgerichtet. Stellplätze stehen in entsprechender Anzahl, nach Maßgabe der Stellplatz-Richtlinie der Gemeinde, in der Tiefgarage zur Verfügung. Bgm. Dieter Wittlinger ergänzt, dass die Anzahl der Geschosse bzw. der Parkplätze noch mit einem Bebauungsplan geregelt werden müsse.

Bgm. Dieter Wittlinger stellt die Frage, ob die Fa. Alps Residence konkrete Zielgruppen für solche Aparthotels ansprechen, die außerhalb der üblichen Gäste-Struktur der Region liegen, was jedoch von CMO Thomas Payr verneint wird. Thomas Payr empfiehlt weiter mit BürgermeisterInnen anderer Gemeinden in Kontakt zu treten, dort wo die Fa. Alps Residence schon derartige Projekte betreibt, um den Mehrwert für die jeweilige Gemeinde abzufragen.

Bgm. Dieter Wittlinger erklärt, dass er dies sehr gerne machen werde und erläutert weiter, dass vor den nächsten formalen Schritten der Gemeinde ein Muster-Betreibervertrag vorgelegt werden sollte, den die Gemeinde zur Kontrolle und Vorbegutachtung an das A. d. T. Landesregierung, Abt. Raumordnung senden kann.

Bgm.-Stv. Bernhard Geisler, MA, fragt an, ob die Eigentümer die Wohnungen selbst nutzen können oder dürfen.

CMO Thomas Payr erklärt, dass dies vertraglich vereinbart unmöglich sei. Die Investoren müssen sich als „normale“ Reisende/Gäste bei ihnen einbuchen. Sie können nicht auf die eigenen Räumlichkeiten zugreifen, sonst wäre ihr Betreiber-/Betriebskonzept nicht wirtschaftlich zu führen.

Bgm. Dieter Wittlinger ergänzt, dass seitens des Landes eine solche Forderung (Wohnungsinhaber können eigene Wohnung nicht nutzen) ihm schon bekannt sei.

GRin Mag. Daniela Hager möchte wissen, ob es zu dem „Aparthotel-Projekt“ auch eine Stellungnahme des TVB Kaiserwinkl gibt.

Bgm. Dieter Wittlinger verweist in seiner Antwort auf die Frage von GRin Mag. Daniela Hager, dass Beschlüsse zu derartigen Projekten bis dato immer ohne Stellungnahme des TVB Kaiserwinkl gefasst wurden. Der Gemeinderat hätte auch keine Stellungnahme des hiesigen TVB zum Hotel-Projekt „Lakeside“ von den Pletzer-Immobilien angefordert. Widmungs- und Bebauungsplan-Beschlüsse sind hoheitliche Angelegenheiten der Kommune, meint der Vorsitzende abschließend.

Bgm.-Stv. Bernhard Geisler, MA, spricht die Gehsteigsituation in diesem Bereich an und gibt zu bedenken, dass eine Gehsteigverbreiterung im Zuge der Widmung vereinbart werden könnte.

GV Andreas Fuchs möchte wissen, ob das Projekt in Walchsee ganzjährig betrieben wird, was von CMO Thomas Payr, ebenfalls bejaht wird.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr sind, bedankt sich der Vorsitzende bei Frau Mag. Karin Erharter und bei CMO Thomas Payr für die sehr ausführlichen Stellungnahmen. Bgm. Dieter Wittlinger erläutert weiter, dass die Präsentation sehr professionell aufbereitet war und die vielen klaren Antworten mit Sicherheit zu einem besseren Verständnis des Gemeinderates im Hinblick auf die weiteren Beschlüsse in dieser Angelegenheit führen. Bedenken über entstehende Zweitwohnsitze, zu Nutzungskonflikten, mögliche zukünftige Bauruinen konnten zwar nicht gänzlich geklärt werden, doch scheint – seines Erachtens nach – mit der Partnerschaft zwischen Frau Mag. Karin Erharter und der Fa. Alps Residence eine gute Grundlage für eine nachhaltige „Hotel-Nutzung“ gegeben. Diese Partnerschaft führe dazu, dass ein leerstehendes Gebäude an der Hauptstraße einer vernünftigen Nutzung zugeführt wird, welche sowohl Nächtigungsabgaben, ein weiteres Arbeitsplatz-Angebot und mehr Gäste-Verkehr im Zentrum bringt. Die nächsten Schritte sind eine neuerliche Beratung in der kommenden GR-Sitzung, das Einholen von Verträgen, die die geschilderte Partnerschaft widerspiegeln und basierend auf den Verträgen, entsprechende Beschlüsse im Gemeinderat.

Auszug aus dem Protokoll der 56. Gemeinderatssitzung vom 30. März 2021

Zu 5. - Beratung über die weitere Vorgehensweise zu den vorgestellten Aparthotels

Bgm. Dieter Wittlinger berichtet mit Bezug zu der schon in der letzten GR-Sitzung stattgefundenen ausführlichen Präsentation über die Errichtung und den Betrieb eines Aparthotels, dass nun Entwürfe eines Betreiber- und eines Errichter-Vertrages vorliegen. Beide Verträge hat der Bürgermeister dem Amt der Tiroler Landesregierung zugeschickt und um Prüfung gebeten.

Herr Dr. Maximilian Riedmüller/Abt. Tiroler Bodenfonds/ATLR regt an, einen weiteren dritten Vertrag durch den Rechtsanwalt unseres Vertrauens erstellen zu lassen. Dr. Riedmüller führt wie folgt aus: *Zur Sicherstellung der widmungsgemäßen Verwendung wäre ein Raumordnungsvertrag auf der Grundlage des § 33 TROG 2016 abzuschließen. Geschäftsgrundlagen wären die Änderung der Widmung des betreffenden Grundstückes und die Erlassung eines Bebauungsplanes. Der Raumordnungsvertrag wäre mit der derzeitigen Grundstückseigentümerin abzuschließen. Die vertraglichen Verpflichtungen sollten den jeweiligen Grundstückseigentümer, in weiterer Folge die Miteigentümer der Liegenschaft, treffen (Rechtsnachfolgeklausel). Die nicht widmungsgemäße Verwendung, also insbesondere die Schaffung von Freizeitwohnsitzen und deren Nutzung, wäre zu pönalisieren.*

Bgm. Dieter Wittlinger bittet daraufhin den Gemeinderat um Wortmeldungen und ergänzt mit Bezug zur Präsentation von Mag. Karin Erharter, dass ihm vor allem die vermeintliche Betreiberfirma „Alps Residence“ zusage, die einen sehr professionellen Eindruck und vor allem schon viel Erfahrung im Verkauf von Betten vermittelte. Dieser Partner würde ihm besser gefallen, als dass Familie Erharter– ohne Erfahrung in der Hotellerie zu haben – dieses Objekt selbst betreibt. Die Wortmeldungen sind wie folgt:

Bgm-Stv. Bernhard Geisler, MA, regt im Rahmen eines zukünftigen Beschlusses für einen Bebauungsplan ausreichend Fläche für die Erweiterung des Gehweges an.

GRin Mag. Daniela Hager könnte ein Aparthotel nur dann befürworten, wenn eine lange Bindung mit dem Betreiber (Alps Residence) über 10-15 Jahre eingegangen wird. Ebenso soll in den Verträgen mit Errichter und Betreiber eine Investitionspflicht vereinbart und festgehalten sein.

GR-Ersatz Josefa Fischbacher befürwortet den Neubau in dieser Lage, kann sich aber nicht vorstellen, dass dieser Bau ohne Grünfläche funktionieren wird. Ebenso hat sie Bedenken was die Angabe von 8-10 Arbeitsplätzen betrifft, da viele Arbeiten ausgelagert werden.

GV Mag. Ekkehard Wimmer findet, dass das Projekt in der letzten GR-Sitzung gut vorgetragen wurde und befürwortet die Erstellung eines Vertrages im Zuge der Vertragsraumwidmung.

GV Thomas Salvenmoser fragt nach der Höhe der Pönalisierung und der weiteren Nutzung des Grundstücks, wenn das Aparthotel nicht zugelassen würde.

Bgm. Dieter Wittlinger erwähnt, dass die von Dr. Riedmüller empfohlene Pönale Verhandlungssache wäre. Er meint weiter, dass je höher die Pönale ist, desto geringer die Chance, dass die Verwendung des neu gebauten Objektes nicht dem geplanten Nutzen entspricht. Hinsichtlich der zweiten Frage zur weiteren Nutzung des Grundstücks führt der Vorsitzende aus, dass die Grundeigentümer einen Rechtsanspruch auf eine touristische Nutzung durch die bestehende Widmung haben.

GR Ing. Andreas Mayr ist der Meinung, dass die Raumordnungsverträge die Nutzung einschränken und der Gemeinderat mit einem Bebauungsplan, der immer notwendig sein würde, zumindest baulich in das Projekt eingreifen könnte. Bgm.-Stv. Bernhard Geisler, MA, betont, dass man keines Falles jemandem etwas verwehren möchte, sondern man möchte nur keine illegalen Freizeitwohnsitze.

GRin Tanja Praschberger sieht den Betrieb des Aparthotels als Ganzjahresbetrieb kritisch. In unserer Region gibt es nur Hauptsaison und Zwischenzeiten. Sie sieht weiter keinen Nachteil, wenn die Grundeigentümerfamilie das Hotel selbst betreibt. Sollte ein Aparthotel nicht kommen, würden alternativ wieder Wohnungen errichtet, wozu aktuell – ihres Erachtens nach – kein Bedarf sei.

Bgm. Dieter Wittlinger erklärt, dass er nichts gegen ein Betreiben einer solchen Einrichtung durch die Grundeigentümerin habe. Für den Betrieb der Fa. Alps-Residence sprechen jedoch deren 10-jähriger Bestand und das Betten-Portfolio von ca. 5000 Betten, das selbige Firma jedes Jahr in Österreich vermarktet.

GV Thomas Salvenmoser ergänzt, dass diese neue Form des Hotelbetriebes (Hotel ohne Restaurant und Wellnessbereich) noch vielen Gemeinderäten unbekannt ist und einfach die Angst vor illegalen Freizeitwohnsitzen besteht.

Bgm. Dieter Wittlinger erklärt, dass sowohl Flächenwidmung, als auch Bebauungsplan im Gemeinderat beschlossen werden muss, um in dieser Angelegenheit weiter zu kommen. Er befürworte eine solche Entwicklung, wie von Frau Mag. Karin Erharter als Grundeigentümerin gefordert. Natürlich ist ein Aparthotel etwas Neues, wir kennen das nicht, doch ist der Gemeinderat auch dazu da, dass neue Projekte und die dafür notwendigen rechtlichen Abklärungen unter der Prämisse – nach bestem Wissen und Gewissen – vorzunehmen sind, um danach auf Basis von Raumordnungsverträgen Beschlüsse zu fassen.

In der weiteren Folge äußern sich die Gemeinderäte bis auf GRin Ing. Andrea Planer und GR-Ersatz Josefa Fischbacher positiv zu dem geplanten Projekt. Die

Rahmenbedingungen sollen ausgearbeitet werden.

Auszug aus dem Protokoll der 58. Gemeinderatssitzung vom 30. Juni 2021

Zu 7. – Beratung und Beschlussfassung zum Raumordnungsvertrag gem. § 33 TROG mit der Erharter Immobilien GmbH

Bgm. Dieter Wittlinger erklärt einleitend, dass zu diesem Tagesordnungspunkt kurzfristig eine Bauausschusssitzung am Montag, den 28.6.2021 im Beisein von GV Mag. Ekkehard Wimmer, GRin Bernadette Stöckl und Bauausschuss-Obmann-Stv. GV Thomas Salvenmoser stattgefunden hat. Er würde nun von der heutigen Beschlussfassung absehen und erneut nur zu diesem Tagesordnungspunkt beraten. In der weiteren Folge hatte GV Thomas Salvenmoser die Möglichkeit von der Ausschuss-Sitzung zu berichten und die dort entstandenen Fragen zum Thema „Aparthotel“ zu erläutern.

GV Thomas Salvenmoser berichtet, als Obm.-Stv. des Bauausschusses wie folgt:
GV Thomas Salvenmoser erklärt, dass der Ausschuss der Meinung ist, dass die Vertragserrichtung eines Raumordnungsvertrages nicht dem Widmungswerber und seinem Rechtsvertreter überlassen werden darf, sondern von einem Rechtsanwalt, den die Gemeinde bestimmt, vorzunehmen ist. Er erklärt weiter, dass durch die aktuelle Konstellation der Vertragserrichtung nur raumordnerische Festlegungen getroffen werden, in der die Vorstellungen der Gemeinde nicht berücksichtigt würden. Der Bauausschuss schlägt demnach eine Vertragserrichtung durch die FUITH Rechtsanwälte GmbH, Residenz am Hofgarten Tschurtschenthaler-Straße 4A, 6020 Innsbruck, vor.
Weiter erwähnt GV Thomas Salvenmoser, dass auch Raumplaner DI Dr. Erich Ortner telefonisch der Sitzung beiwohnte, der sich wie folgt äußerte:
DI Dr. Ortner erklärte, dass der Betreibervertrag mindestens auf 20 Jahre abgeschlossen werden sollte, was nun auch der Wunsch des Bauausschusses sei. DI Dr. Ortner meinte weiter, dass Raumordnungsvertrag und Betreibervertrag gleichzeitig zu unterfertigen wären. Auch seien die im Raumordnungsvertrag ausgewiesenen Konventionalstrafen zu nieder angesetzt, diese sollten erhöht werden. Betreiber- und Investoren-Verträge sollten ebenfalls vom Land geprüft werden, meinte DI Dr. Ortner abschließend.
GV Thomas Salvenmoser berichtete weiter, dass die geplante Baumassendichte für den gegenständlichen Bereich tragbar ist und für einen Beherbergungs-Betrieb gerechtfertigt sei. Die Baumassen-Dichte ist jedoch bei der gegenständlich vorliegenden Planung gänzlich ausgereizt. Abschließend stellte Bauausschuss-Obmann-Stv. Salvenmoser die Frage in den Raum, wie denn die im Raumordnungsvertrag ausgewiesene Festlegung des Zugriffs der Gemeinde Walchsee auf 50 % der Wohnnutzfläche funktionieren würde, wenn es nach längerem Betrieb als Aparthotel zu einer Rückabwicklung kommen sollte?

Bgm. Dieter Wittlinger meinte auf die offenen Fragen, die sich im Bauausschuss ergeben haben, einleitend, dass bestimmte entstandenen Fragen der Unwissenheit der Mandatare zuzuschreiben wäre und erklärt weiter, dass der Gemeinderat nun schon zum insgesamt 4ten Mal – ausführlich – das Projekt „Aparthotel“ besprechen würde und noch keine Beschlussfassung zu erzielen ist, was er sehr bedauerlich findet. Die in der letzten Gemeinderatssitzung getroffenen Vorgaben, die der Gemeinderat formulierte, wurden seinerseits – gänzlich – erfüllt. Er erläutert auf die im Bauausschuss gemachten Fragen wie folgt:

- ***Der dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorliegende Raumordnungsvertrag wurde in den letzten Wochen mehrmals juristisch geprüft. Er habe im Rahmen der Vertragserrichtung, die jeweiligen Entwürfe im Detail mit Dr. M. Riedmüller in der Abt. Bodenordnung im ATLR ausführlich besprochen und darauf geachtet, dass allfällige Ergänzungen, die der Rechtssicherheit der Gemeinde dienen in den Vertrag aufgenommen werden. Auch wurden Investoren-Vertrag und Betreiber-Vertrag dem Land zur Einsicht und Kontrolle zugesandt. Die Rückmeldung seitens der zuständigen Abteilung war, dass ein dritter Vertrag – ein Raumordnungsvertrag – zu vereinbaren sei und die Betreiber-/Errichter-Verträge seitens des Landes nicht geprüft würden.***

- ***Die zusätzliche Prüfung des Raumordnungsvertrages, wie vom Bauausschuss vorgeschlagen, durch die RA Fuith/Ibk würde die Gemeinde nun zusätzliches Geld kosten. Er habe jedoch, um den Wünschen des Bauausschusses Rechnung zu tragen, diese Vertrags-Prüfung eingeleitet.***

- ***Die von DI Dr. Erich Ortner im Rahmen der Bauausschuss-Sitzungen getätigten Aussagen – er war telefonisch der Bauausschuss-Sitzung zu dem Tagesordnungspunkt Aparthotel zugeschaltet – werden mit Mail vom 29.06./17.34 Uhr relativiert. Im Mail schreibt DI Dr. Ortner: „Nach Rücksprache mit Herrn Dr. Martin Riedmüller Abt. Bodenordnung des AdTLR und Durchsicht des beiliegenden Raumordnungsvertrages kann nach raumordnungsfachlichen Gesichtspunkten von mir bestätigt werden, dass dieser Vertrag in Verbindung mit der Umwidmung in beschränktes Tourismusgebiet zur Sicherstellung der betrieblichen Nutzung als Gewerbebetrieb ausreicht. In den mir bis dato vorliegende Unterlagen war die Widmung in der Vereinbarung nicht berücksichtigt. Die 12 Jahre Bindung erscheint zwar sehr kurzfristig, erscheint aber aufgrund der Sicherstellung durch die Widmung ausreichend. Die Einbindung der Gemeinde in den Betreibervertrag wäre nach Dr. Riedmüller zwar möglich, ist aber nicht zwingend erforderlich“.***

- ***Die im Raumordnungsvertrag als Punkt 7/Sanktionen bezeichnet, wurden entsprechend dem Wunsch der Bauausschuss-Sitzung von € 5,00 auf € 15,00 deutlich angehoben.***

- ***Hinsichtlich der im Bauausschuss besprochenen 50% Anspruch an Wohnnutzfläche verweist der Vorsitzende auf***

den Text im Raumordnungsvertrag, der besagt, dass die Nutzungsinteressentin – Frau Mag. Karin Erharter – sollte das Projekt nicht umsetzbar sein, weil sie keine Investoren findet, die Flächenwidmung und den Bebauungsplan rückabwickeln will. Im dortigen Bereich werden dann Wohnungen entstehen. Auf dieses Wohn-Gebäude hat die Gemeinde im Ausmaß von 50% der Wohnnutzfläche Zugriff bei der Vergabe der Wohnungen. Sollte das Aparthotel, finanziert durch eine Vielzahl von Investoren, oder finanziert von nur wenigen Investoren, nicht mehr wirtschaftlich betrieben werden können, bedarf es zur Wohnnutzung einer Rückwidmung. Die Rahmenbedingungen dieser Rückwidmung müsste, der dann gewählte Bürgermeister mit seinem Gemeinderat erstellen und die Möglichkeiten des dann geltenden TROG ausnützen.

In weiterer Folge verweist der Bgm. Dieter Wittlinger auf die schon in der letzten Gemeinderatssitzung vorliegenden Referenzen des vermeintlichen Betreibers „Alps Residence", die seinerseits dem Gemeinderat wie folgend erneut vollinhaltlich zur Kenntnis gebracht wurden:

- ***Georg Bergschober, Obmann TVB Annaberg-Lungötz: „ALPS Residence ist seit November 2015 im Alpendorf Dachstein West für 63 der insgesamt 92 Häuser der Ferienanlage (Kapazität zw. 6-10 Personen pro Haus inkl. Hauptgebäude mit Rezeption, Hallenbad, Wellness und Shop) als touristischer Partner tätig. Seit dieser Zeit hat sich die Gesamtsituation im Feriendorf aber auch drum herum deutlich verbessert - nicht zuletzt deshalb, weil sich die verantwortlichen Personen von ALPS Residence mit Ihrem Fachwissen nachhaltig in die Angebotsentwicklung vor Ort einbringen und engagieren. Das Engagement von ALPS Residence im Alpendorf Dachstein West hat sich auch auf die Entwicklung der gesamten Region„Lammertal -Dachstein West" mit den Gemeinden Abtenau, Annaberg-Lungötz, Rußbach & St. Martin am Tgb. sehr positiv ausgewirkt. Als größter Beherbergungsbetrieb in der Region ist das Alpendorf schließlich ein wesentlicher Player, der den Gesamterfolg ganz wesentlich beeinflusst. Abschließend kann ich die Zusammenarbeit mit ALPS Residence nur nochmals als äußerst positiv bewerten und sie als Partner auf jeden Fall weiterempfehlen".***

- ***Christoph Brandstätter, Vorsitzender des TVB Turracher Höhe: „Aus Sicht des TVB Turracher Höhe ist zum Alpenpark folgendes zu berichten:***
ALPS Residence ist seit 2011 auf der Turrach tätig und führt dort den Alpenpark Turracher Höhe mit 49 Chalets sowie elf Appartements [...]. Für das touristische Angebot der Region ist diese Ferienhausanlage eine willkommene Bereicherung, weil sie eine andere Zielgruppe als die klassische Hotelklientel anspricht und damit keine Konkurrenz zu den alteingesessenen Beherbergungsbetrieben darstellt. ALPS Residence selbst ist ein verlässlicher Partner, der vor Ort mit großem Engagement agiert und dank einer durchgängig hohen Auslastung wesentlich zur Wertschöpfung auf der Turracher Höhe beiträgt. Aus Sicht des Tourismusverbandes begrüßen wir es, dass ALPS Residence auf eine ganzjährige Vermietung setzt und „kalte" Betten daher kein Thema sind. Außerdem beleben die Gäste des Alpenparks die vorhandene Infrastruktur und sind insbesondere für die Bergbahnen und die Gastronomie maßgebliche Frequenzbringer.

Bgm. Dieter Wittlinger berichtet weiter, dass er auch Bgm. Martin Promok, der Gemeinde Annaberg-Lungötz telefonisch erreichen konnte, der wie folgt schilderte:

„Vor 15 Jahre wurde das Alpendorf Dachstein West von einem Konsortium errichtet. Ein Notar hat einzelne Errichter-Verträge verkauft, sodass – leider – nicht alle Häuser an den Betreibervertrag gebunden sind. Diese „privaten" Häuser werden auch privat vermietet und/oder anderweitig genutzt. Es wurde zum Zeitpunkt der Baueinreichung viel versprochen, aber das Projekt wurde um etliche Infrastruktur reduziert dann tatsächlich gebaut. „Alps Residence" war daran jedoch nicht beteiligt. Heute hat die Einrichtung 500 Betten und seit der Betreuung durch „Alps Residence" ist die Auslastung sehr gut und bringt einen deutlichen Mehrwert für das Tal. Die Kommunal-Steuer-Einnahmen sind jedoch gering, da nicht viele MitarbeiterInnen beschäftigt sind. „Alps Residence" ist als Arbeitgeber jedoch voll in Ordnung, meinte Bgm. Martin Promok abschließend.

Ebenfalls berichtet der Vorsitzende, dass er den GF Gerhard Brix von „Alps Residence" erreichen konnte und dieser ihm angeboten hat, dass die kritischen Gemeinderäte sehr gerne eine von ihnen betriebene Einrichtung/Hotel besuchen könnten, um sich selbst ein Bild von einem solchen Betrieb zu machen.
Die von GRin Bernadette Stöckl im Bauausschuss vorgelegten und ihm zur Kenntnis gebrachten Richtlinien für Vertragsraumordnung der Gde. Ladis wären, so der Vorsitzende ergänzend, in den Ausschüssen zu debattieren. Die Richtlinien der Gde. Ladis, die sich der dortige Gemeinderat, hinsichtlich der Raumordnung im Jahre 2020 auferlegt hat, wird in unserer Gemeinde in Teilen schon seit ca. 2000 gelebt und in den darauffolgenden Jahren ständig, im Sinne einer Verschärfung umgesetzt.

GV Andreas Fuchs findet die genaue Betrachtung dieser komplexen Angelegenheit gut und befürwortete die erneute Auseinandersetzung mit diesem Thema im Bauausschuss.

GRin Tanja Praschberger findet das Projekt und den vom Bürgermeister ausverhandelten Vertrag sowie die nun erneut erstellten Informationen für sehr gut. Der momentane Zustand des alten Lettenbichler Hauses ist auch nicht gerade schön. Ebenso ist sie der Meinung, dass nicht alle Freizeitwohnsitz-Besitzer ins gleiche Boot geschmissen werden sollen. Einige lassen viel Geld bei den heimischen Betrieben.

GV Thomas Salvenmoser möchte einfach alles besprochen haben, damit man nicht noch ein Gebäude mit geschlossenen Rollos im Ortszentrum vorfindet und es dann heißt: „Wer hat das beschlossen".

GV Mag. Ekkehard Wimmer meint, dass nach Abklärung aller Fragen dem Pro-

jekt sicher nichts im Wege steht.
GR-Ersatz Josefa Fischbacher betont ihre Meinung zu illegalen Freizeitwohnsitzen und wäre auch für eine „20-jährige Bindungsfrist für die ausländischen Investoren, so wie es bei anderen Wohnungsverkäufen stattfindet!“.
Eine Beschlussfassung wird für die nächste Sitzung geplant.

Auszug aus dem Protokoll der 59. Gemeinderatssitzung vom 6. Juli 2021

Zu 12a. – Beratung und Beschlussfassung zum Raumordnungsvertrag gem. § 33 TROG mit der Erharter Immobilien GmbH

Bgm. Dieter Wittlinger erklärt einleitend, dass die im Bauausschuss und in der letzten Gemeinderatssitzung am 30.06. geforderte Prüfung des Raumordnungsvertrag der Erharter Immobilien GmbH von den Rechtsanwälten Fuith/Ibk. umgesetzt wurde. Diese Rechtsprüfung des Raumordnungsvertrages kostet der Gemeinde Walchsee zusätzliche ca. € 4.000,00 und wären seitens des Vorsitzenden nicht notwendig gewesen, da das Vertragskonstrukt schon mehrmals durch die Juristen des „Landes Tirol“ geprüft wurde, meinte dieser ergänzend. Das entsprechende Schriftstück der Rechtsanwälte Fuith ist am heutigen Sitzungstag erst eingegangen. Aufgrund der Hinweise in diesem Schreiben wurde der Vertrag, gemäß § 33 TROG 2016 zw. der Gemeinde Walchsee und der Erharter Immobilien GmbH dahin gehend abgeändert, dass nun nicht nur die Freizeit-Wohnsitz-Nutzung, sondern auch jede sonstige Form der Wohnnutzung untersagt wurde. Weitere Änderungen, berichtet der Vorsitzende weiter, wurden von der Rechtsanwältin der Frau Mag. Karin Erharter abgelehnt.

Ebenfalls berichtet der Vorsitzende, dass alle Gemeinderäte das Schreiben des Büro Fuith, als auch eine Stellungnahme zu dem Schreiben der Rechtsanwälte Fuith seitens der Rechtsanwaltskanzlei Waldbauer/Paumgarten/Naschberger erhalten haben. In der besagten Stellungnahme von Frau Mag. Dr. Katharina Gruber/Rechtsvertretung der Erharter Immobilien GmbH werden die Angaben aus dem Schreiben der Rechtsanwälte Fuith relativiert, sodass Bgm. Dieter Wittlinger heute zu einer Beschlussfassung kommen wolle.

Unisono bemängeln die Gemeinderäte die Unterlagen so kurzfristig erhalten zu haben, sie hätten keine Zeit gehabt, sich ausführlich damit zu befassen, wurde mitgeteilt.

Bgm. Dieter Wittlinger erklärt daraufhin, dass die kurzfristige Zusendung der angefragten Stellungnahme zur Prüfung des Vertrages Erharter durch die Rechtsanwälte Fuith schon in der Sitzung vom 30.06. mitgeteilt wurde. Dies ging aus dem in der GR-Sitzung am 30.06. vorgelegten Schriftverkehr zwischen Gemeinde Walchsee und Rechtsanwälte Fuith hervor. Der Gemeinderat hätte sich somit auf die Kurzfristigkeit einstellen können, meint der Vorsitzende.

GRin Mag. Daniela Hager findet die Höhe der Pönale von € 15,00/qm/Monat zu gering und fordert eine ordentliche Anhebung auf € 500,00. Weiter weist GRin Mag. Daniela Hager daraufhin, dass ihre Fragen im Mail der vergangenen Tage von Frau Mag. Karin Erharter nicht ausreichend beantwortet wurden. Es blieben noch immer unbeantwortete Fragen zurück. Sie fordert außerdem die Vorlage von Bilanzen.

GV Andreas Fuchs schlägt vor diese Angelegenheit – erneut – im Bauausschuss zu behandeln.

Bgm. Dieter Wittlinger entgegnet, dass die Gemeinderäte mehr als ausführlich das Thema „Aparthotel“ besprochen hätten. Nun schon seit mehreren Monaten ist dieses Thema Tagesordnungspunkt in jeder Sitzung. Wenn sie – der Gemeinderat – gegen das „Aparthotel“ sind, sollten sie sich trauen mit „Nein“ zu stimmen. So eine Entscheidung würde Klarheit für die Gemeinde und für die Grundstückseigentümerin bringen. Die Alternative bei einem „Nein“ des Gemeinderates ist jedoch, dass bei besagtem „Dieser-Grundstück“ wieder Wohnbau realisiert würde, was der Gemeinderat auch nicht will. Sollte es heute zu keiner Abstimmung kommen, lehne Bgm. Dieter Wittlinger die weitere Bearbeitung dieses Sachverhaltes ab, da es aus seiner Sicht unmöglich ist, gänzliche Sicherheit zu haben, dass es nach Auslaufen eines Betreiber-Vertrages zu keiner Wohn-Nutzung kommt und/oder, dass sich die Zimmer des vermeintlichen „Aparthotels“ in 20 Jahren nicht mehr vermieten lassen. Die Unentschlossenheit der Gemeinderäte führe noch dazu, dass die Grundeigentümerin das Projekt zurückzöge, meinte der Vorsitzende weiter. Die Gemeinderäte selbst können mit den Erharter Immobilien, respektive mit Frau Mag. Karin Erharter selbst, die weiteren Verhandlungen führen, wenn Frau Mag. Erharter das noch möchte.

In den weiteren Wortmeldungen wurde seitens der Gemeinderäte erklärt, dass das Besprechen der neu vorliegenden Unterlagen wohl gerechtfertigt wäre.
Bgm.-Stv. Bernhard Geisler, MA, schlägt vor, sich diesem Thema, gemeinsam mit einem bestimmten Personenkreis aus dem Gemeinderat, zu widmen, um anschließend mit der Erharter Immobilien GmbH allfällige weitere Vertragspunkte zu verhandeln. Keiner würde sich gegen das Projekt „Aparthotel“ aussprechen und keines Falls liegt es an der Familie Erharter. Es handelt sich um ein heikles Thema, das Landauf und -ab für Furore sorgt. Es handelt sich um Neuland für den Gemeinderat und keiner aus dem Gemeinderat will hier etwas falsch machen, meint Bgm.-Stv. Bernhard Geisler abschließend.

Frau Mag. Karin Erharter, die sich als Zuhörerin im Sitzungssaal befindet, bietet sich an, jederzeit für Gespräche zur Verfügung zu stehen und bittet den Gemeinderat, um die Erstellung eines Fragenkataloges, den sie dann beantworten würde.

GV Thomas Salvenmoser sieht nicht, dass der Gemeinderat dieses Projekt

aufhalte, sondern findet eine genauere Betrachtung gerechtfertigt.

Aufgrund der geführten Diskussion wird eine Beschlussfassung ausgesetzt und die Agenden zur Absprache für allfällige weitere Vertragspunkte im Raumordnungsvertrag zw. Gemeinde Walchsee und der Erharter Immobilien GmbH der Federführung von Bgm.-Stv. Bernhard Geisler übertragen.

Auszug aus dem Protokoll der 60. Gemeinderatssitzung vom 12. August 2021

Zu 4. – Beratung und Beschlussfassung zum Raumordnungsvertrag gemäß § 33 TROG 2016 mit der Erharter Immobilien GmbH

Bgm. Dieter Wittlinger erklärt, dass der nun dem Gemeinderat zum 5ten Mal vorgelegte Projektsicherungs- und Raumordnungsvertrag mit der Erharter Immobilien GmbH der Schaffung der rechtlichen Sicherstellung für eine betrieblichen Nutzung als gewerbliche Apartmentanlage dient. Er habe sich, nachdem in der Sitzung Ende Juni kein Beschluss zu dem damals vorliegenden Vertragsentwurf gefasst werden konnte, aus den weiteren Vertragsgesprächen zurückgezogen. Die Vertragsverhandlungen hatten dann federführend mehrere Gemeinderäte inne und so bat der Vorsitzende Bgm.-Stv. Bernhard Geisler über den weiteren Verhandlungsverlauf bis heute zu berichten.

Bgm.-Stv. Bernhard Geisler, MA; erklärte, dass in einer kleinen Runde aus dem Gemeinderat weitere Gespräche mit Familie Karin und Martin Erharter zu den Inhalten des Raumordnungsvertrags geführt wurden. Konkret wurde mit Fam. Erharter vereinbart, dass

- die schon vereinbarte Konventionalstrafe gleich bleibt,
- die Rücklagen anstelle angemessen, nun branchenüblich gebildet werden müssen,
- es für die Gemeinde für die Abwicklung administrativer Dinge und Vorschreibungen nur 2 Ansprechpartner (Erharter und Alps-Residence) gibt,
- geklärt wird, ob der Betreibervertrag seitens der Investoren-Gruppe nach 12 Jahren gekündigt werden kann, jedoch seitens des Betreibers erst nach 20 Jahre kündbar ist,
- in den Kaufvertrag mit den Investoren der Bezug zum Raumordnungsvertrag nachweislich hergestellt ist,
- es mit Gemeinderatsbeschluss zum Raumordnungsvertrag auch einen Gemeinderatsbeschluss für den schon vorliegenden Bebauungsplan gibt,
- es einen Widmungsbeschluss erst dann durch den Gemeinderat gibt, wenn eine solche Menge an Wohnnutzfläche von der Grundeigentümerin verkauft ist, dass der Bau des Aparthotels sichergestellt ist.

Auf Basis dieser Gespräche wurden die vorgetragenen Punkte in einem weiteren Entwurf des Raumordnungsvertrag festgehalten.
Bgm. Dieter Wittlinger erklärte ergänzend, dass er sich, ob dieser neuen Formulierungen nun doch wieder in die Vertragsgespräche einschalten musste, denn vor allem der oben letztgenannte Punkt (Widmung, erst nach Verkauf entsprechender Wohnnutzflächen) kann dazu führen, dass die Gemeinde Schwierigkeiten in der Umsetzung mit der vereinbarten gewerblichen Nutzung als Aparthotel bekommt.
Die Gefahr der Nutzung als Freizeit-Wohnung durch die neuen Eigentümer kann, wenn Widmungsbeschlüsse erst nach rechtskräftigem Baubescheid getroffen werden, nicht verlässlich ausgeschlossen werden, sodass der Vorsitzende weiter erklärte, dass der Beschluss des Raumordnungsvertrages ohne Widmungsbeschluss für ihn nicht möglich ist. Nur durch die geänderte Widmung von derzeit Tourismusgebiet auf Tourismusgebiet § 40 (4) mit eingeschränkter Wohnnutzung § 40 (6) TROG 2016 hat die Gemeinde die rechtliche Möglichkeit, die im Raumordnungsvertrag verankerten Strafzahlungen bei missbräuchlicher Verwendung einzufordern.

GV Thomas Salvenmoser erklärte, mit Bezug zur Aussage des Vorsitzenden in der letzten Gemeinderatssitzung zu diesem Thema, wo dieser meinte: „Wenn sie – der Gemeinderat – gegen das „Aparthotel“ sind, sollten sie sich trauen mit „Nein“ zu stimmen!“ dass das Investorenprojekt aus der bäuerlichen Fraktion nun doch keine Zustimmung finden wird. In einer Besprechung innerhalb seiner Fraktion, vor dieser Sitzung, sei man auf dieses Ergebnis gekommen, meinte GV Thomas Salvenmoser abschließend.

Bgm. Dieter Wittlinger zeigte hinsichtlich dieser Entscheidung Unverständnis und verwies darauf, dass GV Thomas Salvenmoser selbst persönlich in die Verhandlungen zu den letzten Vertragspunkten involviert war. Er verstehe die Entscheidung der bäuerlichen Fraktion auch deshalb nicht, da auf besagtem Standort ein Hotel-Betrieb entsteht, deren Betreiber und Gäste in der heimischen Biokäserei einkaufen sollen. Ein positiver Beschluss sei auch Werbung für die heimische Biokäserei. Der Gemeinderat hätte auch die Verantwortung für die wirtschaftliche Weiterentwicklung des Ortes Sorge zu tragen. In weiterer Folge ist jeder Gast auch ein potentieller Kunde der Biokäserei Walchsee. Ein solch geschlossenes „Nein“, hat es seitens der bäuerlichen Fraktion schon bei der Entscheidung zum Neubau „Wohnen Pletzer und Billa“ gegeben, was seinerseits aus selben zusammenhängenden Gründen „Hotel-Betreiber-Gast-Biokäserei-Einkauf“ nicht nachvollziehbar war. Sitzen doch alle Wirtschafts-Treibende und dazu gehören auch die Bauern, mit ihrer neu errichteten Biokäserei, „in einem Boot“ mit allen anderen Wirtschafts-Treibenden in unserer Gemeinde, meinte der Vorsitzende abschließend.

GRin Mag. Daniela Hager findet, dass mit den nun letzthin stattgefundenen Gesprächen und vereinbarten Vertragspunkte sie mit gutem Gewissen einer solchen Grundstück-Entwicklung für ein Aparthotel zustimmen kann, weil die

Thematik „Nutzung als Aparthotel“ jetzt ordentlich abgesichert sei.

Bgm. Dieter Wittlinger stellt den Antrag dem Raumordnungsvertrag gemäß § 33 TROG 2016 mit der Erharter Immobilien GmbH die Zustimmung zu erteilen.

Beschluss: genehmigt mit 8 Ja, 4 Nein (im Sinne der Antragstellung)

Zu 5. – Beratung und Beschlussfassung über die Auflage eines Entwurfes über folgende Änderung des Flächenwidmungsplanes: Umwidmung der Gp. .327 (Erharter Immobilien)

Zum Gegenstandspunkt erläutert Bgm. Dieter Wittlinger, dass die beabsichtigte Änderung Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gp. .327, KG Walchsee, der Schaffung der rechtlichen Sicherstellung der betrieblichen Nutzung einer gewerbliche Apartmentanlage dient.
Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt deshalb der Gemeinderat der Gemeinde Walchsee gemäß § 68 Abs. 3 i.V.m § 63 Abs. 9 Tiroler Raumordnungsgesetz 2016 – TROG 2016, LGBl. Nr. 101, den von DI Dr. Ortner ausgearbeiteten Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Walchsee vom 21.06.2021, Zahl 529-2020-00008, durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Der Entwurf sieht folgende Änderung des Flächenwidmungsplanes vor:
Umwidmung Grundstück .327, KG 83019 Walchsee, rund 1.339 m2 von Tourismusgebiet § 40 (4) in Tourismusgebiet § 40 (4) mit eingeschränkter Wohnnutzung § 40 (6) TROG 2016
Die Abstimmung erfolgt geheim.

Beschluss: genehmigt mit 8 Ja, 4 Nein (im Sinne der Antragstellung)

Zu 6. – Beratung und Beschlussfassung im Zusammenhang mit der Erlassung eines Bebauungsplanes im Bereich der Gp. .327, KG Walchsee (Erharter Immobilien GmbH)

Zum Gegenstandspunkt bringt der Vorsitzende die beabsichtigte Erlassung eines Bebauungsplanes im Bereich der Gp. .327, KG Walchsee, die der Errichtung einer gewerblichen Apartmentanlage dient.
Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Walchsee gemäß § 66 Abs. 2 des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2016, LGBl. Nr. 101, den von DI Dr. Ortner ausgearbeiteten Entwurf über die Erlassung eines Bebauungsplanes vom 16.06.2021, durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Beschluss: genehmigt mit 8 Ja, 4 Nein (im Sinne der Antragstellung)

Zu 7. – Beratung und Beschlussfassung eines Grundsatzbeschlusses zur Aufhebung der Widmung Tourismusgebiet beschränkt auf Aparthotel (Erharter Immobilien GmbH)

Die Gemeinde Walchsee hat mit heutigem Datum das Grundstück .327 mit der EZ 219, im Eigentum der Erharter Immobilien GmbH befindlich, von Tourismusgebiet § 40 (4) in Tourismusgebiet § 40 (4) mit beschränkter Wohnnutzung § 40 (6) zum Zwecke der baulichen Errichtung und des Betriebes eines Aparthotel gewidmet, erläutert Bgm. Dieter Wittlinger. Der Vorsitzende erläutert weiter, dass aufgrund des zuvor beschlossenen Raumordnungsvertrages und die dortigen Vertragspunkte nun ein Grundsatzbeschluss notwendig wird, der signalisiert, dass die Gemeinde gewillt ist Frau Mag. Karin Erharter dahingehend zu unterstützen, dass bei einem Nichtzustandekommen des Aparthotel der heute getroffene Widmungsbeschluss des besagten Grundstücks wieder aufgehoben und die Ursprungswidmung hergestellt wird.

Der Gemeinderat beschließt grundsätzlich einer zukünftigen Rückwidmung von Tourismusgebiet § 40 (4) mit beschränkter Wohnnutzung § 40 (6) in Tourismusgebiet § 40 (4) dann zuzustimmen, wenn die Grundeigentümerin die bauliche Umsetzung eines Aparthotels, z.B. aufgrund des Mangels an Investoren, nicht zustande bringt. Die Rückwidmung hat der Gemeinderat der Periode 2022-2028 auf Zuruf der Grundeigentümerin durchzuführen. Ein entsprechender Zuruf der Grundeigentümerin hat binnen 2 Jahren ab Rechtskraft der heute getätigten Widmung zu erfolgen, wobei sich diese Frist um die Dauer eines allfälligen Rechtsmittelverfahrens (LVwG, VwGH, VfGH) im Bau- oder Betriebsanlagenverfahren zwischen Erhebung des betreffenden Rechtsmittels und Rechtskraft der Entscheidung verlängert.

Beschluss: genehmigt mit 9 Ja, 3 Nein (im Sinne der Antragstellung)

GriaßDi!

EINE INITIATIVE DER KAISERWINKL BETRIEBE

GriaßDi!-
Einkaufsgutscheine

VIELSEITIG • NACHHALTIG • REGIONAL

www.griassdi-kaiserwinkl.at

#griassdikaiserwinkl

Text und Fotos: Brigitte Eberharter

Gedenktafel für den Komponisten Hubert Klier

Den Kräuterbüschl-Frühschoppen der Bundesmusikkapelle nahm die Gemeinde Walchsee zum Anlass, um beim Musikpavillon eine Gedenktafel an den Komponisten und Musiker Hubert Klier zu enthüllen.

Aufgrund der Initiative des Kulturausschusses, unter Leitung von Mag. Ekkehard Wimmer, wurde diese Gedenktafel angebracht. Bgm. Dieter Wittlinger dankte dem Kulturausschuss und begrüßte Adelheid Klier, die Witwe von Hubert, und deren Familie.
Die BMK Walchsee spielte natürlich auch das „Walchseelied", welches Klier 1955 seiner Wahlheimatgemeinde gewidmet hatte.

Die Vertreter der Gemeinde mit der Familie Klier

Hubert Klier ist bereits 1990 verstorben. Sicherlich haben viele vom „singenden Gendarm" in Walchsee gehört, doch wer war dieser Hubert Klier eigentlich?

1924 wurde Hubert Klier in Zirl geboren. Die musikalische Ader erbte er von seinen Eltern.
Als 17-Jähriger musste er zur fünften Gebirgsjägerdivision in Russland und Italien einrücken. Dort war er als Sanitäter tätig und nach Kriegsende Krankenpfleger in Zürich und Genf.
Zwei seiner Onkel waren bei der Gendarmerie tätig und sie sorgten dafür, dass diese Familientradition weitergeführt wurde. Hubert besuchte die Gendarmerieschule in Volders, in der seine Musikalität sehr gefördert wurde und wo sein „Achensee-Walzer" entstand.
Der Schulkommandant meinte: *„Hubert, du bekommst deinen ersten Posten an einem See, der noch schöner ist! Am Walchsee!"* Ab 1953 versah Hubert Klier daher seinen Dienst in Walchsee und Umgebung.

Er trat einigen Vereinen bei, aber vor allem die Heimatabende, die dreimal wöchentlich stattfanden, waren für den Musikanten unverzichtbar. Dabei lernte Hubert seine Frau Adelheid kennen und lieben. Sie trug zum Erfolg ihres Gatten wesentlich bei und nahm ihm alle organisatorischen Arbeiten ab.
Die Liste der musikalischen Erfolge des Hubert Klier ist lang und sie umfasst nicht weniger als 450 Titel, die auf Schallplatte gepresst wurden. *„Manche Lieder muss ich einfach schreiben, die kommen von ganz innen"*, meinte der Komponist einmal. So wie das „UNO-Soldatenlied", das er zusammen mit den „Kasermandln" auf den Golanhöhen aufgeführt hat.

Mit den „Zillertaler Schürzenjägern" verband die Familie Klier ein besonderes Freundschaftsband, denn Hubert hatte wesentlich zu deren Erfolg beigetragen. Peter Steinlechner, ehemals Chef der Schürzenjäger erinnert sich: *„Hubert Klier schrieb zu seiner Zeit bereits Lieder, die Niveau hatten, während man in der damaligen volkstümlichen Szene eher auf dem zweideutigen Sektor gearbeitet hat, was dem Hubert vollkommen fremd war. Er schrieb Lieder mit Heimatbezug und viel Gefühl für die Tiroler Seele. In dieser Rolle wurde Hubert Klier dann eine gewisse Zeit lang sozusagen musikalischer Haus- und Hofschneider der Schürzenjäger."*
Hubert Klier war Träger der Silbernen Medaille für Verdienste um die Republik Österreich, der goldenen Verdienstmedaille des Landes Tirol und des Verdienstzeichen in Gold der Gemeinde Walchsee.

(Der Text stammt auszugsweise aus dem Buch „Erinnerungen an Heute – Walchseer Zeitdokument zur Jahrtausendwende" von Andreas Mayr und Brigitte Eberharter)

Text und Foto: Brigitte Eberharter

Ehrenring an Dr. Reinhart Kurz verliehen

Die Gemeinderäte Mag. Daniela Gasser, Bernhard Geisler, MA, Bgm. Dieter Wittlinger, Ehrenringträger Dr. Reinhart Kurz, Gemeinderäte Bernadette Stöckl, Hubert Mayr und Thomas Salvenmoser

Man muss besondere Verdienste im Leben gebracht haben, um in Walchsee einen Ehrenring, die zweithöchste Auszeichnung einer Gemeinde, überreicht zu bekommen.

Beim mittlerweile pensionierten Gemeindearzt Dr. Reinhart Kurz ist dies der Fall und deshalb sprach sich der Gemeinderat einstimmig für diese Verleihung aus. Am Sonntag, nach dem Erntedankfest, wurde ihm dieser überreicht.
„Die Gemeinde will damit deine Arbeiten wertschätzen und sich bedanken“, sagte Bgm. Dieter Wittlinger, bevor er die Laudatio für den Geehrten hielt.

Dr. Reinhart Kurz ist in einer Arztfamilie aufgewachsen und so fiel die Berufswahl nicht schwer – heute würde man sagen, sie wurde ihm mit der Geburt auf der Festplatte gespeichert. Die Eltern, Dr. Ingrid und Dr. Wilhelm Kurz, ließen sich in Walchsee nieder und Reinhart studierte in den 1970er Jahren Medizin in Innsbruck. Die folgende dreijährige Turnuszeit absolvierte er in BKH Kufstein und an der Uniklinik in Innsbruck. Anschließend folgte eine Ausbildung zum Facharzt für Orthopädie im Krankenhaus Kufstein bei Primar Dr. Gundolf.

Tanzen, Skifahren und Bergsteigen

Der Lateinamerikanische Tanz war in der Studienzeit die Leidenschaft des angehenden Arztes und dabei hat er an etlichen Tanz-Turnieren mit großem Erfolg teilgenommen. Als schwindelfreier Alpinist absolvierte er mit seinem Vater Hochgebirgstouren, etwa auf das Kitzsteinhorn, den Dachstein oder auch die Grande Randonee auf Korsika und bereits während der Zeit als Turnusarzt brach er zum Heliskiing nach Kanada und in die Schweiz auf. Viele dieser unvergesslichen Momente in der Natur hat Kurz fotografisch oder filmisch festgehalten. Seine Affinität für die Berge ließ ihn auch Mitglied der Walchseer Bergwacht werden, für die er auch bei Bergrettungseinsätzen tätig war.

Engagierter Hausarzt

Am 1. Oktober 1982 übernahm Dr. Reinhart Kurz, nach einer Ausschreibung durch die Tiroler Ärztekammer, offiziell die Kassenpraxis seines Vaters. Aufgrund von Schwierigkeiten bei der Übergabe, lag vorerst für die Hausapotheke nur eine provisorische Bewilligung vor. Im Laufe seiner beruflichen Tätigkeit hat Kurz unzählige Zusatzqualifikationen erworben, von denen seine Patienten enorm profitierten. Unfallchirurgische Nachbetreuung, Röntgen, alternative Therapieformen wie Homöopathie, Neuraltherapie, Laser-Akupunktur und die Moratherapie fanden in der Behandlung der Kranken ihre Anwendung. Dr. Kurz ist zudem ausgebildeter Notfallmediziner, ebenso hat er sich Zusatzqualifikationen für die manuelle Medizin, die Palliativmedizin und die Psychoonkologie erworben. Von 1985 bis 1990 war er als Notarzt im Flugretter-Einsatz der Ortsstelle des Roten Kreuzes in Kitzbühel tätig. Von 1994 bis 1998 war er dort Chefarzt. Auch seine Aufgabe als Feuerwehrarzt in Walchsee nahm er ernst, die Sicherheit seiner Kameraden in medizinischen Belangen waren ihm immer ein Anliegen. Gründungsmitglied war Dr. Kurz auch beim Langlaufclub Walchsee und ebenso beim Motorrad-Club.

Dr. Reinhart Kurz war zwei Mal verheiratet und hat drei Kinder. Heute bedauert er vor allem, dass seine erste Ehe unter dem familienunfreundlichen Beruf sehr gelitten hatte.
Wichtig war Reinhart Kurz auch, dass die Praxis nach seiner Pensionierung weitergeführt wird und so hatte er seit geraumer Zeit zwei Vertretungsärztinnen beschäftigt. *„Eine Gemeinde unserer Größe ohne Arztpraxis ist nicht vorstellbar“*, erklärte Bgm. Wittlinger. Deshalb hat man seitens der Gemeinde die Bemühungen von Dr. Kurz unterstützt. Die Gemeinde erwarb die neuen Praxisräumlichkeiten und die Bevölkerung hat weiterhin ärztliche Betreuung und eine Apotheke im Ort.

Kostenlose Rechtsauskünfte

in den Kufsteiner Notariaten

Dr. Pius Petzer

Oberer Stadtplatz 5a
6330 Kufstein
Eingang beim Gasthof Bräustüberl

Tel.: 05372/711 76
pius.petzer@notar.at
www.notar-petzer.at

Mag. Dr. Josef Kurz

Georg-Pirmoser-Str. 5
6330 Kufstein
Obere Stadtapotheke
(ehemaliges Raiffeisengebäude)

Tel.: 05372/621 42
notar@dr-kurz.at
www.notar-kurz.at

Dr. Erwin Koller

Georg-Pirmoser-Str. 2
6330 Kufstein
Durchgang Arkadenplatz

Tel.: 05372/623 00
kanzlei@notariat-koller.at
www.notariat-koller.at

Die Rechtsauskünfte der Kufsteiner Notare zu notariellen Themen sind **k o s t e n l o s** und verstehen sich als Bürgerservice der Notare.

Die Amtstage finden jeden
1. Mittwoch im Monat
(13:30 bis 17:00 Uhr)
in obigen Notariatskanzleien statt.

Nach vorheriger Terminvereinbarung ist eine kostenlose Rechtsauskunft auch an anderen Tagen möglich.

Der Notar gibt Rat und Auskunft zu allen notariellen Themen, insbesondere zu **Erbschaftsangelegenheiten**, **Testamenten**, **Vorsorgevollmachten**, **Patientenverfügungen** und in **Grundstückssachen** (Schenkung, Übergabe, Kauf, Tausch, Wohnungseigentumsverträge, Steuern) sowie in **Gesellschaftssachen**.

Text: Brigitte Eberharter; Foto: Gemeinde Kössen

Gemeinsam was G'scheites

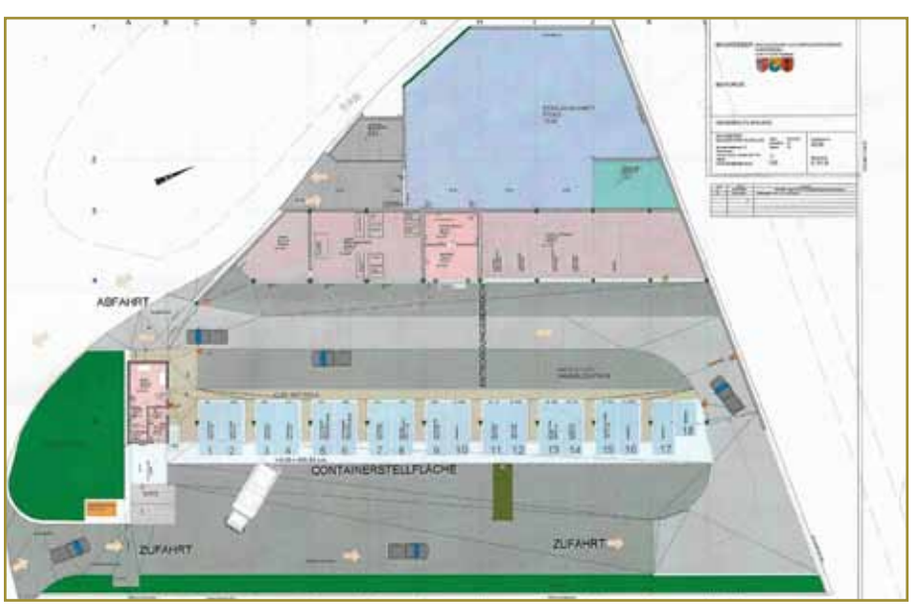
Am 27. August fand der Spatenstich für den Recyclinghof Kaiserwinkl statt. Es ist dies ein Gemeinschaftsprojekt der Gemeinden Walchsee, Kössen und Schwendt.

„Gemeinsam können wir eine richtig g'scheite Anlage bauen", versichert Bgm. Dieter Wittlinger und verwies darauf, dass der Kössener GR Erwin Schweinester in den letzten Jahren nie in seinen Bemühungen nachgelassen hat, um die Errichtung einer solche Gemeinschafts-Anlage weiter zu treiben. *„Ihm gebührt für das Entstehen und sein großes dauerhaftes Engagement dafür, großer Dank"*, erklärte Wittlinger weiter.

Die Bauarbeiten gehen gut voran

Von Seiten des Landes werden derartige Projekte, die gemeindeübergreifend – in diesem Fall sogar bezirksübergreifend – realisiert werden, deutlich höher gefördert. Auch in der Folge kann den Bürgern mehr geboten werden, wenn mehrere Gemeinden für die notwendigen Investitionen aufkommen. So gesehen ist dieses Projekt eine Investition in die Zukunft, denn der Entsorgung von sogenanntem Abfall wird immer mehr Bedeutung beigemessen.

3,1 Mio Euro netto investieren die Gemeinden in dieses Verbandsprojekt. 2,4 Mio. Euro betragen die eigentlichen Kosten für die Recyclinganlage, 200.000,- Euro werden für ein 100 kWp Photovoltaikanlage investiert und 500.000,- Euro sind für die nötige Zufahrt samt Brücke veranschlagt.



Die Planungen für dieses Projekt wurden bereits im August 2019 aufgenommen und am 18. März 2020 erfolgte die erste Verbandsversammlung. Mit dem Grundeigentümer Josef Fahringer, der dort bereits eine Kompostieranlage betreibt, wurde ein Baurechtsvertrag über 30 Jahre abgeschlossen, mit der Option einer Verlängerung um weitere 20 Jahre bzw. einer Kaufoption. Die Grundfläche für das gesamte Areal beträgt knapp 5.000 Quadratmeter.

Der Baubeginn ist bereits erfolgt, die Fertigstellung ist für Anfang Mai 2022 geplant. In 16 Containern werden die einzelnen Abfallfraktionen gesammelt und einer Wiederverwertung zugeführt. Einfahrtsberechtigt werden alle Bürger der drei Gemeinden sein, die dafür eine Bürgerkarte benötigen. Die Kosten werden anteilsmäßig aufgeteilt und wie dies bei Verbandsprojekten üblich ist, nach den Einwohnerzahlen der Gemeinden berechnet.

UMWELTVERTRÄGLICHES BAUEN

DAS VERDAMMTE **EINFAMILIENHAUS**

Einfamilienhäuser sind in mehrfacher Hinsicht problematisch. Ob beim Flächenverbrauch oder der Energieeffizienz – des Österreichers liebstes Eigenheim schaut bei einem Vergleich mit anderen Wohnformen schlecht aus.

Alle 35 Minuten wird in Österreich ein Einfamilienhaus fertiggestellt, und das obwohl die gesamte Bevölkerung schon heute in den bereits bestehenden Einfamilienhäusern bequem Platz fände. Das Problem dieser beliebtesten Form von Eigenheimen ist der ökologische Fußabdruck. Einfamilienhäuser haben pro Kopf den höchsten Flächenverbrauch, den höchsten Energiebedarf und den höchsten Ressourcenverbrauch. Darüber hinaus fördern sie die Zersiedelung und den damit bedingten Anstieg des Individualverkehrs.

Andere Wohnformen sind aus klimapolitischer Sicht klar zu bevorzugen, darin sind sich Klimaforscher, Wissenschaftler und Bau-Experten einig. Gemeint sind damit in erster Linie sogenannte Mehrfamilienhäuser, sprich Wohnbauten mit drei oder mehr Wohneinheiten. Andreas Hirtl von der Österreichischen Energieagentur verdeutlicht den Anteil des Wohnbaus an den Klimaauswirkungen: „Den wenigsten Menschen ist bewusst, dass Gebäude die größten Energieverbraucher in der EU sind. Zudem sind sie für einen wesentlichen Teil der Treibhausgasemissionen verantwortlich. Ganze 40 Prozent des Energieverbrauchs und 36 Prozent der Treibhausgasemissionen in der EU gehen auf Gebäude zurück."

Ungeachtet dessen ist das Einfamilienhaus der Wohntraum Nummer eins der Österreicher. Wobei das Einfamilienhaus „ein Irrtum des 20. Jahrhunderts" sei, wie Architekt Fritz Matzinger im „Standard" sagt. Die Einfamilienhaus-Teppiche hätten sich erst nach dem Zweiten Weltkrieg im ganzen Land ausgebreitet. Aber wie bringt die Politik die Menschen wieder zum Umdenken? Man kann ihnen ja wohl kaum vorschreiben, wie sie zu wohnen haben.
Doch. Genau das hat vor gut einem Jahr Michael Werner-Boelz, der neue Leiter des Bezirksamts Hamburg-Nord gewagt. Die dortige Bezirkskoalition einigte sich darauf, in neuen Bebauungsplänen keine Einfamilienhäuser mehr auszuweisen. Seitdem wird das Thema auch medial heiß diskutiert.

> **„Einfamilienhäuser** haben pro Kopf den höchsten Flächenverbrauch, den höchsten Energiebedarf und den höchsten Ressourcenverbrauch.".

Die Frage ist, ob der Unterschied zwischen Ein- und Mehrfamilienhäusern tatsächlich so groß ist, dass er derartige Entscheidungen rechtfertigt. Eine direkte Gegenüberstellung der Wohnformen ist allerdings gar nicht so leicht. Zwar gibt es in Österreich umfassende Zahlen und Erhebungen zu den Einfamilienhäusern, für Gebäude mit vielen Wohneinheiten hingegen in dieser Form nicht. Zu verschieden sind sie, um seriöse Mittelwerte zu berechnen. Vom Drei- oder Vier-Parteien-Haus über Genossenschaftsbauten bis zum kilometerlangen Gemeindebau mit Hunderten Wohneinheiten ist die Spanne doch sehr groß. Für ein „Modell-Gebäude" müssten zu viele Annahmen getroffen werden, erklärt Georg Trnka von der Österreichischen Energieagentur. Hinzu kommt die Gefahr, Äpfel mit Birnen zu vergleichen, zumindest in puncto Energieverbrauch, denn die Unterschiede sind groß, abhängig davon, ob es sich um einen Neubau oder Altbau handelt, ob das Gebäude saniert wurde, welches Heizsystem verwendet wird usw.

Statt einer direkten Gegenüberstellung folgt daher hier eine Faktensammlung zu den beiden unterschiedlichen Wohnformen in Österreich.

FOTO // ©PANORAMO - stock.adobe.com/

EINFAMILIENHAUS VS. MEHRFAMILIENHAUS

EINE FAKTENSAMMLUNG

Bei der Energieeffizienz kommt es sehr darauf an, welche Heizform und welche Isolation vorhanden ist. Beim Flächen- und Ressourcenverbrauch sind Einfamilienhäuser (EFH) den Mehrfamilienhäusern (MFH) aber klar unterlegen.

EIGENHEIM

- Über **96 Prozent** aller Einfamilienhäuser in Österreich befinden sich im Eigentum von Privatpersonen.

MEISTVERBREITET

- Es gibt rund **1,5 Millionen Einfamilienhäuser** in Österreich. Ganze 87 Prozent aller Wohngebäude sind Ein- oder Zweifamilienhäuser. 4,32 Millionen Menschen leben darin.

ENERGIEBILANZ POSITIV

- Gebäude in **„Passivhaus Plus"** -Qualität gibt es mittlerweile bei EFH und MFH. Bei Letzteren ist sie aber weitaus wirtschaftlicher zu erreichen.

SELTENHEIT

- Nur jedes achte Wohngebäude in Österreich ist ein Mehrfamilienwohnhaus. In absoluten Zahlen sind das rund **250.000** von insgesamt knapp zwei Millionen Wohnhäusern.

VERALTET

- Die meisten EFH in Österreich wurden in den 70er- bis 90er-Jahren gebaut und weisen eine **schlechte Energieeffizienz** auf.

DRECKSSCHLEUDER

- Ein typisches unsaniertes EFH mit Ölheizung verursacht alleine durch diese Heizform jedes Jahr rund **9.900 kg Treibhausgas-Emissionen.**

GEMEINSCHAFTSBESITZ

- Rund **40 Prozent der MFH gehören** gemeinnützigen Bauvereinigungen, Gebietskörperschaften (wie Gemeinden) sowie anderen öffentlich-rechtlichen Körperschaften oder Unternehmen.

KONSTANT

- Statt vier Außenseiten plus dem Dach (beim EFH) haben Wohnungen in MFH meist nur ein oder zwei Außenwände. Das **spart viel Energie**.

BAUSTOFFE

- Für ein durchschnittliches Einfamilienhaus werden rund **200 Tonnen Sand** benötigt. Häufig ist dieser Importware.

VIEL PLATZ PRO PERSON

- 324 Quadratkilometer machen alle Grundflächen der EFH zusammen aus. Bei rund 4,32 Millionen Menschen heißt das: Auf jeden EFH-Bewohner kommen stolze **75 Quadratmeter Wohnfläche.**

SPARSAM

- Nur **97 Quadratkilometer** Flächenverbrauch haben alle MFH zusammen. Dabei leben kaum weniger Menschen in ihnen als in EFH.

BEGRENZTER PLATZ

- In MFH kommen auf jeden Bewohner statistisch **26 Quadratmeter Wohnfläche**. Das ist nur ein Drittel des Werts der EFH.

WINTERDIENST II – HAFTUNGSFRAGEN

KLEINEN GEMEINDEN IST **WENIGER AUFWAND ZUZUMUTEN** ALS GROSSEN

Der Winterdienst stellt den Straßenerhalter nicht nur vor logistische Probleme, er konfrontiert ihn häufig auch mit rechtlichen Fragen, die sich nicht immer ganz einfach lösen lassen.

TEXT // DIETMAR TSCHENETT

Da keine Straße mit einer anderen völlig identisch ist, stellt die Rechtsprechung der Gerichte immer auf den Einzelfall ab. Dadurch kann aus dieser Rechtsprechung lediglich ein Leitfaden an Empfehlungen für den Winterdienst abgegeben werden („Der konkrete Umfang der zu treffenden Maßnahmen hängt immer von den Umständen des Einzelfalls ab" = Spruchpraxis des OGH.).

Als Rechtsgrundlagen für die Straßenerhaltung sind sowohl das ABGB als auch die Straßengesetze der Länder und die Straßenverkehrsordnung heranzuziehen.

- § 1319a ABGB regelt die Haftung des Straßenerhalters für den mangelhaften Zustand einer Straße, wobei die Haftung auf grobe Fahrlässigkeit beschränkt ist.
- § 93 Straßenverkehrsordnung (Pflichten der Anrainer) verpflichtet jeden Liegenschaftseigentümer, dessen Grundstück an die Straße grenzt, den Gehsteig von 6:00 bis 22:00 Uhr auf einer Breite von drei Meter geräumt zu halten. Ist dort kein Gehsteig, ist auf einer Breite von einem Meter geräumt zu halten.
- Die Straßengesetze der Länder verpflichten den Straßenerhalter, die Straße in einem Zustand zu erhalten, dass diese unter Bedachtnahme auf die Witterung und die Verkehrsverhältnisse gefahrlos zu benützen ist.

Straßenerhalter haftet nur für grobe Fahrlässigkeit. Der Straßenerhalter haftet nach der zentralen Bestimmung des § 139a ABGB nur für grobe, nicht aber für leichte Fahrlässigkeit. Aus dieser Bestimmung ist die Einsicht des Gesetzgebers zu entnehmen, dass der Straßenerhalter (nicht nur) bei winterlichen Verhältnissen nicht immer, sofort und überall aufgetretene Mängel beseitigen kann (angefangen von Reif über Schnee- und Eisglätte bis hin zum umgestürzten Baum etc.).

Das Verkehrsbedürfnis und die Zumutbarkeit des Erhaltungsumfangs hängt von
- der Art des Weges,
- dessen Widmung (öffentliche Straße – Interessentenstraße),
- der geografischen Lage und
- der Natur der Benützung ab.

Besonderes Augenmerk ist zu richten auf:
- Die Wichtigkeit des Verkehrsweges.
- Höhere Anforderungen an die Streupflicht im Ortsgebiet oder auf stark frequentierten Durchfahrtsstraßen im Freilandgebiet als auf einer Zufahrt zu einer kleinen Siedlung einer Gemeinde.

„Vom Wegerhalter kann nicht verlangt werden, eine Straße so zu warten, dass **absolut und ausnahmslos keine Gefahr einer Vereisung besteht.**"

FOTO // auergraphics@gmail.com/stock.adobe.com

An die Streupflicht im Ortsgebiet oder auf stark frequentierten Durchfahrtsstraßen im Freilandgebiet sind höhere Anforderungen zu richten als auf einer Zufahrt zu einer kleinen Siedlung einer Gemeinde.

- Kleinen Gemeinden ist weniger Aufwand zuzumuten als großen.
- Wegabschnitten, die dem Straßenerhalter als gefährlich bekannt sind, ist besonderes Augenmerk zu schenken:
- durch intensivere Streuung, aber auch
- durch Kennzeichnung von nicht erkennbaren Gefahrenstellen, z. B. durch Aufstellen von Gefahrenzeichen (§§ 49 und 50 StVO).

Vom Wegerhalter kann aber nicht verlangt werden, eine Straße so zu warten, dass absolut und ausnahmslos keine Gefahr einer Vereisung besteht.

Prüfungskriterien. Um sich vor einer allfälligen Inanspruchnahme durch Verunfallte abzusichern, sind vom Straßenerhalter vorab Prüfungskriterien zu beachten:

- Ist die konkrete Gefahr für den aufmerksamen Straßenerhalter schwer oder leicht erkennbar?
- Wie hoch ist die objektive Wahrscheinlichkeit eines Schadens?
- Was ist im Einzelfall zur Abwehr von Gefahren erforderlich, möglich und zumutbar?
- Welche Maßnahmen (Weiß-, Schwarzräumung, Splitt-, Salzstreuung, Umläufe) sind nach der „Verkehrsauffassung" bei objektiver, sachkundiger Betrachtung „üblich"?

Das „Abklopfen" sämtlicher Straßenzüge im Betreuungsgebiet auf diese Fragen ist die Grundlage eines für alle Verkehrsteilnehmer sicheren Winterdienstes und beugt für den Erhalter unliebsamen (Haftungs-)Überraschungen vor.

Organisationsverschulden. Unter Organisationsverschulden ist zu verstehen:

A) Unzureichende technische Infrastruktur: In diesem Fall wären – natürlich vor dem Winter – zusätzlich Dritte zu beauftragen (Frächter, Landwirte), die fehlenden Gerätschaften zu ergänzen.

B) Mangelhafte Organisation des Winterdienstes (z. B. zu wenig Personal beschäftigt, unzureichende WD- Planung), daher ist in der WD-Vorbereitung unbedingt beachten:

1. Einteilung der Straßenzüge nach Wichtigkeit bzw. Verkehrsaufkommen (z. B. für die Entscheidung, ob Schwarz- oder Weißräumung wichtig ist)
2. Routen- und zeitliche Umlaufsplanung
3. Zusätzliches Personal bzw. Beauftragung Dritter

C) Mangelnde Dokumentation des geleisteten Winterdienstes: Je genauer diese Aufzeichnungen geführt werden (schriftliche Dokumentation, GPS-Protokollierung der Räum-, Streu- und »

Kontrollfahrten; festzuhalten sind die Route, der Zeitraum, die gestreute Menge und das Streumaterial wie Splitt oder Salz), desto leichter lässt sich der Nachweis eines ordnungsgemäßen Winterdienstablaufs im Streitfall nachweisen. Die schlechtesten „Karten" hat, wer nichts dokumentiert!

Richtlinien und Vorschriften für das Straßenwesen sind Grundlage. Grundlage für die winterdienstliche Betreuung von Straßen stellt die RVS 12. 04. 12 („Schneeräumung und Streuung" samt zugehörigen Arbeitspapieren – „ergänzende Einweisungsunterlagen"; siehe aber auch noch RVS 14. 02. 16: „Einweisungsunterlage für das Winterdienstpersonal") dar.

Diese RVS (Richtlinien und Vorschriften für das Straßenwesen) werden von der Forschungsgesellschaft Straße, Schiene, Verkehr (FSV) herausgegeben.

Diese RVS ist als „Stand der Technik" anzusehen und wird im Streitfall von den Gerichten als Maßstab der winterdienstlichen Betreuung einer Straße angewendet, zumal sich im Anhang 1 und 2 der RVS 12. 04. 12 das Anforderungsniveau für den Winterdienst auf verschiedenen Straßenzügen (Bundes-, Landes- und Gemeindestraßen) findet. Es wird daher jeder Gemeinde empfohlen, sich mit diesen RVS eingehend zu befassen.

Bei extremem Schneefall ist ständige Streuung unzumutbar. Es ist jedoch zulässig, die Streuung und Schneeräumung einzustellen, wenn sie durch ständigen Schneefall nutzlos werden – nur dann wird eine ununterbrochene Streuung und Räumung als unzumutbar angesehen. ACHTUNG: Dies gilt nur bei extremen Verhältnissen.

Der Straßenmeister oder Winterdienst-Organisationsleiter der Gemeinde kann bei Gefahr im Verzug (extreme Wetterlage, Lawinengefahr) ein vorübergehendes Fahrverbot ohne Verordnung erlassen, ist aber verpflichtet, parallel dazu die zuständige Bezirkshauptmannschaft zu verständigen (Aufstellen des Verkehrszeichens Fahrverbot gem. § 44b StVO erforderlich!).

Für eine Gemeinde, die den Winterdienst auch (teilweise) auf Gehsteigen durchführt, ist von besonderer Wichtigkeit, dass die faktische Räumung und Streuung bestimmter Gehsteige oder Gehwege durch die Gemeinde über einen längeren Zeitraum zu gleicher Haftung wie der des Anrainers führen kann (stillschweigende Übernahme durch die Gemeinde).

FOTO // ©Nikolay N. Antonov - stock.adobe.com

Streu- und Räumpflicht im Ortsgebiet. Zur Streu- und Räumpflicht von Liegenschaftseigentümern im Ortsgebiet nach § 93 StVO:

Umfang der Räum- und Streupflicht siehe eingangs. Den verpflichteten Anrainer trifft volle Haftung, d. h., das Privileg nach § 1319a ABGB (beschränkt auf grobe Fahrlässigkeit) gilt hier nicht, ein Anrainer haftet daher auch für leichte Fahrlässigkeit!

Achtung: Für eine Gemeinde, die den Winterdienst auch (teilweise) auf Gehsteigen durchführt, ist von besonderer Wichtigkeit, dass die faktische Räumung und Streuung bestimmter Gehsteige oder Gehwege durch die Gemeinde über einen längeren Zeitraum zu gleicher Haftung wie der des Anrainers führen kann (stillschweigende Übernahme durch die Gemeinde).

Es empfiehlt sich hier, vor Beginn des Winters die Gemeindebürger gesondert zu informieren, dass eine solche Leistung nur nach Maßgabe der freien Kapazitäten und freiwillig erfolgt und daher die Verpflichtung des jeweiligen Anrainers nach § 93 StVO nach wie vor aufrecht ist.

DIETMAR TSCHENETT IST LEITER DER ABTEILUNG STRASSENBAU UND STRASSENERHALTUNG BEIM AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG IN RUHE.

QUELLE // TIROL KOMMUNAL, Ausgabe 4/2019

Kundmachung Winterdienst

Seitens der Gemeinde Walchsee wird auf die gesetzlichen Anrainerverpflichtungen, insbesondere gemäß § 93 Straßenverkehrsordnung 1960 - StVO 1960, BGBl 1960/159 idgF, hingewiesen:

§ 93 StVO 1960 lautet „(1) Die Eigentümer von Liegenschaften in Ortsgebieten, ausgenommen die Eigentümer von unverbauten land- und forstwirtschaftlich genutzten Liegenschaften, haben dafür zu sorgen, dass die entlang der ***Liegenschaft in einer Entfernung von nicht mehr als 3 m vorhandenen, dem öffentlichen Verkehr dienenden Gehsteige und Gehwege einschließlich der in ihrem Zuge befindlichen Stiegenanlagen entlang der ganzen Liegenschaft in der Zeit von 6.00 bis 22.00 Uhr von Schnee und Verunreinigungen gesäubert sowie bei Schnee und Glatteis bestreut sind.***

Ist ein Gehsteig (Gehweg) nicht vorhanden, so ist der Straßenrand in einer Breite von 1 m zu säubern und zu bestreuen. Die gleiche Verpflichtung trifft Eigentümer von Verkaufshütten.

(1a) In einer Fußgängerzone oder Wohnstraße ohne Gehsteige gilt die Verpflichtung nach Abs. 1 für einen 1 m breiten Streifen entlang der Häuserfronten.

(2) Die in Abs. 1 genannten Personen haben ferner dafür zu sorgen, dass Schneewächten oder Eisbildungen von den Dächern ihrer an der Straße gelegenen Gebäude bzw. Verkaufshütten entfernt werden.[…]

(6) Zum Ablagern von Schnee aus Häusern oder Grundstücken auf die Straße ist eine Bewilligung der Behörde erforderlich. Die Bewilligung ist zu erteilen, wenn das Vorhaben die Sicherheit, Leichtigkeit und Flüssigkeit des Verkehrs nicht beeinträchtigt.“
Im Zuge der Durchführung des Winterdienstes auf öffentlichen Verkehrsflächen kann es aus arbeitstechnischen Gründen vorkommen, dass die Straßenverwaltung Flächen räumt und streut, hinsichtlich derer die Anrainer/Grundeigentümer im Sinne der vorstehend genannten bzw. anderer gesetzlicher Bestimmungen selbst zur Räumung und Streuung verpflichtet sind.

Die Gemeinde Walchsee weist ausdrücklich darauf hin, dass es sich dabei um eine (zufällige) unverbindliche Arbeitsleistung der Gemeinde Walchsee handelt, aus der kein Rechtsanspruch abgeleitet werden kann. Die gesetzliche Verpflichtung sowie die damit verbundene zivilrechtliche Haftung für die zeitgerechte und ordnungsgemäße Durchführung der Arbeiten liegt in jedem Fall beim verpflichteten Anrainer bzw. Grundeigentümer

Hinweis!

Schnee von privaten Einfahrten und Grundstücken ist auf diesen selbst zu deponieren und darf nicht auf die vorbeiführende Gemeindestraße entsorgt werden.

Anmerkung:

Es werden alle Einwohner gebeten, die auf ihrem Grund befindlichen Hecken und Sträucher, welche an die öffentlichen Gehwege grenzen, ausreichend zurückzuschneiden. Nur so kann ein problemloses Befahren durch das Gemeinderäumfahrzeug „Multicar-BOKI“, welches eine Mindestbreite von 1.60 Meter benötigt, gewährleistet bleiben.

...zum 85. Geburtstag
Olga Astl
Schwaigs, im Juli

...zum 80. Geburtstag
Frieda Eder
Oberwinkl, im Juli

...zum 85. Geburtstag
Johann Kofler
Seeblick, im Juli

...zum 80. Geburtstag
Gerhard Buchauer
Durchholzen, im August

...zum 80. Geburtstag
Johann Blösl
Seestraße, im August

...zum Ruhestand

Karin Leitner hat im Jahr 1984 als Mitarbeiterin in der Gemeinde Walchsee angefangen zu arbeiten und begann im Jahr 1995 als Assistentin im Kindergarten. In ihren vielen Arbeitsjahren hat sie gemeinsam mit den Kindern unzählige Stunden gesungen, gespielt, gebastelt, geturnt, gemalt, getobt und gelacht.
Karin ging am 9. Juli in ihren wohlverdienten Ruhestand. Bürgermeister Dieter Wittlinger bedankte sich bei Karin für ihre Dienste und wünschte für den Ruhestand alles Gute, viel Gesundheit und Freude.

Amtsleiter Thomas Mühlberger, Karin Leitner, Kindergartenleiterin Andrea Schönauer und Bgm. Dieter Wittlinger

STANDESFÄLLE

Geboren wurden:

Foto: Fotokarussell Melanie

...eine Lina
der Regina Kendlinger und
dem Marcel Birkelbach

Foto: Melanie Waroschitz Fotografie

...ein Kilian
der Sarah Rieder und
dem Benedikt Strim

Foto: Claudia Egger

...eine Annabelle
der Alexandra und
dem Daniel Börner

Foto: Photography Haun

...ein Philip
der Catharina Gasteiger und
dem Christian Mayr

Foto: Bea Gstir

...eine Marie
der Sandra und
dem Markus Steindl

Foto: Bea Gstir

...eine Eva
der Kathrin Harlander und
dem Georg Kania

Wir gedenken unserer lieben Verstorbenen:

Maximilian Erharter

7. Juli 2021
im 85. Lebensjahr

Johann Huber

17. Juli 2021
im 90. Lebensjahr

Geheiratet haben:

Mag. Daniela und Markus Gasser

Text: Anna Maurberger, Fotos: Kindergarten

Naturwoche

Bei wunderschönem Wetter durften die Springmäuse im Juni eine ganze Woche gemeinsam im Freien verbringen. Unsere Naturwoche führte uns durch ein buntes Programm mit spannenden Ausflügen und verschiedenen Angeboten in der Natur. Höhepunkte waren bestimmt der Besuch bei Sebastian Schrödl und sein wunderschöner Wald- und Kraftplatz, sowie die Schwemmführung mit Stefanie Hager, für die wir uns noch einmal herzlich bedanken wollen.

Materialien sammeln

Musik im Wald

Tiersuche

Staudammbau Ramsbach

Balancier- und Kletterweg

Vorschulkinder

Bei den Springmäusen verabschiedeten sich heuer gleich acht Vorschulkinder. Da auch hier, bedingt durch die Corona-Maßnahmen, immer wieder tolle Programmpunkte ins Wasser fielen, überlegten wir uns zum Abschluss etwas Besonderes für unsere kleinen Großen.

Thomas Harasser (DROP IN ADVENTURES) führte uns durch einen spannenden und actionreichen Nachmittag mit Kletterübungen, Abseilstationen und einem kleinen Flying-Fox. Zum Schluss eröffneten wir ein kleines Grillfest mit unseren Eltern und ließen den Tag gemeinsam ausklingen. ***Vielen Dank dafür!***

Aus dem Kindergarten

Text: Julia Bramböck, Fotos: Kindergarten

Der Natur auf der Spur!

Unter diesem Motto fand unsere diesjährige Naturwoche im Juni statt.
Gemeinsam die Natur bei jedem Wetter erleben, Naturschätze und Tiere entdecken und natürlich jede Menge Spaß und Phantasie begleiteten uns in dieser Woche.
Neben unserem Waldplatz besuchten wir den Weissenbach in Kranzach und die Hochschanz in Kössen.

Die Naturwoche hat nicht nur den Kindern, sondern auch uns total viel Freude bereitet, daher werden wir im kommenden Jahr zu jeder Jahreszeit eine Naturwoche durchführen.

Frechdachse

Abschied von Karin

Liebe Karin!

Wir wünschen dir für deinen neuen Lebensabschnitt alles Gute, viele glückliche und unvergessliche Augenblicke mit deinen Enkelkindern und vor allem ganz viel Freude und Gesundheit!

Genieße deine Zeit! Sollte dir einmal der Kindergartenalltag fehlen, schau einfach bei uns rein. Du wirst jederzeit willkommen sein!

Deine Mädels aus dem Kindergarten

Hinten v.l.: Judith, Anja, Renate, Andrea, Monika, Karin, Anna und Julia; vorne Maria und Angi.

Text: Andrea Schönauer, Fotos: Kindergarten

Eins, zwei, drei der Kindergarten ist bald vorbei!

Ende Mai verbrachten Judith und ich einen Nachmittag mit Amy, Serafina, Marie-Theres, Oliver, Paul und Alexander im Wald. Die sechs Vorschulkinder hatten bei einer Waldralley folgende Aufgaben zu lösen:

- *Name mit Naturmaterialien legen*
- *Laufmemory: Krabbeltiere im Wald*
- *Finde ein Y im Wald*
- *Ratespiel: Wer bin ich? (Waldtiere)*
- *Waldschatzsuche: Die Farben des Waldes*

Mit einer gemeinsamen Waldjause und mit Muffins ließen wir unsere kleine Abschlussfeier gemütlich ausklingen. Unseren Großen wünschen wir für die bevorstehende Schulzeit alles Gute, Glück, Erfolg und viel Freude beim Rechnen, Lesen und Schreiben lernen.

Die Natur mit den Füßen fühlen

Auch im Monat „Juni“ setzten die Schlaufüchse den Schwerpunkt „Unsere Hände haben Ruhetag“ fort. Barfußwege im Garten, im Turnsaal und im Wald standen zur freien Verfügung und regten zum Ausprobieren und Experimentieren an.
Die Kinder wurden auf ihre Sinne aufmerksam gemacht und konnten diese bei den verschiedenen Übungen trainieren. Die Motorik, die Koordination und der Gleichgewichtssinn wurden dabei fleißig geschult. Die Vielfalt der Natur wurde barfuß viel intensiver und bewusster wahrgenommen und die Kinder konnten sich auf das Gefühl, welches sie spürten, besser konzentrieren.

Heute malen die Füße

Wir nutzten das traumhafte Wetter für ein spannendes Abenteuer für unsere Füße. Die Impulse musste jedes Kind über viele Strecken durch den ganzen Körper weitergeben – Malen von Kopf bis Fuß!
Das Barfußmalen hat sehr viel Spaß und Freude gemacht.

Text und Fotos: Annette Wachinger

Kleiner Rückblick auf den Sommer in der Bücherei

Nun begleiten uns Conni Coroni und seine Freunde schon eine ganze Weile und wirbeln unser Programm weiter heftig durcheinander.
Deshalb haben wir den Sommer mit weniger Regeln in vollen Zügen genossen.
Nach einer langen Pause hat das erste Lesezwergerltreffen im Juni wieder riesigen Spaß gemacht.
Auch für die Kindergartenkinder und Volksschulkinder gab es vor den Sommerferien noch Bilderbuchkino und Leseanimation.
Wie jedes Jahr konnten unsere kleinen Leser beim Tiroler Geschichtensommer wieder „Lesestempel“ sammeln und sich beim 3. Stempel ein Eis in der Bücherei abholen.

Vielen Dank für die Eisspende an Richard Planer vom Spar Markt Walchsee.

Sommer KIK 2021 in Walchsee

Unter dem Motto "Bilder lernen laufen“, stand dieses Jahr das Angebot im Rahmen von Sommer KIK, ein von der EU gefördertes Projekt.

An 3 Tagen stellten die Kinder vom Schreiben des eigenen Drehbuches bis zur Gestaltung der Akteure und Kulissen eigene Trickfilme in Stopp- Motion- Technik her.

Bei der Abschlusspräsentation konnte dann jeder stolz seinen eigenen kurzen Trickfilm präsentieren.

Ferienprogramm 2021

Mit Anni Naschberger klang es plötzlich englisch in der Bücherei. Die Kinder hatten großen Spaß mit Anni und der „englischen Raupe Nimmersatt“.
Vielen Dank Anni für den schönen Vormittag.

Familien-Märchen-Wanderung

Bei einer Familien-Märchen-Wanderung gingen wir auf den Spuren von Hans im Glück, auf die Suche nach dem Glück. Damit es mit dem Glück auch wirklich klappt, gestaltete jeder noch seinen persönlichen Glücksbringer für zu Hause.

Das Buch „Juhu, letzter! Die neue Olympiade der Tiere“ beschäftigte uns über einige Wochen. Gemeinsam mit den Kindern wurde dazu gebastelt, nach Tierrekorden gesucht, eine Talentbörse ins Leben gerufen und zum Abschluss gab es noch eine Büchereiolympiade.

Wir haben uns mit unseren Ideen beim Wettbewerb „Alles Tipptopp“ im Rahmen des österreichischen Kinder und Jugendbuchpreises beteiligt. Drückt uns fest die Daumen, dann gewinnen wir vielleicht ein Bücherpaket.

„Das war richtig cool und genauso schön wie Italien. “
In diesem nun zweiten Corona Sommer fasst diese Aussage eigentlich alles zusammen. Es war ein toller Sommer in der Bibliothek. Mal sehen was uns der Herbst bringt.

Text und Fotos: Annette Wachinger

Was bringt der Herbst?

Do, 14. Oktober 19:30 Uhr

Autorenlesung

Beate Maly, alias Laura Baldini, kommt zur Lesung aus ihrem Buch „Lehrerin einer neuen Zeit“.

Rom, 1896. Die junge Maria Montessori ist erschüttert, als sie den vermeintlich schwachsinnigen Kindern in der Psychiatrie begegnet: Gespenstische Stille herrscht in dem nackten Raum, und sie blickt in todtraurige Gesichter. Als Maria darauf besteht, den Kindern Spielzeug zu geben, erwachen sie zum Leben. Die Klinikärzte können nicht fassen, welche Verwandlung sich vor ihren Augen abspielt. Für Maria ist es einer ihrer größten Glücksmomente und der Beginn einer beispiellosen pädagogischen Karriere die auch heute noch Gültigkeit hat.

Do, 21. Oktober, 19:30 Uhr

Räuchern mit heimischen Kräutern

Wie führt man einfache, aber wirksame Räucherrituale im Alltag durch? Welche Räuchertraditionen und welche passenden Kräuter gibt es dafür in unserem Kulturkreis? Wo finde ich passende Kräuter?
All diese Fragen werden im Workshop von Steffi Hager beantwortet und gleich praktisch angewandt.

Zum Abschluss kann sich jeder Teilnehmer noch seine eigene Räuchermischung für zu Hause zusammenstellen.

Unkosten: 5 € Materialbeitrag
Begrenzte Teilnehmerzahl
Anmeldung dringend erforderlich
0699 19049904

Fr, 22. Oktober, 18:30 Uhr

Auf der Suche nach dem magischen Amulett

Langsam wird es immer früher dunkel. Kommt doch einfach mit uns und helft uns bei der Suche nach dem magischen Amulett. Ob uns die Nachtelfen, Kerzenkobolde, Erdmurpel und Schattenbeißer helfen können? Gemeinsam bringen wir den Glimmerwald sicher wieder zum Leuchten. Dabei könnt ihr euch natürlich auch ein kleines Glimmerwaldlicht für zu Hause basteln.

Für Schulkinder zwischen 6 und 9 Jahren
Anmeldung erforderlich 0699 19049904
Unkosten: freiwilliger Kulturbeitrag

Do, 4. November, 16:00 Uhr

Schattentheater „Das Laternenmädchen“

Der Wind hat das Licht des kleinen Laternenmädchens ausgeblasen. Jetzt ist es dunkel. Wer könnte hier nur helfen?
Anmeldung erforderlich 0699 19049904
Unkosten: freiwilliger Kulturbeitrag für Familien mit Kindern ab ca. 4 Jahren

Neues im Eltern-Kind-Zentrum Untere Schranne

Im letzten Frühjahr mussten auch wir – wie viele andere Vereine und Institutionen – etliche Veranstaltungen und Angebote absagen oder verschieben.
Umso mehr freut es uns, dass einige unserer Veranstaltungen online angeboten werden konnten und so auch wir während dieser Zeit für Eltern und Familien präsent sein konnten.

Während wir für werdende Mamas Yogakurse online anboten, fanden auch einige Elternbildungsveranstaltungen virtuell statt: Ob Tablets bei der Sprachentwicklung eine Rolle spielen war ebenso interessant, wie die sichere Nutzung von Handy und Internet von älteren Kindern sowie das Thema Mobbing im Kinderalltag, das von vielen unbewusst leider bereits in sehr vielen Klassen Einzug gehalten hat.
Nach Sommerpause sind wir außerordentlich dankbar, dass unsere Angebote hoffentlich alle wieder live stattfinden können und wir so wieder mit den Eltern und Kindern in direkten Kontakt treten können.
Neben unseren Eltern-Kind-Gruppen, die im September wieder starten,

Eltern-Kind-Zentrum Untere Schranne

Text: Kathrin Widmoser

(diese finden Mittwoch vormittags sowie auch Dienstag nachmittags in Walchsee statt) bieten wir auch wieder für die werdenden und jungen Mütter Schwangerschaftsyoga, Rückbildungsyoga und Babymassage an.

Zusätzlich gibt es im Herbst einige spannende Kurse, auf die wir uns bereits sehr freuen! Weitere Veranstaltungen sowie weitere Infos und Anmeldemöglichkeiten gibt es gerne auf unserer Homepage oder auf Anfrage per Mail!

Donnerstag, 14. Oktober 2021

Sieben Sicherheiten, die Kinder brauchen (Annelies Perthaler)

Samstag, 23. Oktober 2021

Richtig essen macht Kinder schlau und fit (Karin Gratzer)

3. und 10. November 2021

Erste Hilfe Auffrischungskurs (Johanniter Tirol)

Donnerstag, 18. November 2021

Familienfeste durch´s Herz Gemeinsam durch den Advent (Sabine Schäffer)

Kontakt:

Kathrin Widmoser
EKIZ Untere Schranne
www.ekiz-untereschranne.com
ekiz@ebbs.tirol.gv.at

Vom Pfarramt

Text: Maria Ritzer

Kirchliche Termine

Di	**19.10.2021**	**07.00 Uhr**	**WALLFAHRT nach Altötting** **Abfahrt Ilgerhof, 10.30 Uhr Wallfahrtsmesse in der Basilika St. Anna, Aufenthalt und Mittagessen in Altötting, Rückfahrt mit gemütlicher Kaffeepause**
So	**31.10.2021**	**08.30 Uhr**	**Gottesdienst mit KAMERADSCHAFTSBUND, anschl. Gedenken beim Kriegerdenkmal**
So	**31.10.2021**	**18.00 Uhr bis 19.30 Uhr**	**NACHT DER 1000 LICHTER** **Harfenmusik und gestaltete Stationen in der Pfarrkirche, kleine Stärkung mit Tee und Gebäck beim Musikpavillon**
Mo	**01.11.2021**	**08.30 Uhr** **13.30 Uhr**	**ALLERHEILIGEN** **Festgottesdienst** **Andacht und Gräbersegnung**
Di	**02.11.2021**	**18.30 Uhr** **19.00 Uhr**	**Rosenkranz für die VERSTORBENEN des vergangenen Jahres** **Requiem für die Verstorbenen des vergangenen Jahres**
So	**14.11.2021**	**08.30 Uhr**	**Festgottesdienst mit den EHEJUBELPAAREN** **Alle Ehejubilare, die heuer 25, 40, 50 oder 60 Jahre verheiratet sind, mögen sich bitte in der Pfarrkanzlei melden, danke!**
Di	**16.11.2021**	**07.15 Uhr bis 19.00 Uhr**	**Tag der ANBETUNG in unserer Pfarrkirche** **Hl. Messe, Aussetzung des ALLERHEILIGSTEN, Anbetung bis 19.00 Uhr**

Die Gottesdienstordnung, eventuelle kurzfristige Änderungen und aktuelle Termine und Berichte sind auf der Pfarrhomepage ersichtlich:
www.pfarre-ebbs-walchsee.net
Die Pfarrkanzlei ist geöffnet am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 9.30 - 11.30 Uhr
Tel. 05374/5209
pfarre.walchsee@pfarre.kirchen.net

Text: Renate Hechenbichler; Fotos: Richi Mayr

25-jähriges Priesterjubiläum unseres Herrn Pfarrer Dr. Rainer Hangler

Am Abend des 3. Juli hatte die Pfarrgemeinde Walchsee die Ehre mit Herrn Pfarrer Dr. Hangler ein ganz besonderes Jubiläum zu feiern: **„Das silberne Priesterjubiläum“.**

Die Walchseer Vereine, vertreten durch die Fahnenabordnungen, die Bundesmusikkapelle Walchsee, die Kassettlfrauen sowie die vielen Gläubigen machten diesen Gottesdienst zu einem ganz besonderen Fest. Musikalisch begleitete der Kirchenchor Walchsee mit Organist Markus Anker die Messe sehr feierlich.

Unser Herr Pfarrer freute sich sehr, dass Diakon P. Ephräm Lomidze vom katholisch-orthodoxen Studienhaus Johannes Damascenus in Wien die Festpredigt hielt. Er ließ uns sehr lebendig teilhaben an der ökomenischen Beziehung zwischen röm.-katholischer und orthodoxer Kirche. Er ist ein guter Freund Rainer Hanglers und als solcher fand er zum Jubiläum sehr persönliche Worte.

Pfarrer Dr. Rainer Hangler zelebrierte die Jubiläumsmesse

Karsten Hartwig und Renate Hechenbichler überbrachten die Glückwünsche

Der PGR Obmann Karsten Hartwig und Walchsees Bürgermeister Dieter Wittlinger überbrachten nach dem Festgottesdienst die persönlichen Glückwünsche.

Der Jubiläumsgottesdienst fand seinen Ausklang bei der Agape am Musikpavillon. Hier spielte die Bundesmusikkapelle auf und es gab regen Austausch mit dem Jubilar.

Ministrantenausflug am 25.8.2021

Bei herrlichem Sommerwetter fuhr unser Herr Pfarrer mit 19 Ministranten (davon 2 aus Ebbs) und 2 Begleitpersonen mit einem Bus zum Familienland nach St. Jakob in Haus.

Die Minis benützten fleißig die Attraktionen, auch der Herr Pfarrer war mit vollem Eifer dabei. Dabei waren die Achterbahn, das Piratenschiff und die Wildwasserbahn (wo man auch etwas nass wurde) die beliebtesten.

Pünktlich um 12 Uhr lud uns der Herr Pfarrer zu Wiener Schnitzel, Grillwurst oder Spaghetti und einem Getränk ein. Danach gings wieder weiter zum Aktiv-Spielplatz. Vor der Heimfahrt verwöhnte uns der Herr Pfarrer noch mit einem Eis.
Alle waren begeistert von diesem Ausflug und die Minis wurden angespornt, wieder fleißig zu ministrieren.

Wir alle bedanken uns bei unserem Herrn Pfarrer für den wundervollen gemeinschaftlichen Tag.

Text und Foto: Maria Praschberger

Text: Renate Hechenbichler; Fotos: Richi Mayr

Erntedank- und Pfarrfest 2021

Am Sonntag, den 12. September 2021 feierten wir in Walchsee das Erntedankfest.

Wir hatten im vergangenen Erntejahr so viele Gründe dankbar zu sein. Es gab in unserer Region keine Unwetter, kein Hochwasser, die Ernte war gut. Diese Dankbarkeit war beim Festgottesdienst zu spüren und war auch Thema der Predigt.

Wir danken unserem Herrn Pfarrer Dr. Rainer Hangler für seine Worte, der Landjugend für die wunderschöne Erntekrone, dem Kirchenchor und der Bundesmusikkapelle Walchsee für die großartige musikalische Mitgestaltung des Gottesdienstes.

Nach zweijähriger Pause war es endlich wieder einmal so weit: Wir durften unser Pfarrfest beim Musikpavillon ausrichten. Vormittags gab es ein Konzert der Bundesmusikkapelle Walchsee, nachmittags unterhielt die Gruppe „Grod G´recht“ unplugged.

Beim Fest gab es zwei Höhepunkte:

Unserem ehemaligen Hausarzt Dr. Kurz Reinhart wurde der Ehrenring der Gemeinde Walchsee verliehen.

Reinhart, es war uns eine Ehre, dass unser Fest der Rahmen für dieses besondere Ereignis sein durfte. Darauf sind wir sehr stolz und wir gratulieren dir sehr herzlich.

Gratuliert wurde auch Herrn Thomas Kitzbichler für seine Auszeichnung, die ihm am 15. August von LH Günther Platter verliehen wurde. Er bekam die Verdienstmedaille vom Land Tirol für besondere Dienste um die Blasmusik. Auch hier herzlichste Glückwünsche von uns.

Es wurde ausgelassen gefeiert, gesungen und getanzt bis in den Abend hinein. Es war eine ausgezeichnete Stimmung. Angetan waren die Festbesucher von unserem Weißbier-Barkeeper. Unser Pfarrer ließ es sich nicht nehmen, uns tatkräftig zu unterstützen.

Ein großer Dank geht an alle fleißigen HelferInnen und an alle die uns Blumen für die Kirchen- und Tischdekoration zur Verfügung stellten.

Dieses Fest zeigte einmal mehr wie tatkräftig der Zusammenhalt im Pfarrgemeinderat und Pfarrkirchenrat ist. Ohne die vereinten Kräfte jedes einzelnen, wäre unser Erntedank und Pfarrfest in dieser Form nicht möglich.

Danken wir unserem Herrgott für diesen schönen Tag der uns sicher in Erinnerung bleiben wird!
Bis zum nächsten Jahr...euer Pfarrgemeinde- & Pfarrkirchenrat Walchsee.

Ehrenringträger Dr. Reinhart Kurz mit Silvy

Pfarrer Dr. Rainer Hangler beherrschte das Bieranzapfen ausgezeichnet

Thomas Kitzbichler wurde für den Erhalt der Verdienstmedaille des Landes Tirol gratuliert

WIR BIETEN IHNEN ZUM KENNENLERNEN EIN ANGEBOT IM OKTOBER & NOVEMBER: 60 MINUTEN RÜCKEN INTENSIV MASSAGE UM € 64,00 STATT € 74,00

DIE THERAPIEFORM WIRD NICHT VON DER KASSE BEZAHLT UND DADURCH AUCH NICHT VOM ARZT VERORDNET.

Die Rücken Intensiv Massage ist eine spezielle Form der Massage, die mit langen Streichungen beginnt. Mit den Handflächen und den Unterarmen wird die Rücken-, Nacken- und Schultermuskulatur erwärmt, und auf die anschließende Schröpfglasmassage vorbereitet. Das Ergebnis durch die großflächige Berührung mit den Unterarmen ist eine tiefe Entspannung und Regeneration für den Kunden. Je nach Lokalisation der Verhärtungen und der Blockaden arbeitet man sich in weiteren Schritten langsam in die tieferen Schichten der Nacken-, Rücken- und der Lendenmuskulatur vor. Ein Wohlgefühl von Wärme und Behaglichkeit durchströmt den ganzen Rücken. Daraus resultiert eine hervorragende Tiefenwirkung für den Kunden, die eine verstärkte Gewebsdurchblutung hervorruft und den Abtransport von Stoffwechselendprodukten sicherstellt. Durch die Intensität und Technik dieser Massage erreicht der Therapeut eine Aktivierung des Energieflusses im Rücken des Klienten, verbesserte Beweglichkeit der Wirbelsäule und des Kopfes, und ein Absinken des Tonus (Grundspannung) der Rücken- , Nacken- und Lendenmuskulatur. Tun Sie Ihrem Rücken etwas Gutes und genießen Sie die Tiefenentspannung! Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Wittlinger
Therapie · Reha · Ausbildung

Dr. Vodder
Akademie der Wittlinger Gruppe

TERMINVEREINBARUNG UNTER DER TELEFONNUMMER 05374 5245-565

Text und Foto: P&O Consulting Othmar Prizovsky

Biokäserei Walchsee

BIO KÄSEREI WALCHSEE

Tiroler Käsetradition seit 1904

Erfreuliche Entwicklung trotz schwieriger Rahmenbedingungen

Vor rund einem Jahr eröffnete die Biokäserei Walchsee den neuen Standort mit angeschlossenem Käseladen und Bistro. Trotz der coronabedingt schwierigen Rahmenbedingungen erfüllten sich die Erwartungen der Genossenschaft.

Dank der hochmodernen Produktion und der attraktiven Präsentationsmöglichkeiten im neuen Geschäft freuen sich die Verantwortlichen über verstärkte Nachfrage beim Endkunden, in der Gastronomie und Hotellerie und im Handel.
„Nach einem fulminanten Start mit Umsatzzuwächsen im dreistelligen Prozentbereich haben auch uns natürlich die Einschränkungen im Laden schwer getroffen. Das war für uns nach der beträchtlichen Investition schon ein herber Rückschlag“, erinnert sich Genossenschaftsobmann Thomas Loferer bei der offiziellen feierlichen Eröffnung, die coronabedingt erst jetzt stattgefunden hat. In der Genossenschaft hat man auf die neuen Rahmenbedingungen rasch reagiert und einen Webshop implementiert, in dem die Produkte auch online erworben werden können. Loferer: *„Das hat sich gut bewährt, das Angebot wurde von unseren Kunden gut genutzt. Damit können wir künftig unsere touristischen Kunden auch nach deren Urlaub problemlos mit unseren Produkten versorgen“.*

Mit der Rückkehr zur Normalität und dem damit verbundenen Anstieg im Tourismus entwickelten sich auch die Umsätze im stationären Geschäft wie gewünscht. Die Nachfrage im Handel blieb ohnehin im gesamten Jahr konstant hoch. Dank neuer Produktentwicklungen sehen die Verantwortlichen hier für die nahe Zukunft beträchtliches Wachstumspotential. *„Wir befinden uns derzeit in abschließenden Gesprächen mit zwei Großhändlern, die unsere Produkte ab Herbst in ihr Sortiment aufnehmen wollen. Dies wäre für uns ein weiterer Meilenstein in der Entwicklung.“* Für den Genossenschaftsobmann könnten damit Umsatzzuwächse zwischen fünf und zehn Prozent möglich werden.
Um die steigende Nachfrage aus dem Handel langfristig befriedigen zu können, braucht die Biokäserei aber mehr hochqualitativen Rohstoff. Loferer: *„Dieses Problem müssen wir rasch lösen, um die vorhandenen Produktionskapazitäten am neuen Standort voll ausschöpfen zu können.“* Der Obmann hofft dabei, dass dies durch eine Erhöhung der Produktionsmenge durch die eigenen Genossenschaftsmitglieder ermöglicht wird. *„Wir zahlen den höchsten Milchpreis in Österreich und können am Markt völlig unabhängig agieren. Ich denke, dass dies die nötige Sicherheit für die dafür notwendigen Investitionen gibt.“*

Bürgermeister Dieter Wittlinger Landwirtschaftskammerpräsident Ing. Josef Hechenberger, LH-Stv. Josef Geisler und Obmann Thomas Loferer, bei der offiziellen Eröffnung des neuen Produktionsstandortes

BIOKÄSEREI WALCHSEE IM ÜBERBLICK

Gründung Genossenschaft 1904

Reine Bio-Produktion
seit 1994

Anzahl Mitglieder 2020 55

Umsatz 2020
Rund 4,4 Millionen Euro

MitarbeiterInnen 2020 17

Investitionssumme neuer Produktionsstandort
Rund 10 Millionen Euro

Anlagenkapazität
Bis zu 6 Millionen Liter

Mobilitätsgipfel in Kufstein zeigt Defizite und Lösungswege auf

Das Regionalmanagement KUUSK präsentierte am 6. August 2021 im Rahmen eines Mobilitätsgipfels die Ergebnisse einer großen Bevölkerungsbefragung.

Diese wurde im Frühsommer in den 12 KUUSK-Gemeinden und 7 Inntalgemeinden des Nachbarregionalmanagements Kitzbüheler Alpen, bei einer überwältigender Rücklaufquote von rund 1.850 eingegangenen Beantwortungen, durchgeführt.

Klare Unzufriedenheit zeigte sich bei den Teilnehmer*innen mit dem Öffi-Angebot generell und am Wochenende, mit Lücken im Geh- und Radwegnetz als auch der Anzahl an Sitzmöglichkeiten und Fahrradabstellanlagen im Straßenraum. Eher zufrieden ist man in der Region mit dem baulichen Zustand der Geh- und Radwege, der Beleuchtung und Beschilderung sowie mit den ÖPNV-Fahrzeugen und deren Zuverlässigkeit. Im Gesamten bewerten die Befragten die Situation für Fußgänger*innen mit der Note 2,5, für Radfahrer*innen mit 2,9 und die Öffis nur befriedigend mit der Schulnote 3,0.

Bgm. Martin Krumschnabel und Manuel Tschenet bei der Präsentation der Bevölkerungsbefragung

Ausbau von Öffi-Angebot und Fahrradinfrastruktur als klarer Handlungsauftrag

Ganze 70% der Befragten können sich dazu auch vorstellen, dass für den Radwegausbau PKW-Parkplätze entlang von Straßen wegfallen. Grund dafür ist vor allem das fehlende Sicherheitsgefühl mit dem Fahrrad im Straßenverkehr. Weiters gaben 41,8% der Befragten an, den Öffentlichen Verkehr öfter zu nutzen, wenn die Betriebszeiten und Taktung besser, die Haltestellen näher an Start- und Zielort sowie weniger Umstiege notwendig wären.
Die Fortbewegung der Zukunft ist klimafreundlich. Im Jahr 2030 wollen die Teilnehmer*innen überwiegend mit dem Fahrrad (339), den Öffis (329) und zu Fuß (235) unterwegs sein. Wenn mit dem Auto, dann elektrisch betrieben (198).

Als zweiter Schwerpunkt des Mobilitätsgipfels präsentierte Manuel Tschenet eine von ihm durchgeführte vergleichende Analyse zum ÖPNV zwischen den Regionen Kufstein und St. Johann in Tirol, dem Vorarlberger Walgau und Bregenzerwald wie auch dem Salzburger Flachgau. Die Koordination und Finanzierung werden sowohl in Vorarlberg als auch in Salzburg von regionalen Organisationen übernommen. So konnte über viele Jahre die Notwendigkeit eines guten Angebots trotz der Komplexität bei Finanzierung und Fahrplangestaltung verstanden und ausgebaut werden. Alle Gemeinden bekennen sich zum Öffi-Ausbau und leisten ihren entsprechenden Beitrag.

Regionalisierung der Entscheidungsprozesse als Lösungsansatz

Auch für die Region Kufstein und Umgebung soll diese regionale Kompetenzstelle unter dem Namen „Kufstein mobil“ als Interessensvertretung entstehen.

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium Landwirtschaft, Regionen und Tourismus

LE 14-20 Entwicklung für den Ländlichen Raum

LAND TIROL

KUUSK

Europäische Union
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

Die Gemeinden und Tourismusverbände sollen so von Synergieeffekten und einem großen Know-How profitieren. Für die Bevölkerung und Gäste soll mit der Mobilitätszentrale am Bahnhof Kufstein eine zentrale Anlaufstelle für alle Fragen und Wünsche entstehen. So könnten dort zukünftig nicht mehr nur ÖBB-Tickets verkauft werden, sondern auch Carsharing und Bikesharing, touristische Auskünfte, Schulungen, themenbezogene Veranstaltungen, Gepäckaufbewahrung und vieles mehr stattfinden.

Martin Krumschnabel, Obmann der LEADER-Region KUUSK und Kufsteins Bürgermeister, hält fest: *„Um bei diesem Thema voranzukommen braucht es regionale Lösungen. Einzelinitiativen bewirken hier zu wenig."*

Auch Manuel Tschenet appelliert an die Entscheidungsträger*innen: *„Für die anstehende Neuausschreibung der Regiobusse wünsche ich mir, dass sich die Gemeinden der Region zum notwendigen Öffi-Ausbau bekennen und gemeinsam am Aufbau einer regionalen Mobilitätszentrale „Kufstein mobil" mitarbeiten".*
Projekt gefördert durch Land und Europäische Union (EFRE).

Manuel Tschenet

kümmert sich um die Mobilitätsthemen in der Region KUUSK.

leader@rm-kuusk.at

05372 21185

Foto © Kirchner/KUUSK

EINLADUNG ZUM ÖFFI-TREFF:
UNSER BUS & BAHN ANGEBOT MITGESTALTEN!

TERMIN: **Mittwoch, 20. Oktober 2021**
LOCATION: **Kultur Quartier Kufstein, Theaterplatz 1**
ZEITRAUM: **19:00 - 22:00 Uhr**

Im Zuge der Ausschreibung des ÖPNV Kufstein, möchte der VVT gemeinsam mit dem Bezirk Kufstein der Bevölkerung die Möglichkeit geben, bisherige Erfahrungen und Gedanken zum Öffentlichen Verkehr in der Region zu teilen.

Dafür werden alle Bürgerinnen und Bürger aus dem Bezirk Kufstein zum Öffi-Treff am 20.10.2021 von 19:00 bis 22:00 Uhr im Kultur-Quartier in Kufstein, Theaterplatz 1 eingeladen.

Der Öffi-Treff bietet der Bevölkerung die Möglichkeit, Wünsche, Anregungen und Verbesserungen zum ÖPNV mitzuteilen und kritisch zu diskutieren. Die während der Veranstaltung erarbeiteten Inhalte werden im Anschluss vom VVT zusammengefasst und fließen in die weitere Entwicklung des Mobilitätskonzepts der Region Kufstein mit ein.

Die Beratungsstelle „Dowas“

ist seit April eine zentrale Anlaufstelle für Erwachsene und Jugendliche in den unterschiedlichsten Problemlagen.

Viele Ebenen der Unterstützung

Steigende Mietpreise, mangelnder Wohnraum, keine gesicherte Existenz: Menschen können aus den unterschiedlichsten Gründen an ihre Grenzen stoßen. Bei all diesen schwierigen Lebenssituationen stehen Sozialberatungsstellen zur Verfügung.
Eine weitere Einrichtung gibt es seit 15. April nun auch in Kufstein. Die Sozialberatungsstelle "Dowas" unterstützt und vermittelt dabei auf vielfache Weise. Schwerpunkte in der Beratung sind Existenzsicherung, Wohnungssuche und Wohnungserhalt, Arbeit und Ausbildung. Das fachkundige Personal hilft dabei gezielt, eine Entlastung zu schaffen und die aktuelle Lebenssituation zu verbessern.

Beratungsstelle- und Informationsleistungen

Das Beratungsangebot von „Dowas“ – Durchgangsort für Wohnungs- und Arbeitssuchende“ – gibt es bereits seit 1975. Bis dato wurde in Innsbruck und Imst beraten. Nun kann das kostenlose Angebot auch in Kufstein genutzt werden. Die Beratungsstelle mit ihren drei Mitarbeiter*innen hilft bei zentralen Themen wie:

- *Existenzsicherung*
- *Beratung und Unterstützung bei der Arbeitssuche*
- *Hilfe bei der Wohnungssuche und der Anmietung*
- *Hilfestellung und Koordination in Angelegenheiten bei Behörden und Ämtern*
- *Schuldenregulierende Maßnahmen*
- *Beschaffung und Aufbewahrung von Dokumenten*
- *Information Über- und Weitervermittlung an spezialisierte Einrichtungen*

Aus eigener Kraft hinaus

Die Hilfe zur Selbsthilfe ist dabei eines ihrer wichtigsten Ziele. Die Mitarbeiter*innen der Beratungsstelle orientieren sich an den Ressourcen und Stärken und zeigen den Bedürftigen Alternativen auf. Hilfe zur Selbsthilfe ist dabei immer das Credo. Die Beratung bei "Dowas" ist kostenlos. Die Anliegen werden von den Mitarbeiter*innen vertraulich behandelt.

Kontakt

Unterer Stadtplatz 9/ 3.OG
6330 Kufstein
Öffnungszeiten: Mo, Mi, Do, Fr, 9.15 bis 12.15 Uhr
Nachmittags nach Terminvereinbarung
Telefon: 05372 90 999
email: kufstein@dowas.org

DORER GmbH
SPENGLEREI - DACHDECKEREI
BITUMEN + FOLIENABDICHTUNGEN

QUALITÄT SEIT 30 JAHREN!

Moosen 5b
A-6344 Walchsee/Tirol
Tel. 05374/5757
info@dorer-dach.at
www.dorer-dach.at

Text: Tamara Wohlschlager, BA; Foto: Manfred Haun

Prim. Univ.-Doz. Dr. Carl Miller (Ärztlicher Direktor), Mag. Dr. Wolfgang Schoner (Verwaltungsdirektor), ÖkR Josef Ritzer (Stv. Gemeindeverbandsobmann), BM Ing. Rudolf Puecher (Gemeindeverbandsobmann), BM Hermann Ritzer (Stv. Gemeindeverbandsobmann), Alexandra Lambauer, MBA (Pflegedirektorin), Erika Ortlieb, MBA (Stv. Verwaltungsdirektorin)

BKH Kufstein ist Top Arbeitgeber

Platz eins im Branchenranking in Tirol.

Das BKH Kufstein liegt im Ranking 2021 auf Platz 146 und ist somit unter den Top 25 der besten Aufsteiger. Im Gegensatz zum Jahr 2020 gelang es 135 Plätze gut zu machen. Vergleicht man das Ergebnis innerhalb der Branche (Krankenkassen, Gesundheit und Soziales) liegt das BKH Kufstein tirolweit auf Platz eins.

Das Ranking der 300 besten Arbeitgeber Österreichs basiert auf einer im Herbst 2020 durchgeführten anonymen Onlinebefragung von Arbeitnehmern, trend-Lesern und Mitgliedern der Karrierenetzwerke Xing und kununu.
Für die Erhebung wurden unter Zuhilfenahme zahlreicher Quellen über 1.300 Arbeitgeber identifiziert, die der Mindestvoraussetzung von 200 Mitarbeitern in Österreich entsprechen und die sich einer von 20 vorab von trend und Statista gemeinsam definierten Branchen zuordnen lassen. Insgesamt flossen über 220.000 Urteile aus vier verschiedenen Bewertungskanälen in das Ranking ein (inkl. Bewertungen des Vorjahres). Hierfür wurden 8.000 Arbeitnehmer zufällig und unter Berücksichtigung einer breiten regionalen und soziodemografischen Streuung im Rahmen eines Online-Access-Panels befragt, wie sehr sie ihren Arbeitgeber weiterempfehlen würden. Den größten Einfluss auf das Gesamtergebnis hatte die Weiterempfehlungsbereitschaft für den eigenen Arbeitgeber, danach folgten gleichwertig die Aussagen der Xing- und kununu-Mitglieder sowie der trend-Leser. Die indirekte Bewertung und auch die Vorjahresdaten flossen mit einer geringeren Gewichtung in den Gesamtscore ein.

„Wir freuen uns von unseren Mitarbeitern eine so herausragende Rückmeldung zu erhalten und sind sehr stolz darauf, gemeinsam mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das BKH in die Zukunft zu führen“, so BM Ing. Rudolf Puecher, Gemeindeverbandsobmann des Bezirkskrankenhauses Kufstein.

Erster gelungener Demenz-Praxistag in Kufstein

Erstmalig fand am 19. Juni 2021 die Informationsveranstaltung "Praxistag Demenz - den Alltag meistern" in den Räumlichkeiten der Gesundheits- und Krankenpflegeschule statt.

Das Hauptaugenmerk lag vor allem auf der Frage: „Wie können Menschen mit Demenz im Alltag gut begleitet werden?“ Interessierte hatten die Möglichkeit sich für eine der vier angebotenen Workshop-Reihen anzumelden. Zahlreiche Besucher nützten den spannenden Wissensaustausch.
„Anlässlich des ersten Praxistages am BKH Kufstein konnten Betroffene und Interessierte mit Experten in Kontakt treten und sich aus erster Hand informieren lassen“, beschreibt die Pflegedirektorin des BKH Kufstein, Alexandra Lambauer, MBA, die Veranstaltung.
Über 50 Teilnehmer zeigten, wie groß das Interesse der Öffentlichkeit an diesem Thema ist und wie viele Menschen mittel- bzw. unmittelbar betroffen sind.

Einblicke gaben die Referenten unter anderem in das Demenz Balance-Modell, zu Unterstützungsmöglichkeiten und Informationen zu finanziellen, rechtlichen und sozialen Rahmenbedingungen, zu Symptomen der Demenz, zu ersten Anzeichen und präventiven Maßnahmen sowie über die so wichtige Wertschätzung für Patienten mit Demenz.

Eine Folgeveranstaltung für nächstes Jahr ist in Planung.

Bäume pflanzen im Herbst

Bäume sind wahre Tausendsassa. Während ein Baum regungslos dasteht, produziert er Sauerstoff für bis zu 10 Menschen.

Wer einen Baum pflanzt, stellt sich zuerst die Frage: Wie groß wird der Baum? Er soll frei wachsen können, ohne dass er an der Hausfassade anstößt und ständig zurückgeschnitten werden muss. Bergahorn, Winterlinde, Stieleiche oder Rotbuche brauchen 10-15 Meter im Durchmesser für ihre Baumkrone. Der Nachbar darf beim Pflanzen eines großen Baumes nicht vergessen werden – beschattet er den Nachbargarten oder wächst die Baumkrone dort hin?

Gute gepflegte Bäume werden gesund alt. Bei heimischen Baumarten ist weniger Pflege mehr. Im Gegensatz zu Obstbäumen müssen andere Laubbäume nicht jährlich geschnitten werden. Nur zu tief wachsende Äste werden entfernt, wenn sie ca. daumendick sind. Schneidet man dickere Äste ab, benötigt der Baum sehr lange, um die Wunde zu verschließen, denn Schnittflächen können von Pilzen und Bakterien befallen werden.

Auch das radikale Einkürzen von Baumkronen, die sogenannte Kappung, sollte man nicht durchführen. Der Baum treibt im nächsten Jahr zwar wieder aus, aber die neuen Triebe sind nicht sehr stabil. Sie brechen leicht ab und werden dadurch zur Gefahr. Zudem kann der Stamm durch Pilzinfektionen hohl werden oder ein Teil des Wurzelwerkes absterben. Die Standfestigkeit des Baumes ist beeinträchtigt.

Wächst die Baumkrone über einen Gehsteig, müssen Äste bis in eine Höhe von 2,5 m, über einer Straße bis 4,5 m Höhe, entfernt werden. So kommen Personen bzw. Pkw und Lkw problemlos unter der Baumkrone hindurch.

Foto: Schorle / commons.wikimedia.org

Die Winterlinde benötigt viel Platz, ist aber ein wahres Naturparadies für Vögel.

Damit ein Baum nicht zur Gefahr wird, muss er mind. ein Mal im Jahr kontrolliert werden. Wenig Laub, große abgestorbene Bereiche oder Pilze, die aus dem Stamm wachsen, sind Anzeichen, dass der Baum nicht mehr bei bester Gesundheit ist. Wer auf Nummer sichergehen will, ob ein Baum gefällt werden muss, zieht einen Baumgutachter zu Rate.

Für kleinere Gärten eignen sich kleine Bäume wie Vogelbeere oder Salweide. Einige Sträucher wie Schwarzer Holunder oder die Kornelkirsche können zu kleinen Bäumen erzogen werden und schaffen so auch in kleinsten Gärten ein schattiges Plätzchen.

Muss ein Baum doch gefällt werden, kann dieser immer noch zu allerlei Nützlichem verarbeitet werden. Dicke Äste und Stämme eignen sich zum Einfassen von Beeten oder für Wildbienenhotels und Vogelnistkästen. Mit dünneren Ästen lassen sich Benjeshecke, oder in Kombination mit viel Laub, Igelburgen bauen.

Mehr zum Thema finden Sie unter www.naturimgarten.tirol in der Broschüre „Bäume für den Hausgarten“.

NATUR im GARTEN
Gesund halten, was uns gesund hält

Energieberatung in neuem Gewand

Der gemeinnützige Verein Energie Tirol ist die unabhängige Beratungsstelle des Landes Tirol und kompetenter Ansprechpartner für alle Energiefragen.

Wir sind stets bemüht die passendste und beste Lösung für unsere Kundinnen und Kunden zu finden.
In den letzten beiden Jahren konnten wir einen sehr großen Anstieg der Beratungszahlen verbuchen. Das Interesse und Bewusstsein zu den Themen Energie und Klimaschutz in der Bevölkerung steigt. Um den Anforderungen der KundInnen weiterhin gerecht zu werden haben wir unser Angebot den geänderten Gegebenheiten angepasst und erweitert.

Telefon-Erstberatung

Energiefragen können mannigfaltig sein, Sie möchten wissen welche Förderungen für Ihr Vorhaben relevant sind, welche Vor- und Nachteile verschiedene Heizungssysteme aufweisen oder wie Sie Ihre Photovoltaik-Anlage technisch umsetzen können und dabei auch noch wirtschaftlich bleiben? Mit diesen und vielen weiteren Fragen sind Sie bei unserem telefonischen Journaldienst genau richtig.

Servicestellen

Die Zeit reicht aus, um in Ruhe über Ihr geplantes Bau- oder Sanierungsvorhaben zu sprechen. Wenn konkrete Fragen Ihrerseits geklärt sind, können zusätzliche Empfehlungen ausgesprochen werden, an die Sie vielleicht noch gar nicht gedacht haben.

Telefonberatung mit Protokoll

Sie brauchen eine Beratung inkl. Protokoll für die Bundesförderung "Raus aus Öl und Gas"? Sie möchten sich intensiv zu nur einem konkreten Thema beraten lassen? Dann sind Sie hier richtig! Das Beratungsgespräch dauert ca. eine Stunde und kostet 80 €.

Vor-Ort-Beratung mit Protokoll

Wer baut oder saniert, trifft Entscheidungen fürs Leben. Daher gilt: umfassend informieren und sorgfältig planen. So wird der Traum vom eigenen Haus zum Traumhaus. Das Beratungsgespräch dauert ca. zwei Stunden und findet bei Ihnen vor Ort am Gebäude statt. Die Kosten belaufen sich auf 180 €.

ENERGIE TIROL

Gemeinde Walchsee
Bezirk Kufstein
6344 Walchsee · Allerstraße 24

Telefon: 05374 5210
Fax: 05374 5210 13
meldeamt@walchsee.tirol.gv.at
www.walchsee.tirol.gv.at

Unsere Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 8.00 bis 12.00 Uhr

zusätzlich Dienstag nachmittags von 13.00 bis 17.00 Uhr

Polizei Notruf	**133**
Feuerwehr Notruf	**122**
Rettung Notruf	**144**
Polizei Niederndorf	**059 133 7216**

Amtsleiter:	Thomas Mühlberger, DW 15	amtsleiter@walchsee.tirol.gv.at
Bauamt:	Rudolf Hörfarter, DW 14	bauamt@walchsee.tirol.gv.at
	Silvia Rauth, DW 14	
Buchhaltung:	Gabriele Lechner, DW 12	buchhaltung@walchsee.tirol.gv.at
	Andrea Foidl, DW 12	
Meldeamt:	Elisabeth Baumgartner, DW 10	meldeamt@walchsee.tirol.gv.at

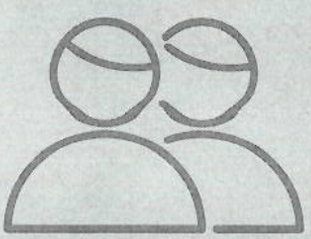
POLIZEI

Gemeinsam gegen Dämmerungseinbrüche

Wenn die Tage kürzer werden und die Dunkelheit früher hereinbricht, kommt es vermehrt zu Einbrüchen. In der Dämmerung fühlen sich die Täter sicher, doch wir sind gut vorbereitet und gehen verstärkt gegen diese Kriminalitätsform vor. Wir vertrauen auf Ihre Unterstützung: Helfen Sie mit, Ihre Nachbarschaft sicherer zu machen!

Schließen Sie Fenster und versperren Sie Terrassen- und Balkontüren – auch wenn Sie nur kurz weggehen.

Licht belebt! Verwenden Sie Zeitschaltuhren für Ihre Innen- und Außenbeleuchtung.



Durch eine gute Nachbarschaft und gegenseitige Hilfe können Einbrüche verhindert werden.

Halten Sie Augen und Ohren für sich und Ihre Nachbarn offen. Melden Sie Verdächtiges!

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Homepage der Kriminalprävention des Bundeskriminalamtes unter **www.bundeskriminalamt.at**, unter der Telefonnummer **059 133-0** und natürlich auf jeder Polizeiinspektion.

Weil jedes Kind zählt

Mit „Weihnachten im Schuhkarton®“ Gottes Liebe greifbar machen!

Die wirtschaftliche Situation hat sich durch Corona in vielen Ländern verschärft.
Zusätzlich leiden viele Kinder unter angespannten Familiensituationen und sehnen sich nach Beziehungen, in denen sie Liebe und Annahme erfahren.
Mit euren Schuhkartons, gefüllt mit neuen Geschenken wie Schulmaterialien, warmen Socken oder Mütze, Zahnbürste, Spielzeug und Süßigkeiten, sendet ihr Kindern in schwierigen Lebenssituationen ein unvergessliches Zeichen der Hoffnung und Wertschätzung.

Rund um den Globus arbeiten zehntausende Kirchengemeinden mit Samaritan's Purse zusammen und bereiten schon jetzt die Verteilungen vor. Sie bauen Beziehungen zu den Kindern und ihren Familien und stehen ihnen darüber hinaus ganz praktisch zur Seite – gerade auch in dieser

schwierigen Zeit. Im anschließenden Glaubenskurs „Die größte Reise“ können die beschenkten Kinder mehr über Gott erfahren. So ist „Weihnachten im Schuhkarton“ oft der Startschuss für eine nachhaltige Lebensveränderung.

Eure Schuhkartongeschenke könnt ihr in der Abgabewoche zwischen dem 8.-15. November im Pfarramt in Walchsee oder in einer der anderen Annahmestellen abgeben. Um alle anfallenden Kosten der Aktion zu decken, empfiehlt Samaritan's Purse eine Geldspende von zehn Euro pro beschenktem Kind.

Infos und Packtipps:

www.weihnachten-im-schuhkarton.org

Renate Egger: 0680 2311875.

LJ/JB Walchsee

Erntedank 2021

Am 12. September durften wir bei der Erntedankfeier mitwirken.

Obst, Gemüse, Brot und Milchprodukte wurden bei der Messe geweiht und anschließend dem Wohn- und Pflegeheim Ebbs als Spende übergeben. Nach der Messe wirkten wir noch fleißig beim Pfarrfest mit und ließen den Tag ausklingen.

Text und Foto: Lisa Astner

Text: Christine Salvenmoser; Fotos: Bäuerinnen

Weltmilchtag

Der Welternährungstag im Herbst ist seit einigen Jahren Anlass, um einen bundesweiten Aktionstag in den 1. Klassen der Volksschulen zu veranstalten.

Ziel des Aktionstages ist es, das Bewusstsein der Kinder zu fördern, wie wichtig gute Lebensmittel für unsere Gesundheit sind. Leider konnte dieser Aktionstag 2020 coronabedingt nicht stattfinden. Aber auch die 1. Klassen

des Jahrgangs 2020/2021 sollten eine Information zur gesunden Ernährung erhalten. Die Bäuerinnenorganisation nahm daher den Weltmilchtag zum Anlass, um den Schulkindern das Thema Milch und Milchprodukte wieder etwas in das Gedächtnis zu rufen. Leider war aufgrund der geltenden Covid-19 Beschränkungen ein persönlicher Besuch nicht möglich, aber unsere Ortsbäuerin Elisabeth Hallbrucker konnte für jedes Kind ein Milchprodukt sowie einige interessante Broschüren übergeben.
Wir hoffen, dass wir dieses Jahr im Herbst wieder persönlich die 1. Klassen besuchen dürfen.

Sommersitzung im Juni

Die jährliche Sommersitzung der Bäuerinnen des Bezirks Kufstein ist ein Fixpunkt im Kalender des Bäuerinnen-Ausschusses.

Die Sitzung findet jedes Jahr in einem anderen Gebiet des Bezirks Kufstein statt. Wie auch viele andere Veranstaltungen, konnte die Sommersitzung nicht in Präsenz stattfinden. Somit entschloss man sich, den Termin online durchzuführen. Die Einladung der Teilnehmer auf ein Essen / Jause wollte man jedoch aufrecht erhalten und so kam die Idee, jeder Teilnehmerin ein Jausenpäckchen vorab zu überbringen. Aufgrund des Al-

leinstellungsmerkmales des Gebiets „Untere Schranne“ mit drei großen Käsereien und vielen Alm- und Hofsennereien fiel die Wahl auf unser Gebiet zur Organisation der Jause. Unsere Gebietsbäuerin Christine Salvenmoser und ihre Stellvertreterin Ursula Mauracher aus Rettenschöss sowie unsere Ortsbäuerin Elisabeth Hallbrucker, der Obmann von „Kaiserweis“ Sebastian Schrödl und seine Mitglieder kontaktierten die drei Sennereien, und so konnten wir allen 180 Online-Teilnehmerinnen ein schönes Jausenpaket zur Verfügung stellen. Die Produkte wurden im Zuge der Sitzung vorgestellt und konnten „gemeinsam“ verkostet werden.
Auch wir haben es uns gut schmecken lassen! Hier nochmals ein herzlicher Dank an die Sennereien Walchsee, Hatzenstädt und Plangger für die großzügige Unterstützung!

Kleine Geburtstagsgeschenke für unsere Jubilare

Ein Geschenk drückt Wertschätzung und Aufmerksamkeit gegenüber dem Beschenkten aus.
In diesem Sinne entschlossen wir uns, ab diesem Jahr unseren Jubilaren, zu ihren runden Geburtstagen ab dem 60. Geburtstag, persönlich ein kleines Präsent aus regionalen Köstlichkeiten auf einem schönen Jausenbrettchen von „Rudis Werkstatt“, zu überreichen.

Text: Christine Salvenmoser; Fotos: Bäuerinnen

Kräuterbüschelweihe

Am 15. August findet traditionell die Kräuter- und Blumenweihe statt. Die Kräuter sollen Gottes Segen ins Haus bringen und werden unter anderem in den Rauhnächten den Tieren – zum Schutz vor Krankheiten – unters Futter gemischt. Bei heraufziehendem Gewitter oder drohendem Unwetter gibt man einige Kräuter ins Herdfeuer.

Zur Erinnerung an diesen alten Brauch haben wir kleine Sträußlein gebunden, um diese dann am Hohen Frauentag den Kirchenbesuchern nach der heiligen Messe zu überreichen. *Ein herzliches Dankeschön an alle HelferInnen!*

Einweihungsfest Biokäserei

Wir, die Bäuerinnen, Bauern und Jungbauern / Landjugend durften die Bewirtung bei der Einweihung unseres neuen Sennereigebäudes übernehmen.

Wir möchten uns an dieser Stelle sehr herzlich bei allen tatkräftigen Helfern, die uns in der Vorbereitung und in der Durchführung des Festes unterstützt haben bedanken.

Vielen Dank auch an die fleißigen Kuchenbäckerinnen mit Ihren Kuchenspenden. *Ohne Euch wäre dieses gelungene Fest nicht möglich gewesen! Ein herzliches Vergelts Gott!*

Obst- und Gartenbauverein

Text: Silvia Schwaiger

Obst pressen in der Schwoich

Nach einer Kooperation mit dem OGV-Schwoich ist es heuer möglich, dass unsere Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins Walchsee ihr eigenes Obst in der Obstpressanlage Schwoich pressen lassen können.

Preise für Mitglieder des OGV-Walchsee

5 l pasteurisiert inklusive Bag: € 3,30
10 l pasteurisiert inklusive Bag: € 6,10
5 l Karton: € 1,00
10 l Karton: € 1,20
Apfelsaft nur gepresst: pro kg € 0,20

Obstpress- und Pasteurisierungsanlage "BAG IN BOX"

Presszeiten in der Erntezeit sind

jeden Dienstag und Freitag (nach Bedarf) von 9.00 bis 13:00 Uhr

nur nach telefonischer Terminvereinbarung unter der Telefonnummer +43 664 5881337 jeweils Montag und Donnerstag von 8:00 bis 13:00 Uhr!
(Bitte erst nach Terminvereinbarung die Äpfel ernten!)

Jeder erhält den Saft der eigenen Äpfel!

Angefaultes und schmutziges Obst kann nicht gepresst werden!

Bitte den Mitgliedsausweis nicht vergessen!

Langlaufclub Walchsee

Text und Foto: Peter Mayr

Ehrungen im Zuge der Jahreshauptversammlung 2021 des LLC Walchsee

Nachdem die Jahreshauptversammlung 2020 coronabedingt ausfallen musste, fand am 30. Juli 2021 die Versammlung für die Jahre 20 und 21 auf der Ottenalm in Walchsee statt.

Im Zuge dieser Veranstaltung wurden die bereits seit geraumer Zeit ausstehenden Ehrungen nachgeholt. Kathrin Ritzer wurde für ihre höchst erfolgreiche Teilnahme bei den Winter World Masters Games in Seefeld (zweimal Silber, einmal Bronze) geehrt und Peter Kronbichler konnte bei diesem internationalen Event mit sehr starker Konkurrenz sogar in allen drei möglichen Langlaufbewerben die Konkurrenz distanzieren und holte drei Mal Gold für den LLC Walchsee, sensationell!
Für diese Leistungen wurden unsere Ausnahmesportler vom Verein geehrt und auch Walchsees Sportreferent Ekkehard Wimmer und Bürgermeister Dieter Wittlinger gratulierten herzlich und überreichten ein Präsent.

Eine ebenfalls coronabedingt seit geraumer Zeit ausstehende Ehrung erhielt unser langjähriges Vorstandsmitglied Josef Fischbacher, der zuletzt die Funktion des Obmann - Stellvertreters bekleidete.

Vielen Dank an unsere Ausnahmesportler Kathrin und Peter, die den LLC Walchsee weit über die Gemeindegrenzen hinaus bekannt machen und an Josef für sein Engagement!

Obmann Peter Wilhelm mit den geehrten Peter Kronbichler, Kathrin Ritzer und Josef Fischbacher, flankiert von Ekkehard Wimmer als Sportreferent und Bgm. Dieter Wittlinger

Schützengilde Walchsee

Text und Fotos: OSM Karl Müller

Jungschützen-training hat begonnen

Nach unserer langen Zwangspause haben wir im Mai wieder mit unserem Jungschützentraining begonnen.

Mit unseren „Buam" Simon und Laurenz haben wir wieder Spaß, Spannung und Ehrgeiz entwickelt.
Simon konnte innerhalb kurzer Zeit wieder an seine Leistungen, als regierender Bezirksmeister, anschließen. Laurenz hat letztes Jahr begonnen, konnte aber leider im Rahmen der Pandemie keine Wettkämpfe bestreiten, er ist aber auch auf einem sehr guten Weg.
Viel Freude und Spaß brachte uns Julia, die im heurigen Mai zu uns gestoßen ist. Julia begann sehr ehrgeizig und kam in kürzester Zeit zum „stehend frei" Schießen. Auch in dieser Disziplin kommt sie immer besser in Schwung und ihre Ergebnisse zeugen von ihrem Ehrgeiz.

Ich wünsche unserem Nachwuchs weiterhin viel Spaß und viel Erfolg.
Wie heißt es so schön in Julia's Leitspruch "Wir können das".

ZAHMERKAISER
FREIZEITPARK

Verrückt nach Gipfelglück!

- Sommerrodelbahn
- Kinderspielplatz & Tiergehege
- Freizeitpark mit Trampolin, BAGJUMP®, Sky Dive, Bungee Trampolin, uvm.
- **NEU!** BikeService, BikeVerleih und geführte Touren in der Bikepark Zahmer Kaiser Base
- Zahmer Kaiser Restaurant am Berg für himmlische Genüsse
- **NEU!** Waldspielpark mit alpiner Baustelle

GENUSS UND ERLEBNIS AUS EINER HAND!

FREIZEITPARK ZAHMER KAISER
DURCHHOLZEN 60 • 6344 WALCHSEE
T +43 5374 5286 • WWW.ZAHMERKAISER.COM

Text und Fotos: Renate Brunner

Aktives Vereinsleben bei den Senioren

Nach langer Zeit durften wir endlich unser Vereinsleben wieder aufnehmen und können euch von unseren Unternehmungen und Veranstaltungen berichten.

„1. Senioren Hoangascht“

Am letzten Mittwoch im Juni, dem 30.6. fand unser „1. Senioren Hoangascht“ im Aufenthaltsraum der Volksschule statt. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Gemeinde, dass wir diesen Raum immer benützen dürfen!
Wir durften zahlreiche Mitglieder begrüßen und haben bei Kaffee und sehr feinem selbstgebackenen Kuchen (vielen Dank unseren Kuchenspenderinnen Agnes Schilcher und Maria Buchauer), einem Glaserl Wein und weiteren Durstlöschern einen sehr anregenden und unterhaltsamen Nachmittag verbracht.

Wanderung Lippenalm. Unsere erste gemeinsame Aktivität war eine Wanderung zur Lippenalm. Eine Gruppe wählte den anspruchsvolleren Weg über die Gwirchtalm und den Ebersberg, die zweite Gruppe wanderte gemütlich die Forststraße zur Lippenalm hinauf. Bei einer Brotzeit und einem Glaserl Wein wurde erzählt und gelacht und jeder hat die „neue Freiheit“ in dieser herrlichen Kulisse genossen. Das Wetter hat entgegen den Vorhersagen gut ausgehalten, nur beim Abstieg hat uns der Regen dann doch noch voll erwischt – aber das hat der guten Stimmung auch keinen Abbruch getan!

Ausflug ins Salzkammergut

Auch unser Ausflug ins Salzkammergut am 8.7. war ein voller Erfolg. Über Bayrisch Gmain, Hof bei Salzburg, dem Fuschlsee entlang fuhren wir bis St. Wolfgang. Dort hatten wir Zeit den vielbesungenen Ort zu besichtigen und ein besonderes Highlight war die ausgesprochen erfrischende Führung von Herrn Mag. Helmut PETER (Seniorchef vom Hotel Weißes Rössl), der äußerst Interessantes über die kath. Pfarr- und Wallfahrtskirche mit dem berühmten gotischen Flügelaltar von Michael Pacher zu berichten wusste.
Nach so vielen Informationen durfte natürlich auch das Genüssliche nicht zu kurz kommen und wir sind weiter in die Kurstadt Bad Ischl gefahren. Welch eine Überraschung, als wir nach einigen Schritten vom „Bad Ischler Kaiserzug“ erwartet wurden. Vorbei an der Trinkhalle, der Kaisertherme, der Kaiservilla, entlang der Esplanade zum wunderschönen Kurpark bis zur Lehar Villa – wir haben alles gesehen und dies in 20 Minuten!

Nach dem Mittagessen haben wir noch ein kulinarisches Dessert in der bekannten Konditorei Zauner genossen. Nach so viel Stärkung und neuen Eindrücken begaben wir uns auf die Heimreise, die uns bei herrlichem Wetter über die Deutsche Alpenstraße, Reit i. Winkl nach Hause führte.

Lydia, Klaus, Emmi, Rosa, Olga, Klaus, Ernst, Renate und Monika bei der Ehrung

Unseren Geburtstagsjubilaren

Magdalena Loder, 75 Jahre
Gerhard Buchauer, 80 Jahre
Johann Blösl, 80 Jahre

herzlichen Glückwunsch und noch viele schöne, gesunde und aktive Jahre!

Wandertag

Die erste Mittwochswanderung führte uns am 14.7. zur Edernalm, wo wir uns in geselliger Runde mit einer guten Brotzeit stärkten, bevor wir weiter nach Kössen marschierten. Da es leicht zu tröpfeln begann, spendierte uns unser Obmann Klaus ein Taxi nach Walchsee.

1. Vollversammlung

Unsere 1. Vollversammlung fand am Donnerstag, 22.7.2021 um 14.30 Uhr im Hotel-Gasthof Walchseerhof statt. Alle teilnehmenden Mitglieder wurden nach den 3 G-Regeln in einer Anwesenheitsliste erfasst.
Obmann Klaus Schlapper begrüßte die Vollversammlung und die Ehrengäste, Hausherrn LA Georg Kaltschmied, Bezirksobmann Otto Hauser und Bgm. Dieter Wittlinger.
Es wurden die Namen der seit der letzten Jahreshauptversammlung verstorbenen Mitglieder verlesen und ihnen wird durch kurzes Innehalten und Erheben von den Plätzen gedacht.
Nach den Tätigkeitsberichten und den Grußworten erfolgte die Gratulation an die Jubilare die im Lockdown und im Juni/Juli Geburtstag hatten.
Den anwesenden Jubilaren wurde ein netter Blumengruß bzw. 1 Fl. Wein und € 30.- „GriaßDi“ Gutscheine überreicht. Den nicht Anwesenden wurden die Geschenke zu Hause übergeben.

„Senioren-Hoangascht“

Am letzten Mittwoch im Juli, dem 28.7. fand wieder unser „Senioren Hoangascht“ statt. Ein herzliches Danke unseren Kuchenspenderinnen Lisi Rauth, Gerti Gruber und Elfi Sedlmaier für ihre köstlichen Backwerke. Bei reger Beteiligung verbrachten wir einen gemütlichen Nachmittag mit Plaudern Karten spielen und GRin Bernadette Stöckl stellte den interessierten Mitgliedern ein neues Spiel vor - die Zeit verging im Flug.

Herbstausflug

Unser Herbstausflug vom 21. bis 23.9.2021 führte uns nach Kärnten – die sonnige Südseite der Alpen. Die Fahrt mit einem ansprechenden Programm und interessanten Ausflugszielen wie die Nockalm – Panoramastraße, Pyramidenkogel, eine Schifffahrt auf dem Weißensee und ein Kärntner Abend mit Kärntner Bauernbuffet und Musikunterhaltung versprach einen geselligen Ausflug mit vielen Sehenswürdigkeiten.
Weitere Aktivitäten und Veranstaltungen für den Herbst sind in Ausarbeitung – wir haben noch viel vor!
Neue Mitglieder werden jederzeit gerne aufgenommen, Anmeldung ist bei jedem Vorstandsmitglied möglich.

Wir freuen uns auf eine abwechslungsreiche und aktive Vereinszeit, wünschen euch alles Gute und bleibt gesund! Euer Team vom Seniorenbund Walchsee

Wir gedenken unserer lieben Verstorbenen:

Veronika Moser
Maximilian Erharter
Johann Huber

sie mögen in Frieden ruhen!

TIROLER SENIORENBUND

Text und Fotos: Bernhard Geisler, MA

Viel Betrieb im und ums Ramsbachstadion

Am 17. September wurde der Vorstand des SV Walchsee im Rahmen der Jahreshauptversammlung neu gewählt.

Beim Brandauerhof stellte sich der alte Vorstand mit Obmann Matthias Erharter und Stellvertreter Franz Schilcher geschlossen der Wiederwahl, die von den anwesenden Mitgliedern einstimmig beschlossen wurde. Bürgermeister und Ehrenpräsident des SV Walchsee übernahm die Wahlleitung und bedankte sich beim Vorstand für den hervorragenden Einsatz.
Rund 400 ehrenamtliche Arbeitsstunden wurden vom Bautrupp um Franz Schilcher, Michael Bachleitner, Christopher Schilcher, Florian Glarcher, Peter Praschberger und Michael Schönauer zur Errichtung des neuen Lagerraumes und Hangbefestigung geleistet. Danke an die Firma Kronbichler Bau für die tolle Unterstützung.

Die Jungs und Mädels der U8 mit ihren Trainern Felix Schäfer und Andi Wittlinger in den neuen Dressen vom Hotel Bellevue

Sportlich kamen Kampfmannschaft und 1B leider nicht gut aus den Startblöcken. Eine unangenehme Situation vor allem für Spieler und Trainer. Wissend, dass der Klassenerhalt in der Landesliga Ost eine meisterbare Herausforderung darstellt, fehlte auch noch ab und an das Spielglück. Die junge Garde lässt zwar für die Zukunft hoffen, aber gerade in dieser zäheren Zeit war die Rückkehr nach Verletzungen routinierter Kräfte Gold wert. Erfreulicherweise gibt es aus der Nachwuchsabteilung viel Positives zu berichten. In U7, U8, U10 und U12 werden zweimal wöchentlich 50 Kinder in Walchsee trainiert. Dazu kommt noch ein Fußballkindergarten für Vier- bis Sechsjährige sowie Walchseer Spieler, die in Spielgemeinschaften in Nachbargemeinden untergebracht sind, bis sie wieder eine passende Möglichkeit beim SVW haben.

Die U10 von Marco Hörfarter und Christian Naschberger freut sich über neue Trainingsbekleidung gesponsert von Peakmedia mit Samuel Geisler

Der Spiel- und Turnierbetrieb hat beim Nachwuchs im September begonnen und wurde bislang durchaus erfolgreich bestritten. Die mehrtägige Ausbildung zum Kindertrainer, die einige unserer Nachwuchscoaches im Sommer absolviert haben, trägt Früchte. Eine super Investition in die sportliche Entwicklung unserer Kids und somit des ganzen Vereins.
Für das Sponsoring neuer Trainingsbekleidung und Dressen für den Nachwuchs bedankt sich der SV Walchsee bei ***Peakmedia, Wittlin-***

VOLKSBANK TIROL

Ihre Tiroler
REGIONALBANK

MACHEN SIE UNS ZU IHRER HAUSBANK!

Als Anlage-, Unternehmer- und Wohnbau-Bank investieren wir in Tirol.
Vertrauen Sie bei Ihren Finanzgeschäften auf eine starke Tiroler Regionalbank.

Tel. 050 566
www.volksbank.tirol

VOLKSBANK. Vertrauen verbindet.

ger Therapiezentrum, Hotel Bellevue, Raiffeisen Bezirksbank Kufstein, Holzbau Freisinger und Volksbank Tirol.

Die Sanierungsarbeiten am Hauptplatz sind großteils abgeschlossen. Der Bau verlief bisher nach Plan und die Entwicklung – vor allem des Rasens – wird ständig beobachtet und dokumentiert. Anfängliche Einstellungsprobleme mit der Bewässerung, die auch bei Regen automatisch in Betrieb ging, wurden gemeldet und sollten mittlerweile behoben sein. Auch wenn der Rasen schon verführerisch grün leuchtet, wird dieser erst im kommenden Sommer bespielbar sein. *Dann aber freut sich der SV Walchsee über eine wunderschöne und funktionierende Heimstätte.*

Bei der eleganten Ballführung von Elias Fischbacher kommt auch Schiri Emilio Tiric ins Staunen

Vielen Dank an die Gemeinde Walchsee für die Umsetzung dieses Projekts.

Text und Foto: Teresa Mertin-Unger

Jahreshauptversammlung des WSV

Am 01. Oktober fand die ordentliche Jahreshauptversammlung des WSV Walchsee e.V. statt, bei der auch unser Bürgermeister Dieter Wittlinger anwesend war.

Dieser stellte zu Beginn das Engagement der Gemeinde Walchsee für den Amberg-Lift vor, unseren Haushang für das wöchentliche Training. Ohne die Unterstützung der Gemeinde wäre der Betrieb in der gewohnt zuverlässigen Weise nicht möglich.

Anschließend berichtete der Vorstand über die Aktivitäten der vergangenen 2 Jahre. Leider konnten aufgrund der Corona-Pandemie in der letzten Saison keine Rennen abgehalten werden.

Es folgte der Kassenbericht, der eine erfreuliche Entwicklung bei den Einnahmen zeigt – trotz der besonderen Corona-Situation im letzten Jahr.

Vorne: Nachwuchstrainer Roland Weißbacher und Julian Gasser; stehend: Bgm. Dieter Wittlinger, Obm.-Stv Markus Beikircher, Kassierin-Stv. Ulrike Pramel, Obm. Hagen Hanssum, Kassierin Sandra Steindl und Birgit Grünbacher

Anschließend wurde der Vorstand einstimmig entlastet. Die Vorstandsmitglieder hatten bereits im Vorfeld bekannt gegeben, dass sie für die kommenden Jahre nicht wieder antreten und so musste bei der diesjährigen JHV ein komplett neuer Vorstand gewählt werden.
Die dafür bereit stehenden Mitglieder stellten sich kurz vor. Anschließend gewählt wurden als Obmann Hagen Hanssum, Obmann-Stv. Markus Beikircher, Kassierin Sandra Steindl, Kassierin-Stv. Ulrike Pramel, Schriftführerin Teresa Mertin-Unger, Schriftführerin-Stv. Sandra Loferer.
Die Teilnehmer der JHV verabschieden den scheidenden Vorstand und bedanken sich für das tolle und erfolgreiche Engagement während der vergangenen 3 Jahre.

Der neue Vorstand gab dann die ersten geplanten Aktivitäten für die kommende Saison bekannt. Wenn es die Schneelage zulässt wird das Schitraining am Dienstag, Mittwoch und Freitag jeweils von 14.00 bis 16.00 Uhr stattfinden. Ab Mitte Oktober (16.10.) wird jeden Samstagnachmittag von 14.00 bis 16.00 Uhr zusätzlich ein Konditionstraining in der Mehrzweckhalle organisiert.

Unsere Nachwuchs-Schilehrer schlagen außerdem vor, dass an ausgewählten Samstagen ein freies Schifahren in einem größeren Schigebiet angeboten wird. Näheres dazu ist noch zu klären.

Einig sind sich alle Teilnehmer der Sitzung, dass jetzt nur noch der Schnee fehlt – und dann kann es für die Kinder und Jugendlichen wieder losgehen!

Text: Pressestelle GC

GC Walchsee – Moarhof

Der GC Walchsee führte seine alljährlich über 2 Tage dauernden Clubmeisterschaften für Damen und Herren am 18. und 19. September durch.

Dabei wurde ein Zählspiel über 2 Tage gewertet. Die besten Spieler sind jene Spieler und Spielerinnen, die den Platz nach gesamt 36 Löchern mit 144 Schlägen absolviert haben.

Bei einem solchen Ergebnis würde jedes Loch „PAR“ gespielt sein, was bedeutet, dass die jeweiligen Löcher mit der auf der Zählkarte (Scorecard) vorgegebenen Schlägen beendet wurden. Die teilnehmenden SpielerInnen werden nicht ihrem Handicap entsprechend eingestuft. Jeder Spieler wird gleich bewertet. Üblicherweise können deshalb nur die Spieler und Spielerinnen Clubmeister und Clubmeisterin werden, die ein niederes Handicap, möglichst unter 10 haben. Im Golferjargon werden diese GolferInnen „Single-Handicaper“ genannt. Trotz dieses Modus nahmen mehr als 50 aktive GolferInnen an der Clubmeisterschaft teil. Das hohe Ziel, den Platz mit maximal 144 Schlägen zu spielen hat bis dato jedoch noch keiner erreicht, denn dazu müssten die teilnehmenden „Hobby-Golfer“ Profispieler sein.

Clubmeister wurden mit 162 Schlägen Andreas Madersbacher. Bei den Senioren wurde Roger Wood mit 177 Schlägen Clubmeister und bei den Damen Alexandra Astl mit 194 Schlägen.

Präsident Leo Astl, Clubmeister Andreas Madersbacher/Breitenbach, Clubmeisterin Alexandra Astl/Walchsee, Senioren-Clubmeister Roger Wood/München

Am Samstag, den 02.10., fand die Turnierserie „Blue Monday“ ihren Abschluss. Dabei wurde an 17 Montage von Juni bis September ein 9-Loch-Turnier ausgespielt. Die Wertungen erfolgten nach der „Stableford-Wertung“ = Netto-Wertung und nach der Bruttowertung.

In die Netto-Wertung werden die jeweiligen Spielstärken der TeilnehmerInnen eingerechnet. Die 12 besten Turnier-Ergebnisse wurden gewertet.

An dieser Turnierserie nahmen im Schnitt pro Woche 60 Spieler teil. Die „Blue-Mondays“ wurden immer von unterschiedlichen heimischen Firmen gesponsert. Ein herzliches Dankeschön sprach Golfpräsident Leo Astl im Rahmen der Siegerehrung an die zahlreichen Unterstützer und Sponsoren aus. Die Spieler, die an den Montags-Turnieren teilnahmen, wurden nach der Turnierteilnahme mit gutem Essen aus dem Hause „Moarwirt – Hannes Astl“ versorgt.

Die zweite Wertung war die Bruttowertung. Dabei werden nur Wertungspunkte an die TeilnehmerInnen vergeben, wenn das jeweilige Loch mit „Par“, also gleich wie die Vorgabe, mit „Boogie“, also einen Schlag mehr als die Vorgabe und mit „Birdie“ und besser, also einen Schlag besser, oder mehr als einen Schlag besser („Eagle“), als „Par“ gespielt wird.

Sieger Blue-Monday Turnierserie

Netto Turnier-Gesamtsieger Helene Steinlechner/Kufstein und Georg Perthaler/Thiersee; Brutto-Turnier-Gesamtsieger wurde bei den Herren Markus Ritzer/Ebbs und bei den Damen Karin Dorer Waldner/Walchsee

moar HOF ****

Text: Katrin Fuchs; Fotos: Richi Mayr

Feuerwehrfest

Am Samstag, dem 10. Juli 2021 fand heuer – nach einjähriger Pause, aufgrund COVID – wieder das Fest der Freiwilligen Feuerwehr Walchsee statt.

Aufgrund der besonderen Situation konnte in diesem Jahr leider kein Kindernachmittag durchgeführt werden. Dies wird sich im nächsten Jahr natürlich wieder ändern.
Nichts desto trotz starteten wir um 14:00 Uhr, bei traumhaftem Wetter, den Festbetrieb. Viele Besucher nutzten bereits den Nachmittag, um am Feuerwehrfest teilzunehmen.

Am Abend sorgten die „Casanovas" für Unterhaltung und die zahlreichen Festgäste trugen natürlich auch zur guten und fröhlichen Feststimmung beie. Wir, die Freiwillige Feuerwehr Walchsee, möchten uns bei allen Festgästen recht herzlich bedanken – für die Einhaltung der Maßnahmen, für den reibungslosen Ablauf und für die tolle Stimmung.

Wir freuen uns bereits jetzt auf das Feuerwehrfest 2022.

Die Feuerwehr Walchsee bedankt sich ebenfalls bei allen Mitgliedern und Helfern, bei den Sponsoren, bei allen die einen Kuchen spendiert haben, bei den Anrainern für ihr Verständnis sowie bei allen, die dazu beigetragen haben, dass dieses Fest wieder reibungslos abgewickelt werden konnte.

Fotos: Richi Mayr

Lederhosenparty der LJ/JB Walchsee

Erntedankfest 2021

Bgm. Dieter Wittlinger hielt die Laudatio

Feierliche Überreichung des Ehrenringes an Dr. Reinhart Kurz

Dr. Reinhart Kurz bedankte sich für den Ehrenring

Dr. Reinhart Kurz mit seinen Gästen

Verena, Renate, Marianne, Annemarie, Georg und Melanie

Ein Hoch auf Thomas

Die Küchenfeen: Anita, Silvia, Christine und Lisi

Verena und Melanie

Barbara, Renate, Maria und Georg

Thomas und Lois beim Weisenblasen

Veronika, Nikola und Elisabeth

Die LJ/JB halfen bei der Abwicklung mit

Resi und Hannelore

Die Schindlauers: Matthias und Martina

Annemarie und Paul

Maria und Maria

Text: Bernhard Geisler; Fotos: Richi Mayr und Bernhard Geisler

Einweihungsfest Biokäserei

Nachdem das neue Betriebsgebäude schon am 1. September 2020 öffnen konnte, musste mit dem Einweihungsfest mehr als ein Jahr zugewartet werden.

Am 19. September war es nun soweit. Der Festzug, angeführt durch die Bundesmusikkapelle Walchsee, mit Ehrengästen und Traditionsvereinen nahm Einzug und es folgte die heilige Messe und Weihe mit und durch Pfarrer Franz Leitner.

Mit einem Konzert unserer Bundesmusikkapelle, geleitet von Kapellmeister Thomas Ritzer-Fischbacher, nahm der Festbetrieb Fahrt auf. Die Bewirtung meisterten die Walchseer Bäuerinnen und Bauern mit Hilfe von Andi Kendlinger sowie die Jungbauernschaft/Landjugend Walchsee hervorragend. Auch das Team vom Bistro und BIO-Käseladen, um Verkaufsleitern Marissa Dünser, war im Einsatz und servierte Kaffee und Kuchen. Bauern aus Rettenschöss und vom Buchberg übernahmen dankenswerterweise die Zutrittskontrolle und mussten zwischenzeitlich sogar die Festgäste um Geduld am Einlass bitten.

Die Mannschaft um Betriebsleiter und Käsermeister Daniel Steinbacher sowie der Vorstand der Biokäserei Walchsee führten exklusiv durch die Produktionshallen bis in den Käsekeller. Dem Fest erwiesen zahlreiche Gäste die Ehre und so sprachen Landeshauptmann-Stellvertreter und Obmann des Tiroler Bauernbundes Josef Geisler, Nationalrat und Präsident der Landwirtschaftskammer Tirol Josef Hechenberger und Bürgermeister Dieter Wittlinger ihre Grußworte. Obmann Thomas Loferer konnte außerdem die Landtagsabgeordneten Georg Kaltschmid und Barbara Schwaighofer sowie Bundesratsmitglied und ÖVP-Bezirksleiter Sebastian Kolland begrüßen.

Für tolle Stimmung sorgten die „Tyrol Stones“ und so nahm der Frühschoppen seinen festlichen Lauf. Festorganisator Alois Steinbacher zeigte sich sehr zufrieden mit der Veranstaltung und bedankte sich bei allen Mitwirkenden für ihren großartigen Einsatz.

Obmann Thomas Loferer konnte sich über ein gelungenes Fest freuen

Nationalrat und Landwirtschaftskammer-Präsident Josef Hechenberger

Der Ehrentisch mit Bürgermeister Dieter Wittlinger, LA Barbara Schwaighofer, LA Georg Kaltschmid, ÖVP-Bezirksobmann und Bundesrat Sebastian Kolland, Bezirks-Bauernbundobmann Michael Jäger, NR Josef Hechenberger, Landeshauptmann-Stv. Josef Geisler

Die Büro-Feen der Biokäserei Martina und Andrea mit Obmann-Stv. Lois und Betriebsleiter Daniel

Die LJ/JB Rettenschöss und Walchsee halfen mit großen Eifer mit

Pfarrer Franz Leitner zelebrierte die Messe

Verkaufsleiterin Marissa Dünser mit einem Teil ihres Teams: Lisi, Gitti, Moni, Gerti, Ramona und Elisabeth

Dem Bauausschuss der Biokäserei wurde gedankt

Der musikalische Obmann der Biokäserei wurde zum Taktstock gebeten

Die „Tyrol Stones" sorgen für ausgelassene Stimmung.

Renate, Sepp und Hilda von den Schützen

Auch die Jugend war zahlreich vertreten

Prost Andi und Lois

Andrea mit den Mädels Elisa und Raphaela

Berni und Ekke gut gelaunt

Anni und Maria in Feierlaune

Text. Bernhard Geisler, Fotos: Lukas Hannemann

KIESEL- statt STOABEATZ

Impala Ray waren Headliner des Abends und zeigten was mit Hackbrett und Tuba alles möglich ist

Anfang August fand die kleinere Variante des größten Tiroler Indie-Musikfestivals am Walchseer Südufer statt.

Vor allem Musikgruppen aus der Region standen in diesem Jahr auf der Bühne: stoaschlog. (Ebbs, Erl, Breitenbach), Kaliwillheim (Schwendt), HEYSIS (Kufstein, Angerberg) und FIRE MOUNTAIN (Breitenbach) zeigten was auch in diesem musikalischen Bereich in der Region steckt.

Die Stimmung war schon am frühen Abend sensationell und so war es für Impala Ray, als Headliner des Abends, ein Leichtes die vielen Festivalfreund*innen weiter zu begeistern.

Aufgrund der Umstände wurde das Festformat an die aktuellen Bestimmungen angepasst. Etwas kleiner fiel die heurige Version deshalb aus, was der Motivation aller Beteiligten keinen Abbruch tat. Dank der zahlreichen Helfer*innen konnte noch kurzfristig ein Zelt aufgestellt werden und so war das vorhergesagte Schlechtwetter auch kein Problem.
Mit Unterstützung durch die Sparkasse Kufstein, Pletzer Resorts, Kronbichler Bau, Zipfer Bier sowie der Familie Mertin und der Familie Palm konnte ein friedliches Zeltfestival stattfinden, das mit einer Silent Disco ein fröhliches Ende fand.

Vielen Dank und bis nächstes Jahr, wenn wir vom 26.-28.05 wieder„richtig“ STOABEATZ machen.

*Familie Fischbacher und Rosi begrüßten die Festivalfreund*innen am Einlass*

Eine Abordnung der Faschingslappen gab sich die Ehre: Paul, Tom, Markus, Andi und Wolfgang waren gut drauf

Obmann Christian und Berni konnten ein volles Festzelt am Kieselbeatz begrüßen

Antonia, Alexandra und Sonja hatten einen tollen Abend

stoaschlog. hatten ihren ersten Auftritt und rockten das Kieselbeatz

Dominik, Thomas, Christian, Thomas, Hansi und Johannes genossen das Festzelt-Comeback

Gaby, Anna und Lukas waren um das leibliche Wohl der Gäste bemüht

Text und Fotos: Bernhard Geisler

Das war der Nachtbazar 2021

Buntes Treiben im Dorfzentrum von Walchsee. Einheimische und Gäste spazieren durchs Dorf, die Standbetreiber präsentieren ein abwechslungsreiches Sortiment, das an den Mann und an die Frau gebracht werden soll und dazu spielt die Musik. Eine Veranstaltung bei der man sich trifft, miteinander ratscht und lacht.

Einmal quer durchs Dorfzentrum mit einer Band vorm Fischerwirt, zwischen den Standln flanieren oder um einen neuen Schatz feilschen. Vorm Café Praschberger waren es Just Friends die uns mit Hits von früher bis heute unterhalten haben. Der Nachtbazar geht hinunter bis zum Musikpavillon wo Tobi von Tobis GrillArt für die Hungrigen zaubert und die fleißigen Hände vom Hotel Das Walchsee für kühle Getränke sorgen.
Die dritte Band durfte als Bühne den Musikpavillon nutzen und in der Mal- und Bastelecke haben sich die kleinen Marktbesucher*innen künstlerisch ausgetobt.

Dank der langjährigen Partner der ***Raiffeisen Bezirksbank Kufstein, Sparkasse Kufstein, Volksbank Tirol, Peakmedia sowie dem Tourismusverband Kaiserwinkl und der Gemeinde Walchsee*** hatten die vielen Leute eine gute Zeit beim Strawanzn in Walchsee.

Erstmals fanden die lebendigen Abende als Green Event statt. Vor allem die Themen Müllvermeidung, An- und Abreise mit dem Fahrrad oder den öffentlichen Verkehrsmitteln, Verwendung regionaler Produkte sowie Mülltrennung und Bewusstseinsbildung wurden bestmöglich umgesetzt. Luft nach Oben bleibt da freilich noch.

Eine Vielzahl an Standbetreiber*innen aus Nah und Fern, haben mit ihrer Teilnahme das Markteln zum Erlebnis gemacht und die Wirte sorgten sich bestens um das leibliche Wohl der Nachtbazar-Besucher*innen.
Vielen Dank an alle und hoffentlich bis nächstes Jahr!

Haben mit Salzen, Likören und Bowle einen Stammplatz a

Künstlerin Cilli Schlapper ist seit fünf Jahren immer dabei

„Just Friends“ sorgten an drei von vier Abenden für tolle S

Die Regionalbanken sind verlässliche Partner des Nachtbazars: Janina Stuefer, Andreas Gasteiger (Sparkasse), Andreas Hofbauer (Raiffeisenbank) und Doris Thaler (Volksbank) mit Veranstalter Berni Geisler

m Nachtbazar: Chiara Ritzer und Family

Christina und Raffaela von der Biokäserei Walchsee

timmung

An den Ständen gab es eine große Auswahl an schöner Flohmarktware

Schulklasse 1946 – Jahrgang 1939/40 mit Lehrerin Elsa Stadler (Rampl). **1. Reihe:** *Rosa Gasser (Giradelli), Kathi Filzer (Ha ler (Kramer Peter), Andreas Kronbichler (Maurach), Hans Kronbichler (Obermaurach).* **2. Reihe:** *Ursula Wurnig (Ruetz), Rettenschöss), Hois Fischbacher (Hager), Herbert Höss (Bruder von Adelheid Klier), Helmut Lukasser, Franz und Adolf W Niederndorf), Edeltraud Buchauer (Migi), Lisi Hupf, Kathi Buchauer (Migi), Marianne Fischbacher (Hagerbauer), Burgi Ed*

*llwart), Ingrid Insam, Leni Praml, ?, Adolf Ritzer (Stoia), Wolfgang Mayr (Hallwart), Walter Mauracher, Peter Einwal-
. Barbara Kronbichler (Steinbacher), Annemarie Wurnig (Kronbichler Spar), Christa Achorner, Anni Wetscher (Weber
Viedmoser (haben im Pfandl-Zuhaus gewohnt).* **3. Reihe:** *Anna Schörkshuber (Innsbruck), Kathi Hörfarter (Duregger
ler (Wetscher), Kathi Schwaiger (Gogl)*

Rezept von „Tobis Grill Art“

Smash Burger

Burgersauce

- 150 g Butter
- 2 Zwiebel in Würfel
- geschnitten
- 2-3 Knoblauchzehen
- ¼ l Weißwein
- 1 Glas Essiggurken, fein gewürfelt
- Estragon frisch oder
- getrocknet
- 250 g Mayonnaise

Zubereitung

Die Zwiebel in der Butter glasig anschwitzen (nicht braun werden lassen), Knoblauch dazu pressen, mit Weißwein ablöschen und ca. 5 – 10 min einköcheln, vom Herd nehmen und auskühlen lassen.

Essiggurken, Estragon gehackt und Mayo untermischen, mit Salz und Pfeffer abschmecken - ist die Konsistenz zu dick, einfach mit Essiggurkenwasser verlängern.

Burger-Buns (Brötchen)

- 200 ml warmes Wasser
- 4 El Milch
- 1 Germwürfel frisch
- 35 g Zucker
- 8 g Salz
- 80 g flüssige Butter
- 500 g Mehl
- 2 Eier

Zubereitung

Wasser, Milch, Germ und Zucker gut vermengen - 1 Ei, Mehl, Salz und Butter dazu geben, in der Küchenmaschine ca. 5 min vollgas durchkneten.
Den Teig zugedeckt an einem warmen Ort 1 Stunde gehen lassen.
10 Kugeln formen und flach auf ein Backblech mit Backpapier auflegen - eine weitere Stunde gehen lassen.
Buns mit verquirltem Ei bestreichen und mit Sesam bestreuen - im 200 Grad vorgeheiztem Rohr ca. 16 – 20 min backen.

Zutaten für 10 Burger

- 1,8 kg frisches Rinder-
- faschiertes mit mehr Fett-
- anteil
- 10 Scheiben Käse
- 20 Scheiben Bacon bzw. Frühstücksspeck
- Jalapenos (scharfe Paprika)
- Tomaten
- Salat
- Röstzwiebel

Zubereitung

Aus dem Rinderfaschierten 10 Bälle formen, Speckscheiben anbraten, den Grill mit einer Plancha (Platte) oder gusseisener Pfanne auf ca. 250 Grad aufheizen. Fleischbälle auf der geölten Plancha flach drücken - SMASH - Salz und Pfeffer darüber und scharf anbraten – nach ca. 2 min Rinder-Patties umdrehen - Käse und Speck darauf, Hitze reduzieren und bei geschlossenem Deckel noch ca. 5 - 7 min fertig grillen - schön medium.
Burgerbuns aufschneiden - kurz angrillen und den Burger zusammenbasteln: Brot - Sauce - Tomatenscheibe – Rinder-Patty mit Käse und Speck - Röstzwiebel - Jalapenos - Salat - Sauce - Brot!

Viel Spaß beim Nachgrillen! Tobi

Impressum:
Herausgeber: Gemeinde Walchsee
Für den Inhalt der Texte sind die jeweiligen Vereine bzw. die angeführten Personen verantwortlich! Alle Angaben ohne Gewähr! Satz- und Druckfehler vorbehalten!
Redaktion: Bgm. Dieter Wittlinger, Elisabeth Baumgartner, Gemeinde Walchsee
Satz und Design: Elisabeth Baumgartner, meldeamt@walchsee.tirol.gv.at
Druck: Firma Aschenbrenner, 6330 Kufstein, Untere Sparchen 50
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier!

Als Sozial- und Gesundheitssprengel Untere Schranne sind wir der kompetente Ansprechpartner für soziale, gesundheitliche und pflegerische Angelegenheiten im ambulanten Pflege- und Betreuungsdienst in der Unteren Schranne. Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir aktuell Mitarbeiter*innen (m/w/d) für die Familienarbeit.

Deine Aufgaben bei uns:

- Koordination und Durchführung der Familienhilfeeinsätze
- Bearbeitung und administrative Unterstützung sozialer Themen
- Mitwirkung am weiteren Ausbau des Familienhilfeangebots
- Kooperations- und Schnittstellenarbeit
- Koordination und Betreuung der Freiwilligen Sozialen Jahr Mitarbeiter*in
- Koordination und Betreuung der Kinder- und Jugendgruppe „JUGS“

Du verfügst über folgende Qualifikationen:

- Abschluss Diplom Sozialbetreuung für Familienarbeit
- Körperlich/Psychisch belastbar und teamfähig
- Motiviertes, engagiertes, organisiertes und selbstständiges Arbeiten
- Führerschein B

Unser Angebot an dich:

- Anstellungsverhältnis Teilzeit oder Vollzeit möglich
- Moderne Kommunikationsmöglichkeiten (Mitarbeiter App, Digitale Dokumentation)
- Möglichkeiten zur Weiterbildung
- Gutes Netzwerk an Kooperationseinrichtungen
- Moderner Fahrzeugpool - Mobiltelefon – Dienstkleidung
- Angenehmes Betriebsklima und kollegialer Umgang im Team
- Betriebliches Gesundheitsmanagement

Dein Entgelt bei uns:

- Wir entlohnen lt. Kollektivvertrag der SWÖ ein Mindestbruttogehalt von € 2.443,30 pro Monat bei 100% Anstellung. Anrechenbare Vordienstzeiten werden im Zuge der Einstufung mitberücksichtigt.

Dein Arbeitsort bei uns:

- Sozialzentrum Ebbs bzw. bei unseren Klienten-Familien

Beginn deiner Anstellung:

- ab sofort

Deine Bewerbung beinhaltet:

- Motivationsschreiben und Lebenslauf

Deine Bewerbung richtest du bitte an den Sozial- und Gesundheitssprengel Untere Schranne, Ebbsbachweg 16 – 6341 Ebbs oder per E-Mail an ebbs@sozialsprengel.net

Wochenend- und Feiertagsdienste der Ärzte:

Dr. Andrea Ganster
6344 Walchsee, Moosen 5
Tel. +43 5374 5232

Dr. Martin Fahringer
6345 Kössen, Hüttfeldstraße 49
Tel. +43 5375 2456

Dr. Ulrike Forst
6345 Kössen, Dorf 38
Tel. +43 5375 6421

23., 24. und 26. Oktober 2021
Dr. Martin Fahringer

30. und 31. Oktober 2021
Dr. Ulrike Forst

06. und 07. November 2021
Dr. Andrea Ganster

13. und 14. November 2021
Dr. Martin Fahringer

20. und 21. November 2021
Dr. Andrea Ganster

27. und 28. November 2021
Dr. Martin Fahringer

04. und 05. Dezember 2021
Dr. Ulrike Forst

08., 11. und 12. Dezember 2021
Dr. Andrea Ganster

18. und 19. Dezember 2021
Dr. Ulrike Forst

25. und 26. Dezember 2021
Dr. Martin Fahringer

01. und 02. Jänner 2022
Dr. Andrea Ganster

Kurzfristige Änderungen können nicht berücksichtigt werden! Alle Angaben sind ohne Gewähr! Weitere Informationen sowie u.a. Wochenend-Öffnungszeiten von Apotheken finden Sie unter **www.aektirol.at**

PLETZER GRUPPE

FREIE STELLEN IN SERVICE, KÜCHE, WELLNESS & CO

für Quereinsteiger, (Un-)Ruheständler und andere Multitalente

WERDE TEIL VON ETWAS GROSSEM. Kreiere dir mit uns deinen Wunschjob, indem du deine Freizeit und deine Arbeit optimal verbinden kannst.

HIER GEHT ES ZU DEN STELLENANZEIGEN VOM **DAS WALCHSEE SPORTRESORT:**

www.daswalchsee.at/de/service-kontakt/karriere

Werde Teil unseres Teams – jetzt bewerben:
Frau Daniela Wobornik | Direktorin
T +43 5374 5331 | E office@hotelwalchsee.at

WIR BIETEN DIR:

- Flexible Arbeitszeiten
- Attraktives Weiterbildungsprogramm
- 60 % auf Logis, 50 % auf Speisen und Getränke sowie auf Move & Relax Leistungen in allen Pletzer Resorts
- Mitarbeiterkarte mit attraktiven Vergünstigungen
- Nutzung des Fitnessbereichs inkl. Gruppentrainings
- Sportwissenschaftlicher Fitness- und Gesundheitscheck
- Dienstkleidung wird bei Bedarf zur Verfügung gestellt

Das Walchsee Sportresort ist Unternehmen der pletzer-gruppe.at

DASWALCHSEE.AT

DAS WALCHSEE SPORTRESORT